



Wir fördern nachhaltig
Nachhaltigkeitsbericht 2021



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

01 Strategie und Governance



3 Vorwort

11 Unternehmerische Verantwortung leben

02 Fördergeschäft



26 Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten

03 Nachhaltiges Kapitalmarktgeschäft



33 Nachhaltiges Kapitalmarktgeschäft weiterentwickeln

04 Ökobilanz



65 Klima und Umwelt schützen

05 Personal



75 Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen

06 Gesellschaftliches Engagement



88 Engagement für die Gesellschaft zeigen

92 Impressum

Vorwort des Vorstands



Liebe Leserinnen und Leser,

Nordrhein-Westfalen hat sich zum Ziel gesetzt, sich bis zum Jahr 2030 zu einer der modernsten, klima- und umweltfreundlichsten Industrieregionen Europas zu entwickeln – das ist die große Chance, an deren Verwirklichung auch wir in der NRW.BANK arbeiten. Wir treiben die Entwicklung Nordrhein-Westfalens weiter voran – hin zu einer Wirtschaft und Gesellschaft, die ökologisch und sozial nachhaltig sowie digital und strukturell modernisiert ist.

Nachhaltigkeit ist die Schlüsselaufgabe unserer Zeit. Es geht darum, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und den Klimawandel aufzuhalten, oder uns an die bereits bestehenden Wetterfolgen anzupassen. Und eines ist in den vergangenen Monaten so deutlich wie nie geworden: Ressourcen sind endlich. Der Krieg in der Ukraine zeigt, wie wichtig es ist, die Energiewende von Abhängigkeiten zu befreien, möglichst schnell voranzubringen und Innovationen zu entwickeln, mit denen Unternehmen energieeffizienter produzieren und damit Ressourcen sparen und Kosten senken können.

Um sich zukunftssicher aufzustellen, müssen Unternehmen und Kommunen investieren. Hierbei unterstützt die NRW.BANK. Denn nachhaltiges Handeln ist nicht nur unser gesetzlich festgeschriebener Auftrag, sondern ein zentrales Leitmotiv und wesentliches Kriterium bei unseren geschäftspolitischen Entscheidungen. Wir fördern zum Beispiel innovative Unternehmen, welche wiederum anderen Unternehmen helfen, nachhaltig zu wirtschaften. So unterstützen wir Investitionen in effizienteren Rohstoff- und Energieverbrauch oder für die Entwicklung klimafreundlicher Produkte. Das lohnt sich für Unternehmen auch betriebswirtschaftlich.

Dass nachhaltiges Handeln wirkt, zeigt sich an der Flussrenaturierung von Emscher und Lippe. Zu dem größten Infrastrukturprojekt Nordrhein-Westfalens gehört der Ausbau von Rückhaltebecken entlang der Emscher. Diese verhinderten größere Überflutungen im Emscher-Gebiet durch das Unwetter im Juli 2021. Im weiteren Verlauf der Emscher-Renaturierung soll die

Hochwasservorsorge intensiviert werden. Die NRW.BANK unterstützt die Finanzierung des Gesamtprojekts schon seit einigen Jahren maßgeblich über die NRW.BANK.Green Bonds.

Im vergangenen Jahr haben wir unseren zehnten und elften Green Bond erfolgreich platziert. Die grünen Anleihen haben jeweils ein Volumen von 500 Millionen Euro. Mit ihnen werden umweltfreundliche Projekte refinanziert. Neben der Renaturierung der Emscher lag der Fokus auf der Förderung von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und sauberem Transport.

Die NRW.BANK gehört zu den Vorreitern bei Nachhaltigkeitsanleihen. Im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen fühlen wir uns dabei nicht nur den ökologischen, sondern auch den sozialen Zielen der Nachhaltigkeit verpflichtet. Im Jahr 2021 haben wir vier neue Social Bonds mit einem Volumen von insgesamt rund 2 Milliarden Euro emittiert. Schwerpunkte der NRW.BANK.Social Bonds sind Projekte zur Förderung von privatem Wohneigentum, der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Unterstützung von Kommunen, etwa beim Thema schulische Bildung.

Die NRW.BANK fördert die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen hin zu einer ökologisch und sozial nachhaltigen, digital und strukturell modernisierten Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei orientieren wir uns auch an weiteren etablierten und aussagekräftigen Nachhaltigkeitsinitiativen,

wie den zehn Prinzipien des UN Global Compact und den Principles for Responsible Investment. Darüber hinaus haben wir unsere Nachhaltigkeitsleitlinien weiterentwickelt und richten unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio auf das Ziel der weitgehenden Klimaneutralität im Jahr 2045 aus.

Die NRW.BANK agiert auch als nachhaltiger und verantwortungsvoller Arbeitgeber. Seit mehreren Jahren ist unser Bankbetrieb komplett klimaneutral. Emissionen, die wir nicht vermeiden können, gleichen wir durch Klimazertifikate aus.

Großen Wert legen wir auf die Bedürfnisse der Beschäftigten. Die Zusammenarbeit ist geprägt von einem respektvollen Miteinander sowie einem fairen, partnerschaftlichen und wertschätzenden Umgang. Dies belegen mehrere Auszeichnungen; manche von ihnen haben wir 2021 schon zum wiederholten Mal erhalten. Wir wurden zu einem der besten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe gewählt und als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Wir erhielten das Siegel „Top Karrierechancen für Frauen“. Verschiedene Aspekte unseres nachhaltigen Handelns fließen in einer weiteren Auszeichnung zusammen: Laut einer Studie des F.A.Z.- Instituts gehört die NRW.BANK zu den zukunftsfähigsten Unternehmen Deutschlands.

Die folgenden Seiten unseres Nachhaltigkeitsberichts geben Ihnen einen Überblick darüber, wie wir aktiv begleiten, das Leben jetziger und zukünftiger Generationen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern: wirtschaftlich, ökologisch und sozial. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Juni 2022

Ihr Vorstand der NRW.BANK



Eckhard Forst
Vorsitzender des Vorstands



Claudia Hillenherms
Mitglied des Vorstands



Gabriela Pantring
Mitglied des Vorstands



Michael Stöltzing
Mitglied des Vorstands

Profil der NRW.BANK und Kennzahlen

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land Nordrhein-Westfalen, bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern Wirtschaft, Wohnraum und Infrastruktur/Kommunen setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapital- und Konsortialfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen zusammen. Die Kundinnen und Kunden der NRW.BANK profitieren von günstigen Konditionen sowie von langen Laufzeiten und Zinsbindungen. Den Zugang zu Förderkrediten sichert die NRW.BANK durch optionale Haftungsfreistellungen für die durchleitende Hausbank.

Für kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen ist sie starker und zuverlässiger Partner und unterstützt sie, ausgerichtet an ihrem Lebenszyklus, in jeder Phase mit dem passenden Produkt.

Im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus berät sie die Bewilligungsbehörden der zuständigen Kommunal- oder Kreisverwaltungen sowie potenzielle Bauherren zu den Möglichkeiten, sozialen Wohnungsbau mithilfe der passenden Förderprogramme modern, flexibel und rentabel zu gestalten.

Darüber hinaus ist auch die Kommunalfinanzierung Teil des gesetzlichen Auftrags der NRW.BANK. Somit ist die Bank der geborene Partner der Kommunen und unterstützt sie mit entsprechenden Beratungsangeboten und Förderprodukten auch in Zeiten niedriger Zinsen.

Bereits zum siebten Mal veröffentlicht die NRW.BANK ihren Nachhaltigkeitsbericht als eigenständige Publikation und orientiert sich dabei an den Kriterien des [Deutschen Nachhaltigkeitskodex](#). So werden die erreichten Fortschritte transparent dargestellt.

Nachhaltigkeitsbilanz

Ökonomische Kennzahlen	2021	2020	2019	Einheit
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen				
Bilanzsumme	153.132	155.787	149.235	Mio. €
Handelsrechtliches Eigenkapital	17.986	17.985	17.984	Mio. €
Zins- und Provisionsüberschuss	750	802	737	Mio. €
Verwaltungsaufwand	273	273	263	Mio. €
Betriebsergebnis	260	308	195	Mio. €
Harte Kernkapitalquote	44,4	43,9	43,5	%
Verschuldungsquote	21,0	11,2	11,1	%
Liquidity Coverage Ratio	442	260	221	%
NRW.BANK.Green Bonds (Neuemissionen)				
Volumen	500; 500	500	500; 500	Mio. €
Laufzeit	10	10	10	Jahre
Schwerpunkt	Energie	Energie	Energie	
Einsparung von CO ₂ -Äquivalenten pro Jahr	340; 500	220	260; 260	t/Mio. €
NRW.BANK.Social Bonds (Neuemissionen)				
Volumen	1.000; 500	1.000	–	Mio. €
Laufzeit	7; 20	15	–	Jahre
Volumen	600; 125	–	–	Mio. AUD
Laufzeit	5; 10	–	–	Jahre
Förderfelder (Neuzusagevolumen)				
Wirtschaft	3.973	5.642	2.737	Mio. €
Wohnraum	3.606	3.728	2.624	Mio. €
Infrastruktur/Kommunen	4.434	7.645	4.930	Mio. €

Nachhaltigkeitsbilanz

Soziale Kennzahlen	2021	2020	2019	Einheit
Belegschaftsstruktur				
Zahl der unbefristet Beschäftigten	1.442	1.421	1.392	MA
Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft	50,6	50,8	51,9	%
Anteil Frauen in Führungspositionen	33,9	33,1	34,1	%
Teilzeitquote	35,9	39,3	38,0	%
Fluktuationsquote	3,2	3,9	3,7	%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	16,5	16,5	16,6	Jahre
Durchschnittsalter	46,1	45,9	45,7	Jahre
Darüber hinaus: befristet Beschäftigte	62	57	40	MA
Darüber hinaus: Auszubildende/Trainees	44	52	52	MA
Aus- und Weiterbildung				
Teilnahme an internen Seminaren	523	598	1.030	MA
Teilnahme an externen Seminaren	763	624	564	MA
Betriebliche Ausbilder	245	222	209	MA
Vereinbarkeit von Beruf und Familie				
Teilzeitbeschäftigte	517	558	529	MA
Führungskräfte in Teilzeit	54	71	69	MA
Beurlaubte gem. BEEG und LGG ²⁾	48	47	40	MA
Gesellschaftliches Engagement				
Gesamtengagement	1,2	1,2	0,8	Mio. €
Wissenschaft & Bildung	37	37	46	%
Gesellschaft & Soziales	35	37	19	%
Kunst & Kultur	28	26	35	%

Nachhaltigkeitsbilanz

Ökologische Kennzahlen	2021	2020	2019	Einheit
Treibhausgas-Emissionen³⁾				
Gesamt-Emissionen	1.819	1.613	1.973	t CO ₂ e
davon direkte Emissionen (Scope 1 ⁴⁾)	569	378	548	t CO ₂ e
davon indirekte Emissionen (Scope 2 ⁴⁾)	679	609	502	t CO ₂ e
davon indirekte Emissionen (Scope 3 ⁴⁾)	571	627	923	t CO ₂ e
Emissionen pro MA	1,20	1,05	1,33	t CO ₂ e
davon kompensiert ⁵⁾	100	100	100	%
Gebäudeenergie				
Stromverbrauch gesamt	7.619.761	7.062.185	6.105.858	kWh
davon aus Ökostrom	100	100	100	%
Stromverbrauch pro MA	5.017	4.584	4.128	kWh
Heizenergie gesamt	7.483.249	6.705.356	5.525.128	kWh
Heizenergie pro MA	4.927	4.353	3.735	kWh
Geschäftsreisen				
Reisekilometer gesamt	1.833.889	2.304.183	4.984.679	km
Reisekilometer pro MA	1.208	1.496	3.370	km

Nachhaltigkeitsbilanz

Ökologische Kennzahlen	2021	2020	2019	Einheit
Papier				
Papierverbrauch gesamt ⁶⁾	13.710	19.797	30.096	kg
Papierverbrauch pro MA ⁶⁾	9,0	12,9	20,3	kg
Recyclingpapierquote ⁷⁾	63,2	59,1	71,5	%
Abfall				
Abfallmenge gesamt ⁸⁾	139,5	120,2	139,8	t
Recyclingquote	79,4	62,6	73,4	%
Abfallmenge pro MA	92	78	95	kg
Vollzeitäquivalente				
Für Berechnung pro MA	1.519	1.541	1.479	MA

¹⁾ Second Party Opinion durch ISS ESG; Wirkungsanalyse durch Wuppertal Institut.

²⁾ Zum Stichtag 31.12. nicht inbegriffen sind Beschäftigte, die während der Elternzeit in Teilzeit arbeiten. Diese sind unter „Teilzeitbeschäftigte“ aufgeführt.

³⁾ Die Umrechnungsfaktoren entsprechen dem VfU-Update 2022, Version 1.0. Die Werte für die Jahre 2019 und 2020 wurden entsprechend nachberechnet.

⁴⁾ Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Emissionen: Direkte Treibhausgas-Emissionen stammen aus Quellen, welche die NRW.BANK selbst besitzt oder kontrolliert. Indirekte Treibhausgas-Emissionen ergeben sich infolge der Unternehmenstätigkeit der NRW.BANK – ihre Emissionsquellen befinden sich aber in fremdem Besitz beziehungsweise unter fremder Kontrolle. Entsprechend dem „Greenhouse Gas Protocol“ werden die Emissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch die NRW.BANK in drei Kategorien unterteilt:

– Emissionskategorie (Scope 1): alle direkten Emissionen.

– Emissionskategorie (Scope 2): alle indirekten Emissionen, die zum Beispiel bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, welche die NRW.BANK von externer Seite bezieht.

– Emissionskategorie (Scope 3): alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehenden Emissionen ein.

⁵⁾ Die NRW.BANK kompensiert ihre CO₂-Emissionen durch den Kauf von Zertifikaten aus weltweiten Klimaschutzprojekten.

⁶⁾ Druck- und Kopierpapier, ohne Druck-Erzeugnisse, Versandmittel und Marketingmaterial

⁷⁾ Anteil am Gesamtpapierverbrauch

⁸⁾ Nur Bürofraktion, ohne Küchenabfälle und sonstige

Abkürzungen:

CO₂e: Kohlenstoffdioxid-Äquivalente

kg: Kilogramm

km: Kilometer

kWh: Kilowattstunde

MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mio.: Millionen

t: Tonnen

Nachhaltigkeitsratings

ISS ESG	Moody's ESG Solutions	MSCI ESG	Sustainalytics
ESG Corporate Rating	ESG Score	ESG Rating ¹⁾	ESG Risk Rating ²⁾
Prime (C)	Robust (53/100)	Leader (AA)	Negligible Risk (8.2)
(Oktober 2020)	(Juli 2021)	(Februar 2021)	(November 2021)
www.issgovernance.com	www.moody's.com	www.msci.com	www.sustainalytics.com

¹⁾ The use by NRW.BANK of any MSCI ESG RESEARCH LLC or its affiliates ("MSCI") data, and the use of MSCI logos, trademarks, service marks or index names herein, do not constitute a sponsorship, endorsement, recommendation, or promotion of NRW.BANK by MSCI. MSCI services and data are the property of MSCI or its information providers, and are provided 'as-is' and without warranty. MSCI names and logos are trademarks or service marks of MSCI.

²⁾ Copyright ©2022 Sustainalytics. All rights reserved. This annual report contains information developed by Sustainalytics (www.sustainalytics.com). Such information and data are proprietary of Sustainalytics and/or its third party suppliers (Third Party Data) and are provided for informational purposes only. They do not constitute an endorsement of any product or project, nor an investment advice and are not warranted to be complete, timely, accurate or suitable for a particular purpose. Their use is subject to conditions available at <https://www.sustainalytics.com/legal-disclaimers>.

Bonitätsratings

	Fitch Ratings	Moody's	Standard & Poor's
Langfrist-Rating	AAA	Aa1	AA
Kurzfrist-Rating	F1+	P-1	A-1+
Ausblick	stabil	stabil	stabil

Unternehmerische Verantwortung leben

Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in Nordrhein-Westfalen fördern

Nachhaltigkeitsziele

Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen 2021–2024

Nachhaltigkeit als Teil der strategischen Steuerung

Nachhaltigkeitskommunikation

Rechtliche Vorgaben und bankinterne Regelungen

Initiativen und Mitgliedschaften

Nachhaltige Produkte

Verantwortungsvoller Außenauftritt



Unternehmerische Verantwortung leben Strategie und Governance

Ein transparenter, verantwortungsvoller und gewissenhafter Umgang mit ihrem Eigentümer, ihren Kundinnen und Kunden, ihren Beschäftigten, ihren Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie der Gesellschaft ist Basis des nachhaltigen Handelns der NRW.BANK.

Ihr Anspruch ist, ihre unternehmerische Verantwortung in allen Unternehmensbereichen zu leben und mit Weitblick weiterzuentwickeln.

Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in Nordrhein-Westfalen fördern

Die NRW.BANK bekennt sich im Einklang mit ihrem Errichtungsgesetz als Förderbank für Nordrhein-Westfalen zu ihrer unternehmerischen Verantwortung. Grundlegender Maßstab ihrer Tätigkeit ist dabei das Prinzip der Nachhaltigkeit. Das bedeutet, im Rahmen ihrer Möglichkeiten „den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu gefährden“.¹⁾

Nachhaltigkeit ist für die NRW.BANK ein zentrales Leitmotiv und wesentliches Kriterium bei ihren geschäftspolitischen Entscheidungen. Sie findet ihren Niederschlag in allen Phasen des unternehmerischen Handelns der NRW.BANK, angefangen bei ihren strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen über die Gestaltung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots bis hin zur Durchführung einzelner Finanzierungen, ihrer Kapitalmarktaktivitäten sowie angebotener Beratungsleistungen. Die Teilbereiche Ökonomie, Ökologie, Soziales und Unternehmensführung sind als Dimensionen der Nachhaltigkeit im Verständnis der NRW.BANK untrennbar miteinander verbunden. Die ethischen Grundsätze ergeben sich aus den Werten des Leitbilds der NRW.BANK sowie ihrer [Nachhaltigkeitsleitlinien](#). Die NRW.BANK fördert und finanziert im Sinne ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen gezielt Vorhaben und Programme zur Verbesserung der wirtschaftlichen und ökologischen Lebensgrundlagen, der sozialen Entwicklung sowie des Umwelt- und Klimaschutzes in Nordrhein-Westfalen.

Ein wesentlicher Eckpunkt der verfolgten Nachhaltigkeitsbestrebungen der NRW.BANK ist ein transparenter und verantwortungsvoller Umgang mit ihrem Eigentümer, ihren Kundinnen und Kunden, ihren Beschäftigten

sowie der Gesellschaft. Die NRW.BANK lebt diesen Anspruch auf Basis ihres [Public Corporate Governance Kodex](#). Die Kernelemente ihres unternehmerischen Selbstverständnisses hat die NRW.BANK darüber hinaus in ihrem unternehmerischen Leitbild schriftlich fixiert.

Nachhaltigkeitsleitlinien

Zur Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit hat die NRW.BANK Anfang 2018 Nachhaltigkeitsleitlinien eingeführt, die den Umgang mit dem zentralen Leitmotiv Nachhaltigkeit und dessen laufende Weiterentwicklung regeln. Sie sollen die bereits gelebten Prozesse zur Nachhaltigkeit dokumentieren und diese noch stärker in der Organisationsstruktur und der Gesamtbankstrategie der NRW.BANK verankern. In den Nachhaltigkeitsleitlinien wird die unternehmerische Vorgehensweise der Bank unter Beachtung von nachhaltigen Aspekten vorgegeben. Grundvoraussetzung für Förderaktivitäten ist neben der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Vorhaben, die die NRW.BANK begleitet, stets die Berücksichtigung der Interessen ihrer Kundinnen und Kunden sowie der anderen Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Der Umgang der NRW.BANK mit kontroversen Geschäftspraktiken (bezüglich Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit, Arbeitsrechtsverletzungen, Umweltverhalten, Wirtschaftspraktiken und Tierversuchen) und kontroversen Geschäftsfeldern (wie beispielsweise Waffenindustrie, Glücksspiel, kontroversen Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Natur und Lebewesen) wird in den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK im Rahmen der [Konkretisierungen](#) detailliert ausgeführt.

Im Berichtsjahr erstellte die Bank erneut eine aktualisierte Version ihrer Nachhaltigkeitsleitlinien, die zum 1. Januar 2022 in Kraft trat. In dieser

¹⁾ Quelle: Brundtland-Bericht, 1987

beschreibt und erläutert die NRW.BANK auch die Einführung des im Berichtsjahr installierten Nachhaltigkeits-Komitees. Um der besonderen strategischen Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit für die NRW.BANK gerecht zu werden, beschloss der Vorstand Mitte 2021 die Einrichtung des Nachhaltigkeits-Komitees (kurz: NH-Ko). Dieses begleitet als Untergremium des Asset Liability Comitees (ALCO) die aufsichtsrechtlichen und marktinduzierten Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit und stellt den Abgleich mit den Bedarfen der Fördernehmenden oder Hausbanken sowie den Zielen der Bank sicher. Bei strategischen Entscheidungen findet zudem eine Abstimmung mit dem ALCO statt. Entsprechend der gelebten Gesamtverantwortung wird der Führungskreis über den Sachstand Nachhaltigkeit informiert.

Nachhaltigkeitsziele

Die Förderstrategie als Kern der Gesamtbankstrategie beschreibt grundlegende Ziele und Maßnahmen, mit denen die NRW.BANK das Land Nordrhein-Westfalen bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben unterstützt. Im Bestreben der NRW.BANK, einen Beitrag zum Erreichen der durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen gesetzten Klima- und Umweltschutzziele zu leisten, beinhaltet die aktuelle Förderstrategie insbesondere eine Weiterentwicklung der Förderangebote zugunsten von Maßnahmen zur Ressourcenschonung, zur Effizienzsteigerung sowie zur Umsetzung der Energiewende. Diese Weiterentwicklung erfolgt dabei stets auf Basis einer regelmäßigen Abstimmung mit der Landesregierung.

Das Fördergeschäft der NRW.BANK orientiert sich bereits jetzt weitgehend an den Sustainable Development Goals (SDGs), den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Die größten Beiträge leisten die Fördermittel der NRW.BANK dabei zu den Nachhaltigkeitszielen 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum). Hierzu zählen die umfangreiche Kommunalförderung und die Förderung von Unternehmensgründungen. Rund 34% des durch die NRW.BANK im Jahr 2021 vergebenen Neuzusagevolumens leisten einen Beitrag zu SDG 11, während ungefähr 26% des Neuzusagevolumens das SDG 8 in besonderer Weise berücksichtigen. Auch die Nachhaltigkeitsziele

13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 7 (Bezahlbare und saubere Energie) werden durch die Förderprogramme der NRW.BANK, wie zum Beispiel NRW.BANK.Energieinfrastruktur, unterstützt. Weitere Details zur Berechnung der SDG-Beiträge des Fördergeschäfts zeigt das dazugehörige [Methodenpapier](#).

Beitrag der Förderprodukte zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der UN nach Anteil am Neuzusagevolumen der NRW.BANK 2021 (in %)



Quelle: Basierend auf Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen; eigene Darstellung

Die Bank folgt bei den aus ihrer Gesamtbankstrategie abgeleiteten Zielen dem übergreifenden Grundsatz: „Die Bank orientiert sich bei ihrem Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Der strategische Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen und konkrete Einzelheiten ergeben sich aus den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK.“ Dies berücksichtigend, werden im Rahmen einer jährlichen Fortschreibung für einen Vierjahreszeitraum Ziele zur Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit in der NRW.BANK eruiert. Sie stellen die Handlungsfelder dar, in denen die Bank über geeignete Maßnahmen weitere Fortschritte in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen erreichen möchte und die die Zukunft des Landes Nordrhein-Westfalen positiv beeinflussen sollen.

Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen 2021–2024

Ihre für das Jahr 2021 vorgesehenen Ziele und Maßnahmen hat die NRW.BANK bis auf wenige Ausnahmen erreichen können. Dabei mussten in diesem Jahr erneut durch die Corona-Pandemie und ihren Einfluss besondere Umstände berücksichtigt und Schwierigkeiten überwunden werden – sowohl für die NRW.BANK selbst als auch für ihre Kundinnen und Kunden.

Ein Fokus lag im Jahr 2021 beispielsweise auf der Verbesserung des Förderangebots für Sozialunternehmen. Hierzu führte die Bank ein erweitertes Beratungsangebot für diese Unternehmen mit Fokus auf die Finanzierungsbegleitung ein. Daneben beteiligte sich die NRW.BANK an zwei drittgemagten Social-Impact-Fonds.

Darüber hinaus führte die NRW.BANK im Berichtsjahr auch wieder das „[audit berufundfamilie](#)“ erfolgreich durch. Zusätzlich legte die Bank den Grundstein für ein internes „[Väternetzwerk](#)“. Dieses gründete die NRW.BANK, um das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus Väterperspektive zu fördern und, beispielsweise in Form von Treffen und Veranstaltungen, den Austausch untereinander weiter zu stärken.

A. Unternehmerische Verantwortung leben

Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Stärkung des Dialogs mit den für das Thema Nachhaltigkeit wesentlichen Stakeholdern	Regelmäßiger und ergebnisoffener Austausch im Rahmen des weiterentwickelten Stakeholder-Dialogs	Fortlaufend	✓
	Befragung der Beschäftigten zum Thema Nachhaltigkeit – Prüfung der Einbeziehung von Vorschlägen der Beschäftigten in den Zielentwicklungsprozess	Fortlaufend	✓
Weiterer Ausbau der Nachhaltigkeitskommunikation	Weiterentwicklung des Themenbereichs Nachhaltigkeit im Internet	Fortlaufend	✓
	Erstmalige Berichterstattung nach DNK – Erstellung Prototyp und Umsetzung	2021	nein ¹⁾
	Überarbeitung Berichterstattung Ziele- und Maßnahmenkatalog	2021	✓
	Prüfung der Unterzeichnung der UNEP FI PRB	2021	✓
Weiterentwicklung des Themenkomplexes Nachhaltigkeit in der NRW.BANK	Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK	Fortlaufend	✓
	Regelmäßiger Austausch bzgl. Nachhaltigkeitsthemen mit anderen Marktakteuren (über Konferenzen, Foren, bilaterale Gespräche)	Fortlaufend	✓
	Begleitung des EU-Aktionsplans „Sustainable Finance“	Fortlaufend	✓
	Entwicklung einer Nachhaltigkeits-Roadmap	2021	✓

¹⁾ Aufgrund der zu erwartenden regulatorischen Veränderungen an den Anforderungen der nicht-finanziellen Berichterstattung entschied sich die Bank vorerst gegen eine Abgabe der DNK-Entsprechenserklärung und die damit einhergehende Festlegung auf einen Berichtsstandard; auch mit dem Ziel, Synergieeffekte zu erzielen.

B. Nachhaltige Förderung für die Kunden gestalten

Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Stärkung und Ausbau nachhaltiger Förderprodukte	Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Beratung als Daueraufgabe sowohl in der gewerblichen Förderung als auch in der Beratung öffentlicher Kunden	Fortlaufend	✓
	Unterstützung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsleitlinien im Dialog mit den Hausbanken, den Sparkassen- und Bankenverbänden sowie den öffentlichen Kunden im Direktgeschäft	Fortlaufend	✓
	Verbesserung des Förderangebots für Sozialunternehmen	2021	✓
	Analyse des Marktbedarfs an Förderungen für nachhaltige Unternehmensinvestitionen und darauf aufbauende Prüfung der Entwicklung neuer Förderangebote	2021	✓
	Verbesserung des Förderangebots zugunsten nachhaltigen Bauens	2021	✓
	Schaffung bezahlbaren Wohnraums	2021	✓
	Verbesserung des Förderangebots für nachhaltigkeitsbezogene Infrastrukturvorhaben	2021	✓
	Analyse des Marktbedarfs an Förderung von Klimaschutzvorhaben und darauf aufbauende Prüfung der Entwicklung neuer Förderangebote	2021	✓
	Verbesserung der Förderung zugunsten von Maßnahmen zur Klimaresilienzstärkung	2021	✓
	Entwicklung eines Förderkonzepts zugunsten der Nutzung von neuartigen klimafreundlichen Prozessen und Technologien	2021	✓

C. Nachhaltiges Kapitalmarktgeschäft weiterentwickeln

Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Stärkung und Ausbau des nachhaltigen Kapitalmarktgeschäfts	Fortschreibung der etablierten nachhaltigen Portfoliosteuerung unter Einsatz des MSCI-Nachhaltigkeitsratings	Fortlaufend	✓
	Erweiterung des Green Bond-Bestandspportfolios zu einem Sustainable Bond-Investment-Portfolio im Umfang von 500,0 Mio. € bis zum Ende des Jahres 2021	2021	✓
Stärkung des Ausbaus der nachhaltigen Refinanzierung	Jährliche Emission mindestens eines Green Bonds – konform mit den Anforderungen des EU Green Bond Standards	2021 ff.	✓
	Jährliche Emission mindestens eines Social Bonds – konform mit den Anforderungen der ICMA Social Bond Principles	2021 ff.	✓
	Verstetigung der „grünen“ Refinanzierungskurve unter Berücksichtigung der EU-Taxonomie-Verordnung auch im Rahmen der Gewährung grüner Kommunaldarlehen sowie Prüfung der Einführung weiterer geld- und kapitalmarktfähiger Instrumente zur nachhaltigen Refinanzierung (beispielsweise Green/Social Commercial Papers)	Fortlaufend	✓

D. Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen

Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Weiterentwicklung einer werteorientierten Unternehmenskultur	Employer Branding für die Zielgruppe Auszubildende weiter ausbauen	Fortlaufend	✓
	Erste-Hilfe Fresh-up-Kurse	Fortlaufend	nein ¹⁾
	Optimierung des internen Weiterbildungsangebotes der NRW.BANK	Fortlaufend	✓
	„Umgang mit psychischen Erkrankungen“, „Gesundes Führen“ und „Emotionale Kompetenz“ als feste Bestandteile der obligatorischen Führungskräfteentwicklung	Fortlaufend	✓
	Fortführung des Stellenbesetzungsgrundsatzes „Intern vor Extern“	Fortlaufend	✓
Ausbau der Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Fortführung der flexiblen Arbeitszeitmodelle	Fortlaufend	✓
	Prüfung einer weiteren Teilnahme am „audit berufundfamilie“	2021	✓
Weiterentwicklung der Angebote im Gesundheitsmanagement	Fortführung und zielgerichtete Weiterentwicklung der internen Aktionen zu den Gesundheitsfeldern „Ernährung“, „Bewegung“, „Entspannung“ und „Prävention“ durch Orientierung an Beschäftigteninteressen und neuen medizinischen Erkenntnissen	Fortlaufend	✓
	Regelmäßige Gesundheits-Check-ups	Fortlaufend	✓
	Fortführung des Angebots einer Sozialberatung für die Beschäftigten	Fortlaufend	✓
	Fortführung des umfassenden Angebots zur Gesundheitsförderung und finanzielle Unterstützung der Beschäftigten bei der Buchung von Präventionsprogrammen über die Gesundheitsplattform „machtfit“	Fortlaufend	✓

¹⁾ Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie musste die Maßnahme für 2021 abgesagt werden.

E. Klima und Umwelt schützen

Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Optimierung der betrieblichen Verbräuche/Ressourcenschonung	Verstetigen des Recyclingpapieranteils sowie des mitarbeiterspezifischen Papierverbrauchs	Fortlaufend	✓
	Digitalisierung des Bewerbungsprozesses (Bewerbungen ausschließlich digital, Erstgespräche mit externen Bewerbern werden über Videokonferenz geführt)	Fortlaufend	✓
	Verstärkte Digitalisierung von Prozessen (Berechtigungen, Anträge)	Fortlaufend	✓
	Bewusstsein im Umgang mit Ressourcen schärfen	Fortlaufend	✓
	Energieeffizienzsteigerung durch Umrüstung von Leuchtmitteln auf LED-Technik	Fortlaufend	✓
	Aktion „Handys für die Umwelt“ verstetigen	2021	✓
	Prüfung EMAS-Zertifizierung	2021	nein ¹⁾
Weiterentwicklung der nachhaltigen Beschaffung	Erhöhung des Einsatzes von nachhaltigen Verbrauchsmaterialien	Fortlaufend	nein ²⁾
	Umstellung der Milchversorgung in der Mitarbeiterverpflegung (Teeküche) auf Bioprodukte	2021	✓
Stärkung der umweltfreundlichen Mobilität	Zertifizierung als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“	Fortlaufend	✓
	Ausbau der Ladeinfrastruktur im Einklang mit der intensivierten E-Mobilität	2021	✓
	Prüfung der Schaffung von zusätzlichen Anreizen zur Nutzung umweltfreundlicher Transportmittel für den täglichen Arbeitsweg der Beschäftigten	2022	2022

¹⁾ Die Prüfung der EMAS-Zertifizierung wurde 2021 gestartet, konnte ressourcenbedingt aber erst 2022 abgeschlossen werden.

²⁾ Insgesamt ist das Umsatzvolumen der Büromittel im Jahr 2021 bedingt durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen hohen Anteil der Beschäftigten in mobiler Arbeit, außerhalb der Bankgebäude, im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Signifikant ist hier der Minderverbrauch an recycelten Büropapieren. Der Umsatzanteil der nachhaltigen „Green Tree“-Produkte ist dementsprechend im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken.

³⁾ Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie musste die Maßnahme für 2021 abgesagt werden.

F. Engagement für die Gesellschaft zeigen

Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Laufende Ausrichtung der Unternehmensverantwortung an aktuellen Themen im Rahmen des Gesellschaftlichen Engagements	Jährliche Blutspendeaktion in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz	Fortlaufend	nein ³⁾
	Permanente Möglichkeit zur Typisierung in Zusammenarbeit mit der Knochenmarkspenderzentrale Düsseldorf	Fortlaufend	✓
	Integration von Menschen mit Behinderung und ihnen Gleichgestellter	2022	2022
	Förderung junger Nachwuchskünstlerinnen und -künstler	Fortlaufend	✓

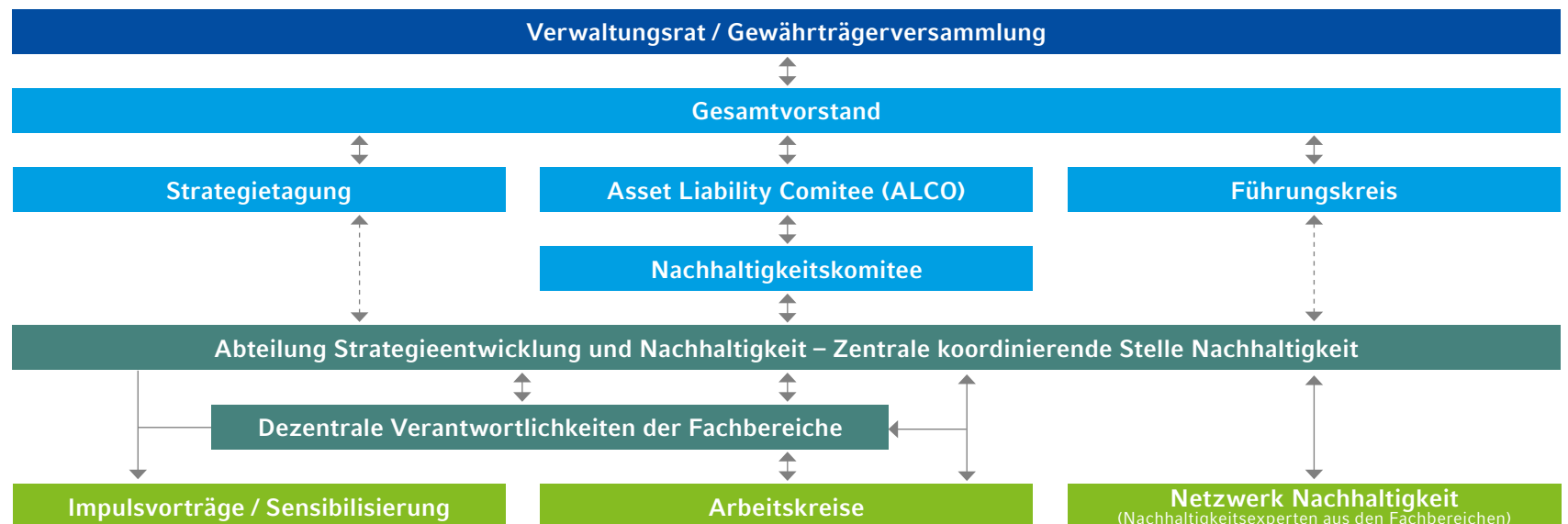
Die [Ziele und Maßnahmen der NRW.BANK für die Jahre 2022–2025](#) werden auf dem Nachhaltigkeitsportal der NRW.BANK veröffentlicht. Die Systematisierung der Ziele und Maßnahmen orientiert sich am Aufbau der Nachhaltigkeitsgrundsätze in den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK.

Nachhaltigkeit als Teil der strategischen Steuerung

Nachhaltigkeit als zentrales Leitmotiv betrachtend, sieht die NRW.BANK die Umsetzung und Weiterentwicklung des Themas nicht als separaten Prozess, sondern als integralen Bestandteil der strategischen Steuerung und damit als allgemeinen Grundsatz mit übergreifender Bedeutung in der Strategie der Bank. Auf Basis der grundsätzlich dezentralen Organisation der Bank obliegt die Verantwortung für spezifische operative Aspekte im Thema Nachhaltigkeit den jeweils zuständigen Bereichen. Im Sinne einer zentralen Koordinierungsfunktion stellt die Abteilung Strategieentwicklung und Nachhaltigkeit sicher, dass die nötigen Rahmenbedingungen und -regelungen vorhanden sind, und begleitet aktuelle Marktentwicklungen in die Bank hinein.

Bedeutsame strategische Nachhaltigkeitsaspekte werden im neu geschaffenen Nachhaltigkeits-Komitee erörtert, dem der Vorstandsvorsitzende, der Risikovorstand sowie sieben Bereichsleitungen angehören. Hier erfolgen insbesondere das Monitoring der Umsetzung der Ziele sowie – auch unter Berücksichtigung der Impulse seitens wesentlicher Stakeholder – die Diskussion und Festlegung der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleitlinien. Entsprechend der gelebten Gesamtverantwortung wird der Führungskreis über den Sachstand Nachhaltigkeit bei Bedarf informiert. Die Beteiligung aller Bereiche auf allen organisatorischen Ebenen in diesem etablierten Steuerungsprozess stellt die Berücksichtigung der unterschiedlichen Perspektiven sicher.

Das Schaubild zeigt die etablierten Arbeitsstrukturen und Gremien, die sich in der NRW.BANK mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen.



Die große Bedeutung der Themen Klimawandel, Transformation und Nachhaltigkeit wird auch dadurch unterstrichen, dass die NRW.BANK eine strategische Roadmap für das Thema Nachhaltigkeit erarbeitet hat. Diese definiert die Ausrichtung der Bank für die kommenden Jahre, schafft Transparenz und zeigt auf, wie die NRW.BANK sich langfristig im Thema Nachhaltigkeit weiterentwickeln wird. Die strategische Roadmap wurde 2021 bankweit verfolgt und wird im Rahmen der sich stetig weiterentwickelnden internen und externen Anforderungen umgesetzt.

Stakeholder-Dialog

Die NRW.BANK hat sich im Rahmen der Erstellung ihrer Nachhaltigkeitsleitlinien entschieden, den regelmäßigen Austausch mit ihren Stakeholdern weiter auszubauen. Die Einbeziehung von externen Impulsen sieht die Bank als wesentlichen Aspekt der Weiterentwicklung beim Thema Nachhaltigkeit an. 2021 erörterte sie mit ihren relevanten Stakeholdern intensiv die aktuellen Entwicklungen rund um Nachhaltigkeit. Wesentliche Impulse hieraus besprach und bewertete die Bank unter Berücksichtigung von Machbarkeit und Nutzeffekt. Die für sie zielführenden Erkenntnisse aus dem Stakeholder-Dialog konnte die Bank entweder zeitnah umsetzen, in die Nachhaltigkeitsleitlinien integrieren oder in ihre Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen überführen.

Nachhaltigkeitskommunikation

Wichtige Kommunikationsinstrumente, mit denen die NRW.BANK ihre Stakeholder transparent über die Maßnahmen zur Wahrnehmung ihrer unternehmerischen Verantwortung informiert, sind der jährliche Geschäfts- sowie der nichtfinanzielle Bericht. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht sowie zusätzlich das [Nachhaltigkeitsportal](#) auf der Internetseite der Bank enthalten weiterführende Informationen. Über die Nachhaltigkeitskommunikation werden die Fortschritte und Wirkungen der Nachhaltigkeitsbestrebungen der NRW.BANK transparent dokumentiert. Zur Umsetzung der Leitmotive aus den Nachhaltigkeitsleitlinien nutzt die NRW.BANK alle ihr zur Verfügung stehenden kommunikativen Möglichkeiten.

Rechtliche Vorgaben und bankinterne Regelungen

Die Orientierung am Prinzip der Nachhaltigkeit ist sowohl im NRW.BANK-Gesetz (§ 3 Abs. 1) als auch in der Satzung des Instituts (§ 5 Abs. 1) grundlegend verankert. Besonderheiten, die sich aus den Rahmenbedingungen der NRW.BANK ergeben, wie der „Verständigung II“, dem öffentlichen Auftrag und dem Hausbankenverfahren, finden ebenfalls Beachtung. Darüber hinaus hat die Bank interne Richtlinien erstellt, die sich mit verschiedenen Teilaspekten von Nachhaltigkeit in der NRW.BANK befassen.

Arbeitsnormen und Menschenrechte

Die Beachtung der Menschenrechte, der in Deutschland gültigen Arbeitsnormen sowie die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit sind für die NRW.BANK selbstverständlich und in ihren Nachhaltigkeitsleitlinien verankert.

Chancengleichheit und Diskriminierungsverbot

Um ihren Beschäftigten ein faires und gutes Arbeitsumfeld zu bieten, ist es der Bank wichtig, dass gegenseitiger Respekt gelebt und Diskriminierung vermieden wird. Die Chancengleichheit und das Diskriminierungsverbot sind daher sowohl in den Nachhaltigkeitsleitlinien als auch in speziellen internen Richtlinien fixiert.

Compliance und Geldwäscheprävention

Dass ihr Eigentümer, ihre Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie die Öffentlichkeit Vertrauen in die Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Integrität der Bank haben, ist wesentliche Voraussetzung für das Geschäftsmodell der NRW.BANK.

Das Einhalten der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen, aber auch die Berücksichtigung interner Vorgaben sind für die Bank selbstverständlich und bilden zugleich die nötige Vertrauensbasis.

Die Umsetzung Compliance-relevanter Themen erfolgt insbesondere gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), dem Geldwäschegesetz (GwG), dem Kreditwesengesetz (KWG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Die Abteilung Compliance im Bereich Risikocontrolling ist zentrale Stelle für diesen Aufgabenkomplex. Eigens für die Ausübung der verschiedenen Compliance-Funktionen hat die Bank hier einen Compliance-Beauftragten (MaRisk, WpHG) sowie Beauftragte für die Geldwäscheprävention und Verhinderung von Terrorismusfinanzierungsrisiken nebst Stellvertretern bestellt. Diese berichten direkt an den Vorstand und sind im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung nur gegenüber dem Vorstand weisungsgebunden.

Zu den Aufgaben dieser Beauftragten zählen insbesondere die Konzeption, Kommunikation und Kontrolle des bankweiten Regelwerks zur Compliance und zur Geldwäscheprävention, aber auch die Steuerung des Compliance-Risikos unter Berücksichtigung anderer Risikoarten, wie des Reputations- und operationellen Risikos. Darüber hinaus erstellen die Beauftragten instituts-spezifische Risikoanalysen zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Grundsätze, Mittel und Verfahren und entwickeln diese weiter. Insbesondere stellt die Bank durch risikobasierte Überwachungshandlungen im Rahmen eines strukturierten Vorgehens die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Organisations- und Arbeitsanweisungen sowie der geschäfts- und kundenbezogenen internen Sicherungssysteme sicher.

Um für das Thema Compliance zu sensibilisieren, verfolgt die Förderbank einen präventiven Ansatz: Sie hat ein internes, schriftlich fixiertes Compliance-Regelwerk und verpflichtende regelmäßige Schulungen für all ihre Beschäftigten zu den Themenbereichen Compliance, Geldwäscheprävention sowie den sogenannten sonstigen strafbaren Handlungen gemäß Kreditwesengesetz (KWG) etabliert.

Darüber hinaus veröffentlicht die NRW.BANK Informationen zu ihrem Umgang mit dem Themenkomplex „Compliance und Geldwäscheprävention“ transparent auf ihrer [Internetseite](#) und bietet hier für den Bedarfsfall auch die Möglichkeit, ihr Beschwerdemanagement zu nutzen.

Datenschutz

Für die NRW.BANK als Bank mit öffentlichem Auftrag stellt die Compliance mit den datenschutzrechtlichen Anforderungen einen integralen Bestandteil der Geschäftspolitik dar. Die personenbezogenen Daten von Beschäftigten, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern werden in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechtsvorschriften zum Schutz personenbezogener Daten und zur Datensicherheit verarbeitet.

Die NRW.BANK fördert und fordert das Bewusstsein und das Verständnis für den Datenschutz. Regelmäßige Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen zu Datenschutz und Datensicherheit sind fester Bestandteil der betrieblichen Prozesse.

Korruptionsbekämpfung

Neben ihren Regelungen zu Compliance, Geldwäscheprävention und Datenschutz hat die NRW.BANK in ihrer internen, schriftlich fixierten Ordnung auch allgemeine Anweisungen und Regelungen hinsichtlich sonstiger strafbarer Handlungen im Sinne des § 25h KWG getroffen, die sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank richten. Hierzu zählen auch Maßnahmen zur Prävention von Korruption.

Auch entsprechende Prozesse für die Entgegennahme und Verfolgung möglicher Verdachtsmeldungen sind in der NRW.BANK eingerichtet. Generell wird bei allen Rechtsverstößen oder beim Erkennen von sonstigen strafbaren Handlungen die im Bereich Risikocontrolling etablierte zentrale Stelle im Sinne von § 25h KWG tätig. Diese nimmt mögliche Meldungen entgegen und koordiniert den gesamten Prozess zu Verdachtsmeldungen und Risikoereignismeldungen hinsichtlich sonstiger strafbarer Handlungen. Strafanzeigen werden nur in Absprache mit der zentralen Stelle durch den Bereich Recht vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden in der NRW.BANK keine entsprechenden Rechtsverstöße oder Verdachtsmeldungen evident. Auch wurden keine Bußgelder oder nicht monetäre Strafen gegenüber der NRW.BANK verhängt.

Nachhaltige Beschaffung

Die NRW.BANK bekennt sich zur wirtschaftlichen, streng verbrauchsorientierten, effizienten und nachhaltigen Beschaffung von Waren sowie Bau-, Liefer- und Dienstleistungen. Der Einkauf erfolgt stets im Einklang mit den jeweils geltenden Regeln des Vergaberechts.

Die NRW.BANK vergibt Aufträge über den EU-Schwellenwerten nach dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), der Vergabeverordnung (VgV), der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A), dem Tariftreue- und Vergabegesetz NRW (TVgG NRW) sowie dem Mindestlohngesetz (MiLoG). Die NRW.BANK hat sich entschieden, auch bei Beschaffungen, deren Auftragswert nicht die Schwellenwerte für EU-Ausschreibungen erreicht, einen strukturierten und den Grundsätzen des Vergaberechts entsprechenden Vergabeprozess ab einem Wert von 25 Tsd. € durchzuführen.

Nachhaltigkeit ist dabei stets ein zentrales Leitmotiv der NRW.BANK und wesentliches Kriterium bei all ihren Entscheidungen. Die Bank beachtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten und auch bei der Vergabe von Leistungen ökonomische, ökologische (u. a. Umweltschutz, Energieeffizienz) sowie soziale und ethische Aspekte. Dies berücksichtigend, werden Auftragnehmer gehalten, darauf zu achten, dass sie und ihre Nachunternehmer sich für die Leistungserbringung an:

- die Einhaltung der Menschenrechte nach Maßgabe der Resolution der UN-Generalversammlung (erstmalig gefasst am 10. Dezember 1948) über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie
- darauf aufbauend die Menschenrechte gemäß dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland,
- die Beachtung des Verbots von Kinder- und Zwangsarbeit nach der UN-Kinderrechtskonvention (KRK) aus dem Jahr 1989/1990,
- den Schutz vor systematischen/diskriminierenden Arbeitsrechtsverletzungen nach den ILO-Kernarbeitsnormen,
- die Grundsätze zur Gleichbehandlung der Geschlechter,

- die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes und Umweltschadensgesetzes sowie des Tierschutzgesetzes halten sowie
- europäisches und nationales Recht in Bezug auf Korruption, Bestechung, Betrug, Bilanzfälschung, Wettbewerbsverstöße, Geldwäsche, Insider-Geschäfte und Tax Compliance wahren werden.

Im Rahmen ihrer Beschaffungspolitik berücksichtigt die Bank die Integration von Umweltaspekten auch für ihr Büromittelsortiment sowie die Bestell- und Logistikprozesse. Beispielhaft ist hier der klimaneutrale Postversand der NRW.BANK durch den Dienstleister Brief und mehr GmbH & Co. KG sowie die GoGreen-Initiative der Deutsche Post DHL Group zu nennen. Ihrem Anspruch, soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen, kam die NRW.BANK auch im Berichtsjahr an ihren Standorten Düsseldorf und Münster nach. Hier förderte sie die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, indem sie entsprechende Werkstätten, zum Beispiel für Wäscherei- oder Reinigungsleistungen, beauftragte.

Public Corporate Governance Kodex

Die NRW.BANK sieht sich als Förderbank in hohem Maße zu transparentem und verantwortungsvollem Handeln gegenüber der Öffentlichkeit, dem Gewährträger und Eigentümer sowie den Investoren, Kunden und Beschäftigten verpflichtet. Grundlage bildet der Public Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 1. Juli 2019, mit dem sich die Mitglieder des Vorstands, Verwaltungsrats und der Gewährträgersammlung in vollem Umfang identifizieren. Auf dieser Basis berichtet die Bank jährlich im Rahmen des [Berichts zur Public Corporate Governance](#) über zentrale Entwicklungen in ihrer Unternehmensführung. Dieser ist Bestandteil des Geschäftsberichts und wird zusätzlich als eigenständiges Dokument auf der Internetseite der NRW.BANK veröffentlicht.

Die Bank lebt den transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit ihren Stakeholdern schon seit Jahren: Sie verpflichtete sich bereits Anfang 2006 mit ihrem Kodex als eines der ersten öffentlichen Unternehmen in Deutschland zu dieser Unternehmensführung.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Der Personalrat in der NRW.BANK vertritt die Interessen und Bedürfnisse der Bankangestellten auf Grundlage des Personalvertretungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen. Er überwachte auch im Jahr 2021 die Einhaltung und Durchführung geltender Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge sowie Dienstvereinbarungen und informierte mithilfe der jährlichen – im Berichtsjahr digital durchgeführten – Personalversammlung die Beschäftigten an beiden Unternehmenssitzen der Bank.

Als öffentlich-rechtliches Institut unterliegt die Bank dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Die Ergebnisse der kollektiven Verhandlungen setzt sie für alle ihre Tarifangestellten sowie freiwillig auch weitgehend für ihre außertariflich Beschäftigten um.

Initiativen und Mitgliedschaften

Gemäß ihren Nachhaltigkeitsleitlinien engagiert sich die Bank auch außerhalb ihrer eigenen Geschäftstätigkeit für die von ihr identifizierten Aufgabenfelder. So unterzeichnete die Bank die folgenden nachhaltigkeitsrelevanten Initiativen beziehungsweise die von ihnen entwickelten Selbstverpflichtungen für ein nachhaltiges unternehmerisches Handeln:

- [Charta der Vielfalt](#)
- [ICMA Green Bond Principles](#)
- [ICMA Social Bond Principles](#)
- [ICMA Sustainability Bond Guidelines](#)
- [UNEP FI](#)
- [UN Global Compact](#)
- [Principles for Responsible Investment](#)
- [VfU e.V.](#)

Darüber hinaus bringt sich die NRW.BANK als ordentliches Mitglied im [Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands](#) (VÖB) und in der [European Association of Public Banks](#) (EAPB) durch die Teilnahme an Arbeitskreisen und Podiumsdiskussionen zu den Themen Nachhaltigkeit, Sustainable Finance und Green Bonds aktiv mit ein.

Nachhaltige Produkte

Die NRW.BANK optimiert kontinuierlich ihre Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Nachhaltigkeit und hat dieses Bestreben auch in ihren Nachhaltigkeitsleitlinien verankert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf ihren Kerngeschäftsfeldern und damit auch auf der Integration der verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen in ihre Förderprodukte, um so eine nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten zu können.

Nachhaltigkeitsrisiken und die Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK finden auch bei der Einführung neuer Produkte besondere Beachtung. So ist in der Bank ein interner Prozess etabliert, in dem jedes neue Förderprodukt der NRW.BANK auf die Einhaltung der bankeigenen Nachhaltigkeitswerte hin geprüft wird.

Verantwortungsvoller Außenauftritt

Der vertrauensvolle Umgang mit Kundeninformationen ist für die Bank selbstverständlich. Bei allen Dialogmarketingmaßnahmen auf Basis von Kundendaten wird der Datenschutzbeauftragte der Bank einbezogen und so verantwortungsvolles Marketing in der Bank gelebt.

Konform zu den Regelungen des TVGG NRW bezieht die NRW.BANK bei Einkäufen und der Vergabe von Aufträgen im Rahmen ihrer Außendarstellung wichtige Aspekte der unternehmerischen Verantwortung mit ein.

In ihrer werblichen Darstellung greift die NRW.BANK auch alle Facetten der Nachhaltigkeit auf und verschafft so ihren ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten eine stärkere Präsenz. Seit 2021 verwendet die Bank zudem ein neues Siegel, um das Thema Nachhaltigkeit noch stärker hervorzuheben.

Auch bei ihrem Werbemittelangebot berücksichtigt sie den Aspekt Nachhaltigkeit. So sind beispielsweise umweltschonende Artikel aus recyceltem Material oder nachwachsenden, biologisch abbaubaren Stoffen Bestandteil des Sortiments.

Die weiterhin zunehmende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit zeigt sich auch bei den Engagements und Veranstaltungen der NRW.BANK. Beispielhaft seien hier genannt:

- Start der zweiten Auflage des NRW.Umweltwirtschaftspreises im Jahr 2021
- Neues Veranstaltungsformat „Digital nachhaltig oder nachhaltig digital“
- Veranstaltung zum European Green Deal
- Sponsorings und Durchführung des Kooperationsprojekts „QuartiersCheck.NRW“ mit der Innovation City Ruhr
- Sponsoring-Engagement im Projekt Circular Valley, Wuppertal
- Erstmalige Teilnahme am Messe-/Kongress-Format Impact Friends, Dortmund
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Innovation Hub Ruhr im Rahmen des Climathons 2021

Nachhaltigkeitsratings

Auf Nachhaltigkeit spezialisierte Ratingagenturen bewerten bereits seit mehreren Jahren die Leistungen der NRW.BANK in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Governance. Aktuell bewerten ISS ESG, Moody's ESG Solutions, MSCI ESG und Sustainalytics regelmäßig die Nachhaltigkeitsleistung der Bank. Auch im Jahr 2021 erzielte die Bank hier wieder gute [Bewertungen](#).

Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten

Transformation zur nachhaltigen Gesellschaft begleiten

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Ausrichtung des Fördergeschäfts

Leistungsindikatoren im Fördergeschäft

Wirtschaftsförderung

Wohnraumförderung

Infrastruktur- und Kommunalförderung

Vertrauensvolle Kundenbeziehungen



Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten Fördergeschäft der NRW.BANK

Mit ihren Förderangeboten trägt die NRW.BANK dazu bei, die Lebensgrundlagen nachfolgender Generationen sicherzustellen sowie den Klima- und Umweltschutz in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützt sie eine ausgewogene soziale Entwicklung in den nordrhein-westfälischen Regionen mit dem Ziel, die Stabilität der Gesellschaft zu festigen. Das Fördergeschäft der NRW.BANK leistet damit in seinen unterschiedlichen Facetten einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Nordrhein-Westfalens.

Transformation zur nachhaltigen Gesellschaft begleiten

Nachhaltiges Handeln ist für die NRW.BANK ein zentrales Leitmotiv und wesentliches Kriterium bei ihren geschäftspolitischen Entscheidungen. Es findet seinen Niederschlag in allen Phasen des unternehmerischen Handelns der NRW.BANK. Hierbei werden sozial-, wirtschafts- und umweltpolitische Ziele sowie ethische Belange berücksichtigt. Wesentlicher Schwerpunkt im Förderungsgeschäft der NRW.BANK ist die Unterstützung nachhaltiger Transformationsprozesse. Hierfür nutzt die Bank ein breites Spektrum an Förderinstrumenten und bringt ihre kreditwirtschaftliche Expertise in den Förderprozess ein.

Als Instrumente finden dabei insbesondere Förderdarlehen mit günstigen Zinskonditionen und/oder langfristigen Zinsbindungsmöglichkeiten, Risikoteilungen mit Hausbanken sowie die Bereitstellung von Eigen- und Mezzanine-Kapital Anwendung. Im Jahr 2021 erzielte die NRW.BANK ein Neuzusagevolumen von 12,0 Mrd. €.

Eine zukunfts- und bedürfnisorientierte Förderung erfordert neben Finanzierungsangeboten auch kundenorientierte Beratungsleistungen. Die NRW.BANK hat daher Beratungen zu einer zweiten, wichtiger werdenden Säule ihres Leistungsspektrums entwickelt und berücksichtigt auch hier verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte. So startete die NRW.BANK im Berichtsjahr beispielsweise das neue Seminar „Klimaschutz im Mittelstand“ für mittelständische Unternehmen. Dieses ist das Ergebnis eines Ideenwettbewerbs beim Climathon 2020 und unterstützt Unternehmen dabei, Klimaschutz pragmatisch im eigenen Betrieb umzusetzen.

Detaillierte Informationen über das Förderungsgeschäft finden sich im Kapitel „[Das Förderungsgeschäft der NRW.BANK](#)“ im Geschäftsbericht der NRW.BANK.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Die NRW.BANK arbeitet mit anderen Finanzinstituten und Förderinstitutionen partnerschaftlich zusammen. Im Verhältnis zu Sparkassen und Banken agiert die NRW.BANK im gewerblichen Förderkreditgeschäft wettbewerbsneutral auf Basis des Hausbankenverfahrens: Mit ihren Kundinnen und Kunden tritt sie aufgrund dieses Verfahrens in der Regel nicht direkt in Kontakt, sondern vergibt ihre Förderkredite über Banken und Sparkassen.

Wie im NRW.BANK-Gesetz festgeschrieben, werden Kommunalfinanzierungen sowie Förderkredite an Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände ebenso wie die Programme des öffentlich geförderten Wohnungsbaus durch die NRW.BANK im Direktgeschäft vergeben.

Ausrichtung des Förderungsgeschäfts

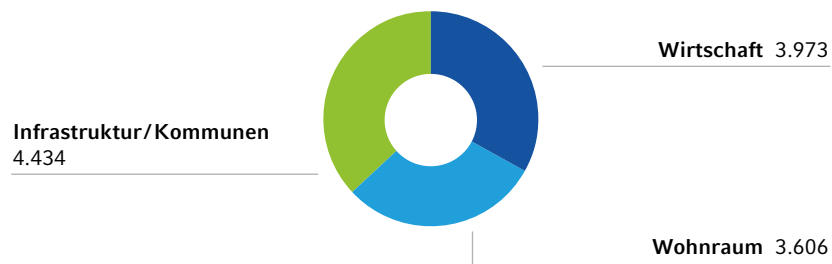
Das Förderungsgeschäft der NRW.BANK ist themenorientiert ausgerichtet. Dies drückt sich durch eine Unterteilung in die drei Förderfelder Wirtschaft, Wohnraum sowie Infrastruktur/Kommunen aus.

12,0 Mrd. €

Neuzusagevolumen hat die NRW.BANK 2021 erzielt

Die NRW.BANK deckt über ihre Angebote im Förderfeld Wirtschaft den gesamten Lebenszyklus mittelständischer Unternehmen ab. Neben der allgemeinen Mittelstandsförderung richtet die Bank hierbei den Fokus auf eine gezielte Förderung von Investitionen zur Schonung von Ressourcen und zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen. Ein weiteres spezielles Förderthema ist die gezielte Unterstützung von Gründungen und Innovationen. Das Förderfeld Wohnraum bündelt die Angebote der NRW.BANK zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums inklusive Bestandsmodernisierungen. Bei Modernisierungen finden insbesondere Belange der Energieeffizienz sowie Aspekte altersgerechten Wohnens Berücksichtigung. Eine besondere Bedeutung kommt hier den Programmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus im Rahmen des Gesetzes zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW) zu. Deren Förderinhalte richten sich nach dem jährlich durch das Land Nordrhein-Westfalen aufgestellten Wohnraumförderungsprogramm (WoFP). Dieses operationalisiert die Leitlinien der Förderpolitik zu konkreten Förderbedingungen.

Neuzusagevolumen nach Förderfeldern in Mio. €



Gegenstand des Förderfelds Infrastruktur/Kommunen sind die Finanzierungs- und Beratungsangebote zur Sicherstellung einer soliden Finanzausstattung der Kommunen sowie zur Umsetzung von Infrastrukturprojekten. Die NRW.BANK fördert die Vorhaben sowohl öffentlicher als auch privater

Träger zur Verbesserung der Infrastruktur. Ihre Produkte unterstützen dabei unter anderem gezielt Infrastrukturmaßnahmen für den Klimaschutz, zum Beispiel in Form der Energiewende.

Die Belange des Umweltschutzes sowie der Energiewende betreffen – mit unterschiedlichen Facetten und Fördermaßnahmen – alle drei Förderfelder der NRW.BANK. Insgesamt wurden in diesem Förderthema im Jahr 2021 rund 3,3 Mrd. € an Fördermitteln zur Verfügung gestellt.

Bei der inhaltlichen Weiterentwicklung ihres Förderangebots berücksichtigt die NRW.BANK aktuelle Herausforderungen für Nordrhein-Westfalen. Hierbei stand auch im Berichtsjahr die Corona-Pandemie mit im Fokus, sodass die im Jahr 2020 eingeführten, speziellen Förderangebote fortgeführt wurden. Eine neue Herausforderung trat im Sommer 2021 mit den Starkregenereignissen in einigen nordrhein-westfälischen Regionen auf. Das Ausmaß der Schäden machte schnelle Hilfsmaßnahmen erforderlich. Es galt, die von den Flutschäden betroffenen Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen bei der Beseitigung der Schäden sowie beim Wiederaufbau der Infrastruktur zeitnah und bedarfsorientiert zu unterstützen. Hierfür erweiterte die Bank ihr Förderkreditangebot und unterstützte darüber hinaus das Land Nordrhein-Westfalen als Zahl- und Bewilligungsstelle im Rahmen der Abwicklung des Wiederaufbaufonds. Mit der Einführung negativer Bankeneinstände im Hausbankenverfahren und negativer Zinsen im programm-basierten, kommunalen Direktgeschäft konnten im Jahr 2021 durch das Niedrigzinsumfeld verlorene Spielräume für Zinsverbilligungen zurückgewonnen und die Attraktivität vieler Förderkreditprogramme – auch im Kontext der Nachhaltigkeit – verbessert werden.

Leistungsindikatoren im Förderungsgeschäft

Das Zielsystem der NRW.BANK ist ausgerichtet auf eine dauerhafte Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. Aufgrund ihres öffentlichen Auftrags als Förderbank für Nordrhein-Westfalen ist Förderung das vorrangige Geschäftsziel für die NRW.BANK und das Neuzusagevolumen ein wesentlicher Leistungsindikator. Das Neuzusagevolumen beinhaltet die im jeweiligen Geschäftsjahr ausgesprochenen Zusagen für Fördermittel. Für diese und

alle anderen Kennzahlen gibt es Budgetwerte. Diese unterzieht die Bank im Rahmen der Gesamtbanksteuerung regelmäßig Plan-Ist-Vergleichen sowie Szenario- und Prognoserechnungen, um entsprechende Steuerungsimpulse setzen zu können.

Die NRW.BANK erfasst zudem für ihr Förderungsgeschäft weitere spezielle, förderungstypische Leistungsindikatoren. So ist beispielsweise die Anzahl der geförderten Wohneinheiten ein Leistungsindikator für ihren öffentlich geförderten Wohnungsbau und wird regelmäßig berichtet. In den diversen Spezialprogrammen der Bank zur Förderung von Umwelt, Innovationen und Gesellschaft werden ferner je nach Fördergegenstand neben dem Fördervolumen ebenfalls weitere geeignete Zusatzinformationen zur Förderung dokumentiert, wie beispielsweise der Gegenstand der geförderten Umweltprojekte.

Die Inanspruchnahme von Förderung ist stets an bestimmte Voraussetzungen geknüpft, deren Einhaltung von der NRW.BANK insbesondere in Zusammenarbeit mit den Hausbanken gewährleistet wird. Die Spezialprogramme der Bank kennzeichnen dabei umfangreichere Fördervoraussetzungen im Vergleich zu breit angelegten Programmen, um den spezifischen Förderzweck sicherzustellen. Im Gegenzug erfahren diese Spezialprogramme einen stärkeren Förderimpuls seitens der NRW.BANK – in der Regel durch eine höhere Zinsverbilligung.

Wirtschaftsförderung

Die beiden Eckpfeiler der Wirtschaftsförderung waren im Jahr 2021 die breit angelegten Programme NRW.BANK.Mittelstandskredit und NRW.BANK.Universalkredit. Der letztgenannte wendet sich sowohl an etablierte Mittelständler als auch an Gründerinnen und Gründer. Im Förderjahr 2021 vergab die NRW.BANK über diese beiden Programme zinsvergünstigte Kredite mit einem Volumen von insgesamt 1,3 Mrd. € an rund 3.100 Unternehmen für Investitionen und Betriebsmittel.

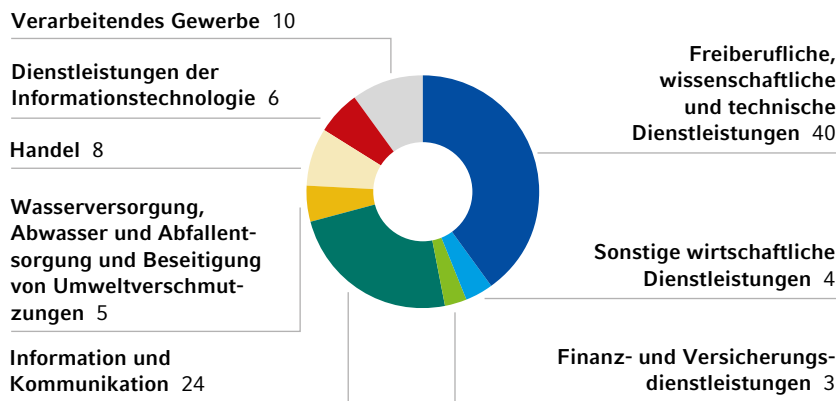
An Gründerinnen und Gründer sowie junge Unternehmen richtet sich neben dem NRW.BANK.Universalkredit der NRW.BANK.Gründungskredit: Rund 750 Gründungs- und Festigungsvorhaben erhielten über dieses Pro-

gramm im Jahr 2021 eine Förderung, wobei das Kreditvolumen insgesamt 211,7 Mio. € erreichte. Kleinstgründungen erhalten eine pauschale Förderung über das NRW.Mikrodarlehen. Da der Fokus in diesem Programm auf der Tragfähigkeit der Konzepte und der Gründerpersönlichkeit liegt, können Vorhaben auch ohne Nachweis von Eigenkapital oder banküblichen Sicherheiten finanziert werden. So erhalten auch Personen ohne Eigenkapital oder Erwerbslose eine Option zur Finanzierung ihrer Selbstständigkeit. Ergänzend zum NRW.Mikrodarlehen bietet die NRW.BANK ein innovatives Kombinationsangebot an. Dieses besteht aus einer Mikrofinanzierung und einem externen Crowdfunding über eine digitale Plattform. Mit dem NRW.MicroCrowd unterstützt die NRW.BANK Projekte von Existenzgründerinnen und -gründern sowie jungen Unternehmen, die sich zu mindestens 20% durch Crowdfunding finanzieren. Antragsberechtigt sind neben Einzelunternehmen, Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) und Unternehmergesellschaften (UG) auch kleine Sozialunternehmen mit einem gesellschaftlich nachhaltigen Geschäftszweck in der Rechtsform GmbH und gGmbH, die unter anderem durch eine reduzierte Gewinnerzielungsabsicht oder eine begrenzte Gewinnverteilung keine Bankfinanzierung finden.

Frühphasenfinanzierungen von Neugründungen und jungen Unternehmen in Hochtechnologiebereichen unterstützt die NRW.BANK über Angebote zur Eigenkapitalstärkung im Rahmen von NRW.Venture. Zudem setzte sie ihr Engagement in regional agierende Fonds, die auf die Seed-Phase fokussieren, fort. Diese Fonds leisten einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der hohen Marktineffizienzen im deutschen Venture Capital-Markt und setzen somit wichtige Impulse für die Innovationskraft und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Nordrhein-Westfalen. Im Venture-Bereich beteiligt sich die NRW.BANK als Co-Investor an Eigenkapitalfinanzierungen in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Life Sciences und Medizintechnik, Nachhaltigkeits-Technologien, Robotics und an Unternehmen der Digitalwirtschaft. Die Seed-Finanzierungsaktivitäten wickelt die NRW.BANK über Investitionen in auf diese Phase ausgerichteten Fonds ab. Die NRW.BANK übernimmt dabei Minderheitsanteile an den Seed-Fonds und setzt auf diesem Weg das Co-Investitionsprinzip um.

Gründungen und neu gegründete Unternehmen erfahren zudem eine gezielte Unterstützung durch offene Beteiligungen, die parallel zu Investments von Business Angels vergeben werden. Dieses Förderangebot flankiert die etablierte „win NRW.BANK Business Angels Initiative“, über welche die Bank das Zusammenfinden von Kapitalsuchenden, innovativen Unternehmen und Business Angels erleichtert. Als Reaktion auf die Corona-Pandemie bietet die NRW.BANK zudem seit Mitte 2020 Wandelanleihen zugunsten von innovativen Unternehmen in der Seed- oder Start-up-Phase an.

Branchenstruktur NRW.BANK.Venture Fonds und NRW.BANK.Seed Fonds in %



Zentrales Angebot zur Begleitung der Energiewende und zur Förderung des Umweltschutzes im Bereich der Wirtschaftsförderung ist der NRW.BANK.Effizienzcredit. Er bietet für ökologisch förderungswürdige Investitionen stark zinsverbilligte Konditionen. Fördervoraussetzung ist dabei der Nachweis von dauerhaften Steigerungen der Energieeffizienz um mindestens 20% oder der Ressourceneffizienz um mindestens 6% durch die geförderten Vorhaben. Ersatzinvestitionen mit geringeren Effizienzsteigerungen sind nur auf Basis zertifizierter Verfahren zur Schonung der

Umwelt (z.B. PIUS-Check oder Umweltmanagementsystem) förderfähig. Im Juli 2021 wurde das Förderprogramm um den Aspekt des nachhaltigen Bauens ergänzt, indem energieeffiziente Neubauten und die Sanierung zum Effizienzgebäude einen besonderen Förderimpuls erfahren. Hiermit flankiert die NRW.BANK die neue Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude (BEG) mit einem Kreditprogramm, das Unternehmen neben günstigen Zinskonditionen auch lange Zinsbindungen anbietet.

Um Nordrhein-Westfalen im Bereich der nachhaltigen Mobilität deutlich voranzubringen und die Entscheidung für saubere Fahrzeuge zu erleichtern, bietet die NRW.BANK das stark zinsverbilligte Programm NRW.BANK.Elektromobilität an. Förderfähig sind sowohl der Erwerb von Elektro-, Brennstoffzellen- und Wasserstoff-Fahrzeugen als auch die Umrüstung von Fahrzeugen auf elektrische Antriebe oder Investitionen in die Ladeinfrastruktur. Darüber hinaus können Unternehmen zinsgünstige Finanzierungen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Elektromobilität erhalten.

Für Digitalisierungsvorhaben und für Vorhaben zur Aufnahme neuer, technologisch fortschrittlicher Produkte oder Produktionsverfahren steht Unternehmen das Programm NRW.BANK.Digitalisierung und Innovation zur Verfügung. Die NRW.BANK flankiert mit diesem Förderangebot gezielt die Digitalisierungsoffensive sowie die „10 Impulse zur Stärkung von Konjunktur und Wachstum“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel ist es, eine weitere Beschleunigung der digitalen Transformation der nordrhein-westfälischen Wirtschaft zu erreichen. Ergänzt wird das Angebot durch das Programm NRW.BANK.Innovative Unternehmen. Es bietet eine spezielle Förderung für die eigene Entwicklung und Herstellung von innovativen Produkten, Prozessen und Dienstleistungen und beinhaltet neben günstigen Konditionen eine obligatorische 70-prozentige Haftungsfreistellung für die durchleitenden Hausbanken. Damit wird berücksichtigt, dass Kreditaufnahmen innovativer Unternehmen oftmals durch einen Mangel an freien Sicherheiten erschwert werden.

Wohnraumförderung

Über ihre Angebote im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus stellte die NRW.BANK im Jahr 2021 ein Neuzusagevolumen von 957,0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mrd. €) zur Schaffung bezahlbaren, qualitativ hochwertigen Wohnraums für einkommensschwächere Zielgruppen bereit. Diese Förderung soll unter anderem dazu beitragen, das Wohnungsangebot auch in Ballungsgebieten mit steigenden Mieten zu erhöhen. Insgesamt wurden 2021 im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus 7.319 Wohneinheiten gefördert.

Der Großteil der Neubauförderung im öffentlich geförderten Wohnungsbau entfiel mit 768,2 Mio. € auf rund 5.200 mietpreis- und belegungsgebundene Mietwohneinheiten, dazu gehört auch die Errichtung von Wohnheimplätzen für Auszubildende und Studierende sowie Menschen mit Behinderung. Ein weiterer Fokus liegt auf der Unterstützung der Eigentumbildung durch die Förderung von Neubau und Erwerb selbst genutzten Wohneigentums. Bei Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand stehen insbesondere Investitionen zur Erhaltung und Schaffung zeitgemäßer Wohnqualitäten im Vordergrund. Dazu gehören energieeffiziente bauliche Standards, der Abbau von Barrieren, der Schutz vor Einbruch sowie digitale Wohn- und Gebäudetechnik inklusive eines attraktiv gestalteten Wohnumfeldes. Im Rahmen der Quartiersförderung besteht durch die Kombination verschiedener Förderbausteine die Möglichkeit, Wohnquartiere zu entwickeln, die der lokalen Bedarfslage gezielt gerecht werden. Zusätzlich sind quartiersbezogene Maßnahmen (z.B. Spielplätze, Aufenthaltsräume, Nahmobilitätsangebote) förderbar.

Ergänzend zum öffentlich geförderten Wohnungsbau unterstützt die NRW.BANK über das Programm NRW.BANK.Gebäudesanierung Vorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Maßnahmen zum barrierefreien Umbau privat genutzter Gebäude. Zudem gewährt die Bank über ihr Programm NRW.BANK.Wohneigentum Darlehen für den Bau und Kauf privat genutzten Wohneigentums mit einer sehr langen Zinsbindung. Eine Sozialkomponente wird bei diesem neuen Angebot über die Anlehnung der Einkommensgrenzen für die Antragsberechtigung an das Baukindergeld des Bundes verwirklicht. Seit Juli 2021 bietet die NRW.BANK zudem das

Neuprogramm NRW.BANK.Nachhaltig Wohnen an, welches die Finanzierung selbst genutzten, nachhaltigen Wohneigentums erleichtert. Bei Nachweis einer BEG-Förderung oder eines Nachhaltigkeitszertifikates erhalten private Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer neben zinsgünstigen Konditionen bei Bedarf eine Zinsbindung von bis zu 30 Jahren. Nach Markteinführung konnte die NRW.BANK im zweiten Halbjahr 2021 bereits Förderkredite in Höhe von 71,5 Mio. € ausreichen und so einen substantziellen Beitrag für energieeffizientes Bauen in Nordrhein-Westfalen leisten.

Förderbeispiel: Klimaschutzsiedlung in Düsseldorf-Lichtenbroich

In Nordrhein-Westfalen sind in den letzten Jahren bereits 53 Klimaschutzsiedlungen entstanden, die zusammen etwa 10.000 Menschen ein energieeffizientes und klimafreundliches Zuhause geben. Eines dieser [Leuchtturmprojekte](#) zum Einsparen von Treibhausgasemissionen findet sich in der Nähe des Düsseldorfer Flughafens im Stadtteil Lichtenbroich.

Infrastruktur- und Kommunalförderung

Den Ausbau der Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen unterstützt die NRW.BANK sowohl über standardisierte Förderprogramme als auch über maßgeschneiderte, individuelle Finanzierungslösungen. Letztere kommen dabei sowohl für Unternehmens- als auch für Projektfinanzierungen in Betracht.

Im Rahmen ihrer Infrastrukturförderung bietet die NRW.BANK speziell für Kommunen in Nordrhein-Westfalen, deren Eigenbetriebe oder kommunale Zweckverbände zinsgünstige und langfristige Investitionsfinanzierungen an. Diese Kredite können von Kommunen für ihre Investitionsmaßnahmen genutzt werden. Über dieses Förderangebot werden grundsätzlich alle

Investitionen in die kommunale Infrastruktur mitfinanziert, wobei Investitionen in Klimaschutz und Klimaresilienz seit 2021 eine zusätzliche Zinsvergünstigung erfahren.

Den Bau und die Modernisierung von Schulgebäuden durch kommunale Schulträger und kommunale Schulzweckverbände fördert die NRW.BANK durch langfristige Finanzierungen von bis zu 30 Jahren Laufzeit. Unter anderem durch eine attraktivere Zinskonditionierung konnte das Neuzusagevolumen in dem Programm NRW.BANK.Moderne Schule im Jahr 2021 auf 172,9 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 73,6 Mio. €).

Verbesserungen der Infrastruktur bedürfen neben Investitionen der öffentlichen Hand auch Investitionen privater Investoren. Beispiel für ein Programm zur Mobilisierung privaten Kapitals mit breit ausgelegten Einsatzbereichen ist NRW.BANK.Infrastruktur. Dieses kann zur zinsgünstigen Finanzierung für Projekte in den Bereichen Umweltschutz, Städtebaumaßnahmen, Soziales oder Bildung und Qualifizierung genutzt werden. Mit Blick auf die Rolle gemeinnütziger Organisationen als wichtige Akteure im Rahmen der sozialen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen bietet die NRW.BANK – in Kombination mit Bundesmitteln der KfW – ein Förderangebot zur Unterstützung dieser Zielgruppe. Das Förderprogramm NRW.BANK.Gemeinnützige Organisationen richtet sich an Stiftungen, Vereine und Verbände sowie sonstige gemeinnützige Organisationen unabhängig von der Rechtsform, der Größe oder des Trägers. So können beispielsweise neben stationären Altenhilfe- und -pflegeeinrichtungen auch Organisationen im Gesundheitswesen oder Frauen- beziehungsweise Mehrgenerationenhäuser und Kindergärten gefördert werden. Im Fokus stehen auch integrative Hotels und Restaurants sowie Inklusionswerkstätten. Darüber hinaus unterstützt die NRW.BANK mit Spezialprogrammen beispielsweise den Erhalt von Baudenkmalern, den Hochwasserschutz sowie Investitionen in Sportstätten. Um Förderung aus einer Hand anzubieten, flankiert die NRW.BANK ihr etabliertes Kreditangebot zugunsten von Sportstätten durch die Übernahme der Bewilligungsfunktion bei dem Zuschussprogramm „Moderne Sportstätte 2022“.

Investitionen in Anlagen zur Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung fördert die Bank über das Programm NRW.BANK.Energieinfrastruktur. Im Jahr 2021 vergab sie hierüber Förderkredite mit einem Gesamtvolumen von 672,4 Mio. €, wovon etwas mehr als die Hälfte zur Finanzierung von Windenergieanlagen und Bürgerwindparks verwendet wurde.

Die Wiederherstellung der naturnahen Lebensräume an Emscher und Lippe ist eines der größten Nachhaltigkeitsprojekte in Nordrhein-Westfalen. Dabei begleitet die NRW.BANK mit ihren Fördermaßnahmen seit Jahren aktiv die Renaturierung der Flüsse Emscher und Lippe und stellt hierzu langfristige Kredite über das Programm NRW.BANK.Grüne Emscher-Lippe bereit. Es ist das erste Programm der Bank, das sich an der EU-Taxonomie orientiert: Die Bank fördert über NRW.BANK.Grüne Emscher-Lippe nur solche Projekte, die den bereits bekannten Kriterien des neuen europäischen Klassifizierungssystems für nachhaltige ökonomische Aktivitäten entsprechen. Insgesamt 1,6 Mrd. € stellt sie Emschergenossenschaft und Lippeverband über diese neue Förderdarlehenslinie zur Verfügung.

Unabhängig von Infrastrukturförderungen war die NRW.BANK im Berichtsjahr ein verlässlicher Partner für die nordrhein-westfälischen Kommunen. Mit ihren Kommunaldarlehen sowie Liquiditätskrediten leistete sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der kommunalen Handlungsfähigkeit auch bei ad hoc aufkommenden Finanzierungsbedarfen. So bot die Bank Kommunen, die von den lokalen Starkregenereignissen des Sommers 2021 betroffen waren, neben verbesserten Konditionen für Investitionskredite ferner zusätzliche Spielräume für die Aufnahme von Liquiditätskrediten. Darüber hinaus unterstützte sie den kommunalen Sektor mit diversen Beratungsangeboten.

Vertrauensvolle Kundenbeziehungen

Potenzielle Fördernehmer informieren sich zunehmend selbstständig über Fördermöglichkeiten und erwarten von Förderbanken entsprechend die Bereitstellung zielgenauer und objektiver Informationen über Fördermittel. Vor diesem Hintergrund setzte die NRW.BANK ihren Internetauftritt im Jahr 2021 neu auf und engagiert sich darüber hinaus in den sozialen Netzwerken.

Nachhaltiges Kapitalmarktgeschäft

Nachhaltiges Kapitalmarktgeschäft weiterentwickeln

NRW.BANK.Green Bond Reporting 2021

Umweltwirkung der
NRW.BANK.Green Bonds im Überblick

Wirkungsanalyse für den
NRW.BANK.Green Bond #1 2021

Wirkungsanalyse für den
NRW.BANK.Green Bond #2 2021

Green Bond-Projekte

NRW.BANK.Social Bond Reporting 2021

Wirkungsanalyse für den
NRW.BANK.Social Bond Asset-Pool 2021

Social Bond-Projekte

Berücksichtigung von Nachhaltigkeit
in der Kapitalanlage

NRW.BANK.Sustainable Bond-
Investment-Portfolio

Integration von Nachhaltigkeitskriterien
im Anlageportfolio

Nachhaltiges Kapitalmarktgeschäft weiterentwickeln

Nachhaltiges Kapitalmarktgeschäft

Die NRW.BANK setzt die Nachhaltigkeitsgrundsätze auch im Kapitalmarktgeschäft um. Aufbauend auf ihr nachhaltiges Fördergeschäft begibt sie Green und Social Bonds und ermöglicht Anlegerinnen und Anlegern, an Projekten mit besonderem ökologischem und sozialem Nutzen teilzuhaben. Damit schafft die Bank nachhaltige Erträge für ihre Investorinnen und Investoren. Auch die Integration von Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage verfolgt die NRW.BANK seit Jahren konsequent und entwickelt diese stetig weiter.

NRW.BANK.Green Bond Reporting 2021

Im Jahr 2013 begab die NRW.BANK als erste regionale Förderbank in Europa erfolgreich einen Green Bond. Seither stellt die Bank mit mindestens einer jährlichen Green Bond-Emission eine enge Verknüpfung zwischen ihrem ökologisch orientierten Fördergeschäft und ihrer Refinanzierung über den internationalen Kapitalmarkt her.

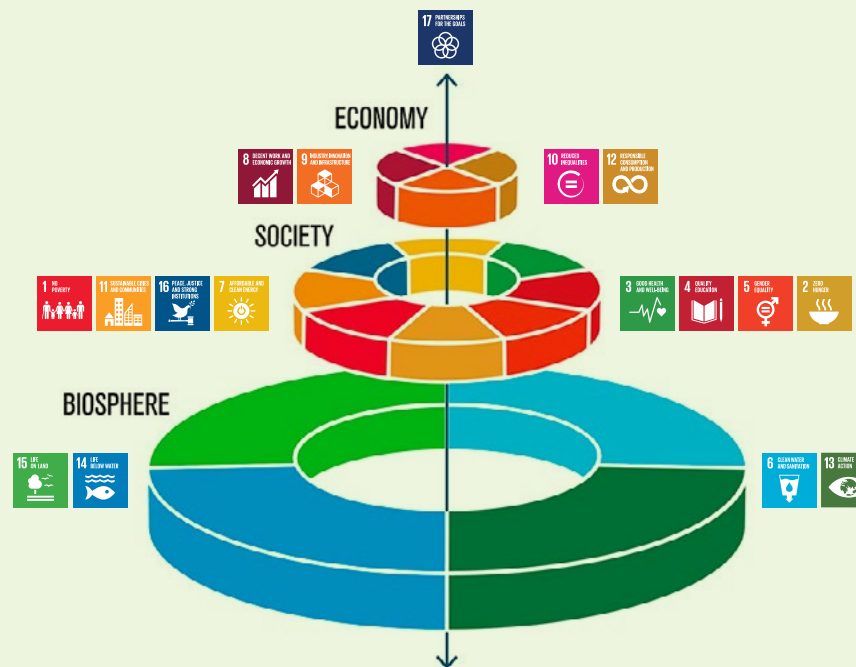
Die aufgenommenen Mittel aus ihrem Green Bond-Programm fließen ausschließlich in die Refinanzierung zuvor identifizierter Förderprojekte aus Nordrhein-Westfalen mit besonderem Klima- und Umweltnutzen.

- EU-Taxonomie (TEG) und Green Bond Principles definieren den Rahmen
- NRW.BANK.Green Bonds sind Use-of-Proceeds-Bonds
- Projektauswahl erfolgt durch das Green Bond-Team
- Auswahl der zu refinanzierenden Assets:
 - Projektauswahl unterstützt die nordrhein-westfälische Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals, SDGs)
 - Themenfelder sind „Climate Mitigation“ und „Climate Adaptation“ oder die SDGs 6, 7, 11, 13, 14 und 15
 - Klimaschutz bildet den Schwerpunkt
 - Maximierung des Klimanutzens durch Projektauswahl basierend auf den höchsten CO₂-Einsparungen
 - Kredite und Emission sind eng verknüpft: (Re-)Finanzierung von Krediten, die zum Zeitpunkt der SPO-(Second Party Opinion-)Erstellung nicht älter als zwölf Monate sind
- Alle Projekte sind „live“
- Kein „Green Default“ möglich. Die kürzeste Kreditlaufzeit bestimmt die maximal mögliche Anleihelaufzeit
- Interne Kennzeichnung der Kredite
- Kreditportfolio bleibt über die Anleihelaufzeit unverändert
- Umfassende einmalige Berichterstattung
- ISS ESG bestätigt den Nachhaltigkeitsnutzen der Projekte (Second Party Opinion)
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie erstellt Wirkungsanalyse; Berichterstattung über Projekte und Umweltnutzen erfolgt transparent
- Die NRW.BANK.Green Bonds 2021 sind wesentlicher Bestandteil des [nichtfinanziellen Berichts](#) der NRW.BANK. Dieser Bericht wurde einer freiwilligen prüferischen Durchsicht durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen und nach Würdigung des Prüfungsergebnisses für rechtmäßig und zweckmäßig befunden

Die NRW.BANK konnte ihre Kreditvergabe zur Unterstützung umweltfreundlicher Projekte auch im Jahr 2021 auf einem hohen Niveau halten. Dies ermöglichte im Berichtsjahr die Emission von zwei Green Bonds mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. €.

Voraussetzungen für die Auswahl der Projekte, die sich für das Green Bond-Programm eignen, sind zum einen die Zusage innerhalb der letzten zwölf Monate vor Erstellung der Second Party Opinion (SPO) und zum anderen die thematische Einordnung. Dabei liegt der Fokus auf der Unterstützung der Klimaschutzpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen, den Anpassungen an die nicht zu vermeidenden Folgen des Klimawandels, der EU-Taxonomie (TEG-Entwurf) und den Nachhaltigkeitszielen der UN (SDGs 6, 7, 11, 13, 14 und 15).

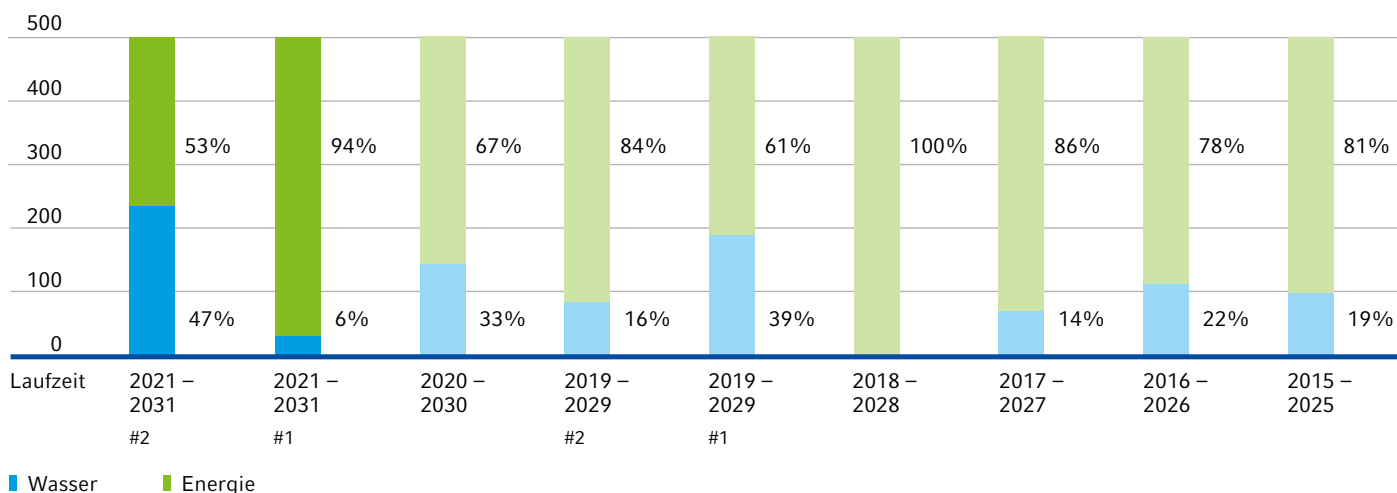
Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



Quelle: Azote Images for Stockholm Resilience Centre

Die durch die Green Bonds geförderten Maßnahmen dienen daher der Reduzierung und Vermeidung negativer Einflüsse auf das Klima (Mitigation) sowie dem Umgang mit den Folgen des Klimawandels (Adaptation). Da der Klimaschutz den Schwerpunkt bildet, liegt der Fokus bei der Projektauswahl auf den höchsten zu erwartenden CO₂-Einsparungen.

Übersicht aller ausstehenden NRW.BANK.Green Bonds (Volumen in Mio. €)



Das Gesamtvolumen aller bisher emittierten NRW.BANK.Green Bonds beläuft sich auf 5,3 Mrd. €, von denen zum 31. Dezember 2021 noch 4,5 Mrd. € ausstanden.

Seit 2014 analysiert und bewertet ISS ESG als unabhängige Nachhaltigkeitsratingagentur den ökologischen Nutzen und die Qualität der ausgewählten Projekte der NRW.BANK.Green Bonds. Diese SPOs bestätigen das durchweg nachhaltige Konzept und die Einhaltung der Vorgaben der [Green Bond Principles](#) (GBP).

2020 aktualisierte die NRW.BANK ihr [Green Bond Framework](#). Hier definiert die NRW.BANK eindeutig und damit für Investoren transparent nachvollziehbar ihr Green Bond-Konzept. Darüber hinaus bettet sie darin ihre Green Bond-Emissionen in ihre Mission, ihre übergeordneten Nachhaltigkeitsbemühungen und ihre Refinanzierungsstrategie ein. Grund für die Aktualisierung waren die Veröffentlichungen des Drafted EU Green Bond Standard und der EU-Taxonomie durch die Technical Expert Group (TEG).

Umgang der NRW.BANK mit dem EU Green Bond Standard und der EU-Taxonomie

Mit dem Ziel, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre finanzpolitischen Bestrebungen im Sinne des EU Green Deal zu integrieren, hat die Europäische Kommission im Juni 2020 unter anderem eine Konsultation zum EU Green Bond Standard (EU-GBS) veröffentlicht. Der EU-GBS baut wiederum auf der EU-Taxonomie und ihren technischen Standards auf – deren erste beiden von insgesamt sechs Umweltzielen wurden im Berichtsjahr als delegierte Rechtsakte verabschiedet. Diese definieren wirtschaftliche Aktivitäten, die wesentlich zur klimaneutralen Wirtschaft im Jahr 2050 oder zur Anpassung an wahrscheinliche Folgen des Klimawandels beitragen, ohne anderen Umweltzielen einen erheblichen Schaden zuzufügen.

Die NRW.BANK will auch hierbei im Sinne der weiteren Marktentwicklung einen proaktiven Beitrag zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels leisten. Entsprechend hat sie ihr im Jahr 2019 entworfenen Green Bond Framework bereits aktualisiert. Ziel war, es so eng wie möglich an den Entwurf des EU-GBS anzupassen.

Auch wenn es sich dabei um einen Entwurf handelt und vorerst nur die ersten beiden Umweltziele der Taxonomie finalisiert sind, hält die NRW.BANK eine Auseinandersetzung mit den neuen Rahmenwerken bereits jetzt für sinnvoll, da sie zu einer weiteren Standardisierung und Glaubwürdigkeit des Green Bond-Markts beitragen. ISS ESG bestätigte bereits, dass das aktuelle Green Bond Framework der Bank dem Entwurf des EU-GBS der technischen Expertengruppe entspricht. Die im Rahmen des neuen Framework emittierten Green Bonds berücksichtigen somit hauptsächlich Projekte, die den technischen Prüfkriterien der EU-Taxonomie (TEG-Version vom März 2020) entsprechen. Zugute kommt der NRW.BANK dabei, dass die bisher in Form von delegierten Rechtsakten verabschiedeten ersten beiden Umweltziele der Taxonomie den Themenfeldern entsprechen, die bereits seit 2013 zur Auswahl geeigneter Kredite verwendet werden: „Climate Mitigation“ und „Climate Adaptation“.

Grüne Kurve der NRW.BANK etabliert

Ein wesentliches Ziel des Green Bond-Konzepts der NRW.BANK war der Aufbau einer grünen Euro-Benchmark-Kurve. Die liquiden Green Bonds der NRW.BANK werden daher bislang ausschließlich in Euro emittiert. Eine Preisdifferenzierung zwischen der grünen NRW.BANK-Kurve und der regulären NRW.BANK-Benchmark-Kurve kann so bestmöglich dargestellt werden. Aktuell sind die Laufzeiten vier bis zehn Jahre besetzt.

Die sich bereits in den Vorjahren abzeichnende Preisdifferenzierung von etwa drei Basispunkten zugunsten grüner Anleihen wurde bestätigt. Die NRW.BANK entschied sich auf dieser Grundlage, bankintern eine zinsvergünstigte grüne Refinanzierungskurve einzuführen – die NRW.BANK Grüne Kurve. Im Sinne der nachhaltigen wirtschaftlichen Weiterentwicklung bietet die NRW.BANK Fördernehmerinnen und -nehmern seit 2019 Finanzierungen zu besonders günstigen Konditionen für Vorhaben im Einklang mit der EU-Taxonomie an. Die Förderung von Projekten, die in Übereinstimmung mit dem EU Green Deal stehen, kann somit systematisch verstärkt werden.

Die hier finanzierten Projekte sind in ihrer Refinanzierung automatisch Green Bond-fähig. Beispielsweise ist bereits das gesamte Emscher-Darlehensprogramm seit Sommer 2020 an der EU-Taxonomie ausgerichtet und profitiert folglich von den Vorzugskonditionen der grünen Refinanzierungskurve. Darüber hinaus erfüllen auch die Förderprogramme NRW.BANK.Elektromobilität und NRW.BANK.Gebäudesanierung die technischen Standards der EU-Taxonomie (TEG-Version vom März 2020). Projekte aus der Energiewirtschaft oder dem öffentlichen Personennahverkehr werden dagegen einer Einzelfallprüfung unterzogen.

Die grüne Refinanzierungskurve der NRW.BANK ist in den Leitlinien der NRW.BANK verankert.

Fokus auf Umweltwirkung

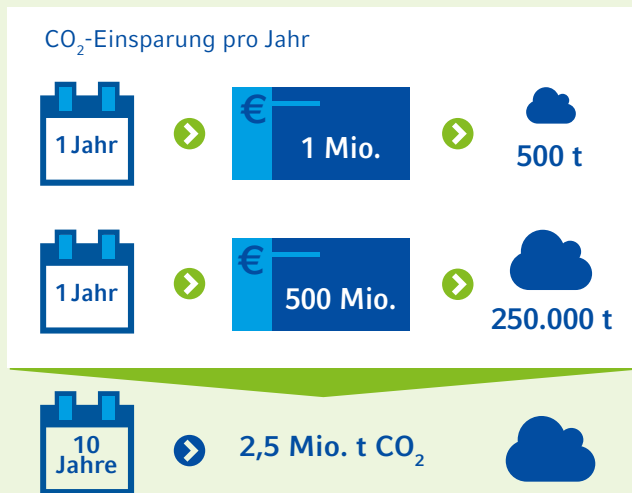
Seit 2015 ermittelt die NRW.BANK die Umweltwirkung ihrer grünen Anleihen mit dem Ziel, die jährlich durch ein Investment in ihre Green Bonds eingesparten und vermiedenen CO₂-Emissionen zu veröffentlichen. Kompetenter Partner der NRW.BANK für die Analyse der positiven Umweltwirkung der Projekte des Themenfelds „Climate Mitigation“ ist seit dem NRW.BANK.Green Bond 2015 das [Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie](#). In Zusammenarbeit mit diesem veröffentlicht die NRW.BANK seit 2016 eine detaillierte Wirkungsanalyse und damit auch für die im Berichtsjahr emittierten [NRW.BANK.Green Bond #1 2021](#) und [NRW.BANK.Green Bond #2 2021](#).

Das Wuppertal Institut erstellt die Analysen nach den Empfehlungen des [Harmonized Framework for Impact Reporting](#), die von multilateralen Entwicklungsbanken unter dem Dach der ICMA/GBP entwickelt wurden. Das Framework ermöglicht eine transparente und vergleichbare Wirkungsanalyse von Green Bonds; ihre Anwendung wird von den GBP empfohlen.

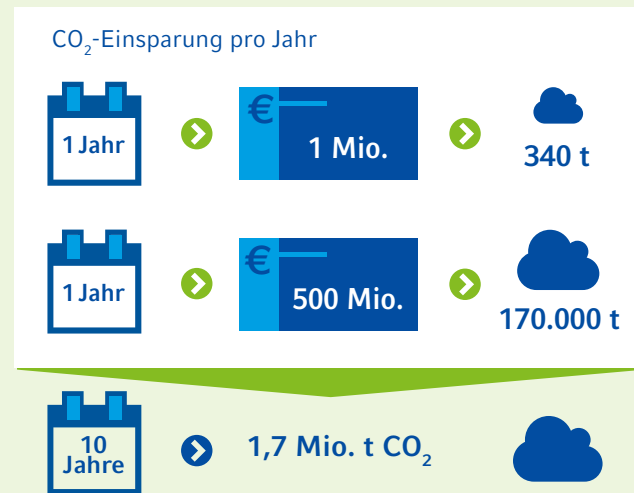
Auch die Projekte des Themenfelds „Climate Adaptation“ erzielen positive Umweltwirkungen. Für die im Berichtsjahr emittierten NRW.BANK.Green Bonds kann die Bank dank des engen Austauschs mit der Emschergenossenschaft erneut Informationen über den [erreichten Fortschritt und den ökologischen Mehrwert des Emscher-Umbaus](#) zur Verfügung stellen.

Umweltwirkung der NRW.BANK.Green Bonds im Überblick¹⁾

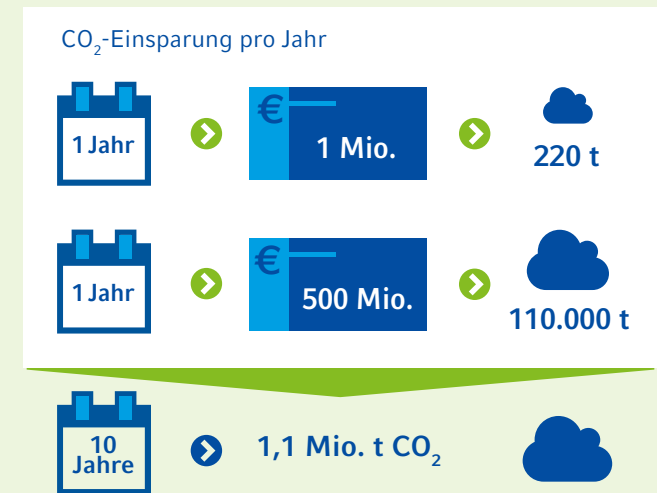
NRW.BANK.Green Bond #2 2021



NRW.BANK.Green Bond #1 2021



NRW.BANK.Green Bond 2020



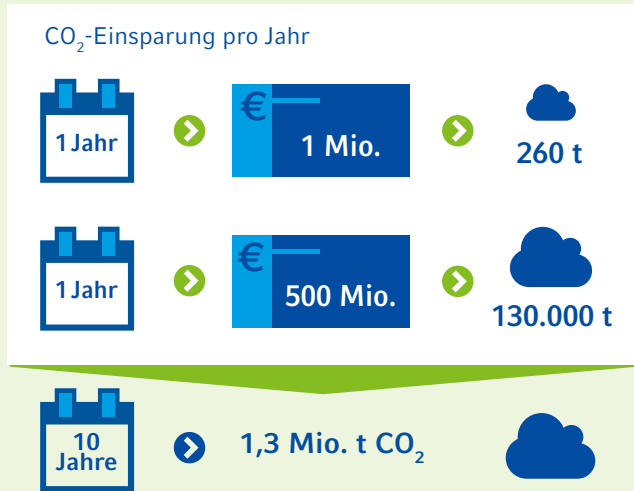
Themenfeld „Climate Adaptation“ – Umbau des Flusses Emscher

- Größtes wasserwirtschaftliches Einzelprojekt in der EU-27 zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie
- Projektzeitraum: fast drei Jahrzehnte bis zur „Blauen Emscher“
- Direkte Partizipation durch Bürgerbeteiligung
- Umbau von Fluss und Nebenläufen in naturnahe Gewässer:
 - 156 km von 328 km renaturiert (48%)
 - Signifikante Steigerung der Artenvielfalt: alle Arten, welche die Gewässersohle besiedeln (Makrozoobenthos-Arten) → 353 verschiedene Arten gezählt
- Modernes Abwassersystem entsteht:
 - Zentraler Abwasserkanal Emscher (AKE) mit insgesamt 132 Pumpwerken, fünf Kläranlagen sowie einer zentralen Klärschlamm- und 87 Regenwasserbehandlungsanlagen fertiggestellt (100%)

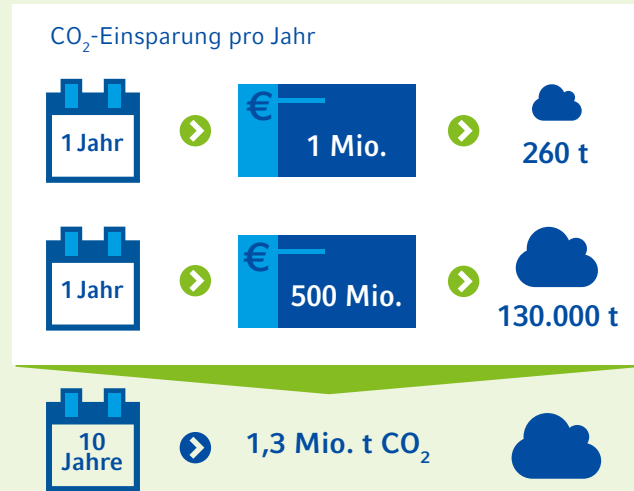
- Abwasserfreiheit der Emscher erreicht
- Abwasserkanäle: 418 km von 435,8 km sind fertiggestellt (95%)
- Resilienz verbessert:
 - Hochwasser- und Regenrückhaltebecken: 3,2 Mio. m³ von 3,3 Mio. m³ sind fertiggestellt (96%)
 - Neu geschaffene Feuchtgebiete insgesamt: 1,6 Mio. m², davon 65.952 m² im Jahr 2021
 - Starkregen 2021:
 - Wasserrückhalt im PHOENIX See am 14. Juli 2021 zu 68% ausgelastet
 - Die gebauten Regenauffangbecken und die geschaffenen Versickerungsflächen haben dazu beigetragen, dass die Flutwelle in Dortmund aufgefangen werden konnte

¹⁾ Die hier dargestellten Ergebnisse der Wirkungsanalyse der NRW.BANK.Green Bonds 2021 sowie aller bisher durch das Wuppertal Institut ermittelten CO₂-Einsparungen der NRW.BANK.Green Bonds werden zusammenfassend dargestellt. Die Veränderungen der CO₂-Einsparungen stehen in einem direkten Verhältnis zum Anteil der Projekte aus der Kategorie „Erneuerbare Energien“, die dem jeweiligen Green Bond zugeordnet sind. Es handelt sich entsprechend nur um einen Auszug des gesamten ökologischen Mehrwerts.

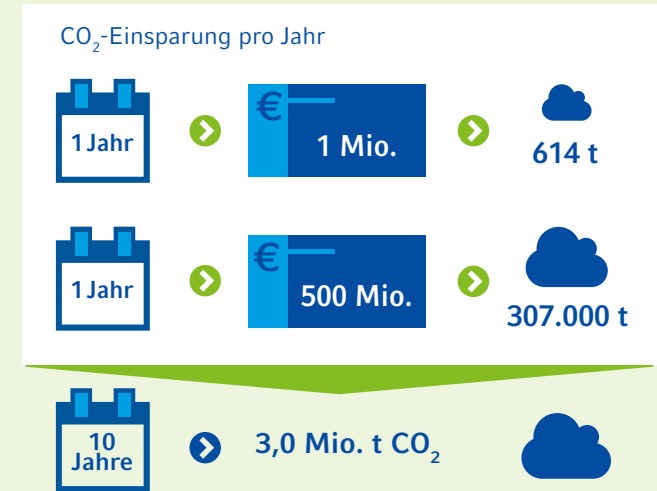
NRW.BANK.Green Bond #2-2019



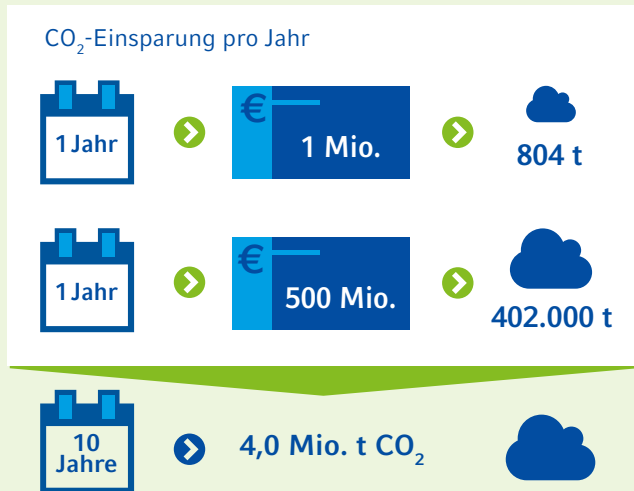
NRW.BANK.Green Bond #1-2019



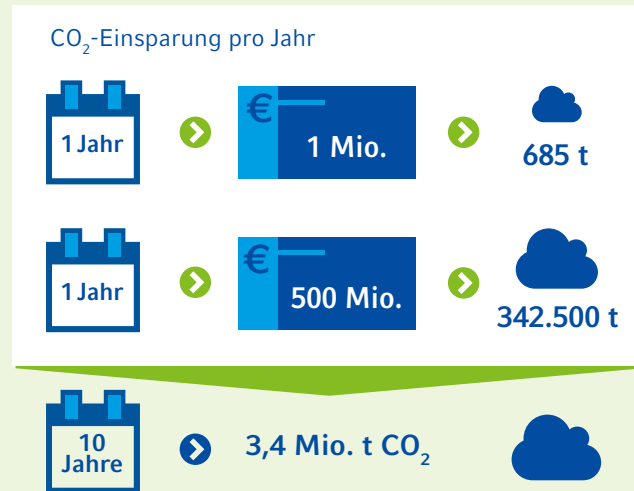
NRW.BANK.Green Bond 2018



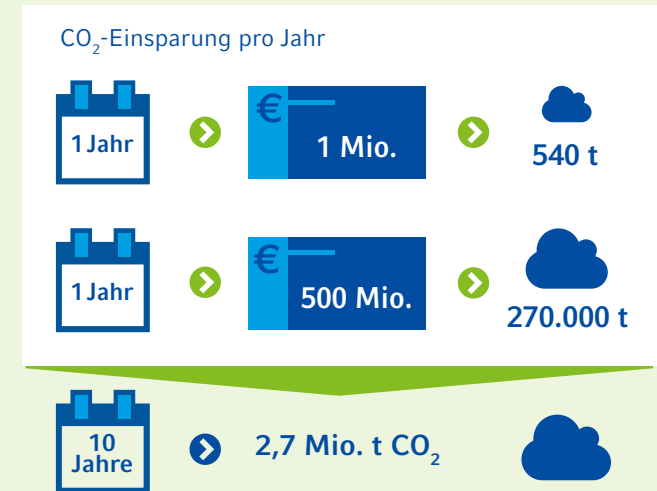
NRW.BANK.Green Bond 2017



NRW.BANK.Green Bond 2016



NRW.BANK.Green Bond 2015



NRW.BANK.Green Bond #1 2021

Dem NRW.BANK.Green Bond #1 2021 wurden in einem internen Auswahlprozess geeignete Förderprojekte aus dem Themenfeld „Mitigation“ eindeutig zugeordnet. Der Schwerpunkt lag dabei mit rund 198,7 Mio. € auf dem Thema „Erneuerbare Energien“. Dieses teilt sich wiederum auf in: gut 157,6 Mio. € für Windenergie, rund 36,9 Mio. € für den Ausbau der notwendigen Netzinfrastruktur und gut 4,2 Mio. € für Solarenergie. Auf die Modernisierung von öffentlichen Gebäuden entfallen rund 163,2 Mio. €. Etwa 86 Mio. € sind dem Thema „Clean Transport“, genauer dem öffentlichen Personennahverkehr, Elektroautos und dem Güterverkehr, zuzuordnen. Auf Kredite zum energieeffizienteren Sanieren entfielen gut 20,8 Mio. €.

Dem Themenfeld „Adaptation“ sind Kredite mit einem Volumen von etwa 31,2 Mio. € zuzuordnen. Sie dienen erneut der Emscher-Renaturierung.

Die ausgewählten Kredite kennzeichnete die NRW.BANK in einem internen „Earmarking“-Prozess als Green Bond #1 2021.

ISS ESG bestätigte den Nachhaltigkeits- und Umweltnutzen dieser Projekte durch ein positives Ergebnis im Rahmen der Second Party Opinion.

Auf Basis dieses Asset-Pools begab die NRW.BANK im Februar 2021 erfolgreich ihren zehnten Green Bond mit einem Volumen von 500,0 Mio. € und einer Laufzeit von zehn Jahren. Die aufgenommenen Mittel sind zu 100% allokiert.

Bereich	Themenfeld	Thema	Fördervolumen in Mio. €
Energie	Mitigation	Erneuerbare Energien	200
		– Windparks	158
		– Photovoltaik (Aufdach)	3
		– Photovoltaik (Freifläche)	2
		– Netze	37
Energie	Mitigation	Clean Transport	86
		– ÖPNV	58
		– E-Mobility	11
		– Güterverkehr	17
Energie	Mitigation	Energieeffizienz	184
		– Gebäudesanierung	21
		– Modernisierung Universitätskliniken	163
Wasser	Adaptation	Flussrenaturierung	31

Wirkungsanalyse für den NRW.BANK.Green Bond #1 2021

Das Wuppertal Institut ermittelte die [positive Umweltwirkung](#) der ausgewählten Förderprojekte des Themenfelds „Climate Mitigation“ mit einem Gesamtvolumen von gut 429,8 Mio. €.

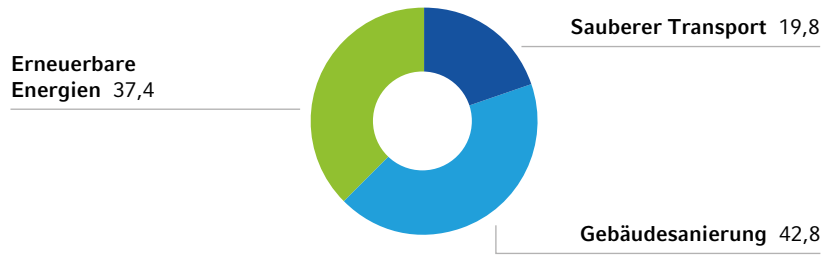
Themenfeld „Climate Mitigation“

Die geförderten Projekte im Themenfeld „Climate Mitigation“ des NRW.BANK.Green Bond #1 2021 helfen, negative Umwelteinflüsse auf das Klima zu reduzieren oder gar zu vermeiden. Dabei handelt es sich um:

- erneuerbare Energien (Windenergie und Photovoltaik),
- energieeffiziente Gebäude (Wohnungen und Unikliniken) und
- sauberen Transport.

Der Netzausbau wurde in der Analyse des Wuppertal Instituts nicht berücksichtigt, da die ökologische Wirkung durch die Errichtung der Verteilungsinfrastruktur nicht direkt bemessen werden kann und der Nutzen vielmehr darin liegt, eine klimafreundliche Energieversorgung sicherzustellen.

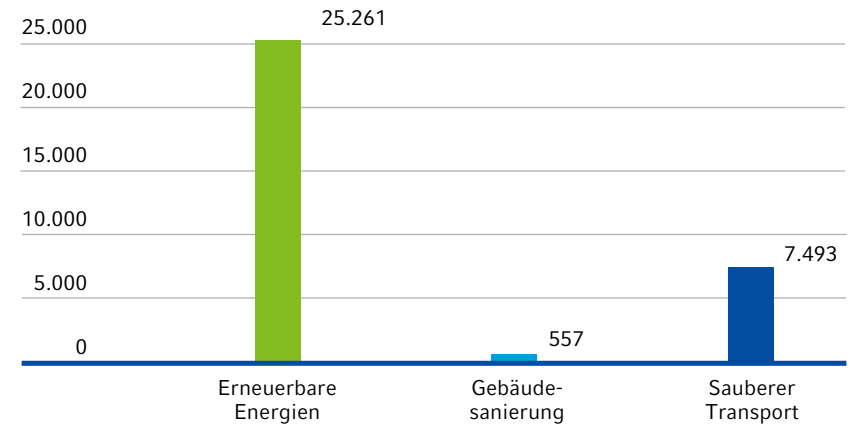
Förderanteile im Themenfeld „Climate Mitigation“ (429,8 Mio. €) in %



Green Bond #1 2021 spart 1,7 Mio. t CO₂-Äquivalente ein

Die berechnete Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen aus diesen Projekten über die zehnjährige Laufzeit des NRW.BANK.Green Bond #1 2021 beträgt rund 1,7 Mio. t CO₂-Äquivalente. Gemessen an der Größe des analysierten Green Bond Asset-Pools von 500,2 Mio. € kommt es zu einer jährlichen Einsparung von rund 340 t CO₂-Äquivalenten pro 1,0 Mio. €.

Durch Investition von 1,0 Mio. € vermiedene CO₂-Äquivalente bei zehn Jahren Laufzeit in t¹⁾



¹⁾ Berechnungsgrundlage ist der [Wirkungsanalyse des Wuppertal Instituts](#) zu entnehmen.

Erneuerbare Energien

157,6 Mio. € des Green Bond Asset-Pools sind neu gebauten Onshore-Windparks mit insgesamt 134,3 MW Leistung zuzuordnen (Förderanteil: 100%). Die Anlagen produzieren jährlich geschätzte 223 GWh Strom. Onshore-Windenergieanlagen haben sich wieder als die effizienteste Anlageform für die Vermeidung von Treibhausgasen im Green Bond erwiesen. Die Windenergieanlagen sparen jährlich im Vergleich zum deutschen Energiemix schätzungsweise 153 kt CO₂ (NRW: 274 kt CO₂, EU: 96 kt CO₂) ein.

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Dächern wurde mit 2,8 Mio. € des Green Bond Asset-Pools 2021 gefördert (Förderanteil von 100%). Dadurch wird eine zusätzliche Leistung an erneuerbaren Energien von 3,8 MW generiert, die jährlich zu Einsparungen von 2,3 kt CO₂ im Vergleich zum deutschen Energiemix (NRW: 4,4 kt CO₂, EU: 1,3 kt CO₂) führt. Darüber hinaus sind 1,5 Mio. € Photovoltaik-Freiland-Anlagen (Förderanteil: 100%) zuzuordnen. Deren 0,9 MW Leistung sparen jährlich rund 500 t CO₂ ein. Alle Projekte vermeiden dabei Treibhausgase auch über die Laufzeit des Green Bond hinaus.

Gebäudesanierung

Mit insgesamt 163,2 Mio. € aus ihrem Green Bond förderte die Bank den Umbau und die Sanierung von Universitätskliniken. Gegenüber Bestandsgebäuden verringern sich so die Treibhausgas-Emissionen um ca. 1.660 t CO₂-Äquivalente pro Jahr.

Weitere 20,8 Mio. € sind der energetischen Sanierung von Wohngebäuden zugeordnet. Hierdurch konnten gegenüber dem Wärmebedarf des Wohngebäudebestands jährlich 270 t CO₂-Äquivalente eingespart werden.

Sauberer Transport

9,9 Mio. € des Asset-Pools entfallen auf die Anschaffung von Elektroautos, Elektrobussen und Ladestationen. Im Vergleich zu herkömmlichen Fahrzeugen vermeiden diese (unter Berücksichtigung der Produktion der Fahrzeuge) 800 t CO₂ pro Jahr. Durch den Einsatz von modernen Straßenbahnen können jährlich 190 t CO₂-Äquivalente eingespart werden. Hier wurden 58,4 Mio. € (bei einem Förderanteil von 100%) aufgewendet.

Wiederum 16,8 Mio. € sind der Beschaffung von Traktionslokomotiven für Güterzüge zuzuordnen (Förderanteil: 100%). Verglichen mit dem konventionellen LKW-Güterverkehr werden durch diese Finanzierung jährlich 1.120 t CO₂ eingespart.

NRW.BANK.Green Bond #2 2021

Dem NRW.BANK.Green Bond #2 2021 wurden in einem internen Auswahlprozess geeignete Förderprojekte aus dem Themenfeld „Mitigation“ eindeutig zugeordnet. Der Schwerpunkt lag dabei mit rund 227,9 Mio. € auf dem Thema „Erneuerbare Energien“. Dieses teilt sich wiederum auf in: gut 209,4 Mio. € für Windenergie, rund 17,5 Mio. € für den Ausbau der notwendigen Netzinfrastruktur und 0,9 Mio. € für Solarenergie. Dem Thema „Bioenergie“ sind 30 Mio. € zuzuordnen. Hierbei handelt es sich um eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit Altholz. Auf Kredite zum energieeffizienteren Bauen entfallen rund 5,6 Mio. €, auf die Modernisierung von öffentlichen Gebäuden wiederum 2,5 Mio. €.

Dem Themenfeld „Adaptation“ sind Kredite mit einem Volumen von 237,0 Mio. € zuzuordnen. Sie dienen erneut der Emscher-Renaturierung.

Die ausgewählten Projekte bzw. Kredite kennzeichnete die NRW.BANK in einem internen „Earmarking“-Prozess als Green Bond #2 2021.

ISS ESG bestätigte den Nachhaltigkeits- und Umweltnutzen dieser Projekte durch ein positives Ergebnis im Rahmen der Second Party Opinion.

Auf Basis dieses Asset-Pools begab die NRW.BANK im Juli 2021 erfolgreich ihren elften Green Bond mit einem Volumen von 500,0 Mio. € und einer Laufzeit von zehn Jahren. Die aufgenommenen Mittel sind zu 100% allokiert.

Bereich	Themenfeld	Thema	Fördervolumen in Mio. €
Energie	Mitigation	Erneuerbare Energien	228
		– Windparks	209
		– Photovoltaik (Aufdach)	1
		– Netze	18
Energie	Mitigation	Biomasse	30
		– Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit Altholz	30
Energie	Mitigation	Energieeffizienz	9
		– Gebäudesanierung	6
		– Neubau Gymnasium	3
Wasser	Adaptation	Flussrenaturierung	237

Wirkungsanalyse für den NRW.BANK.Green Bond #2 2021

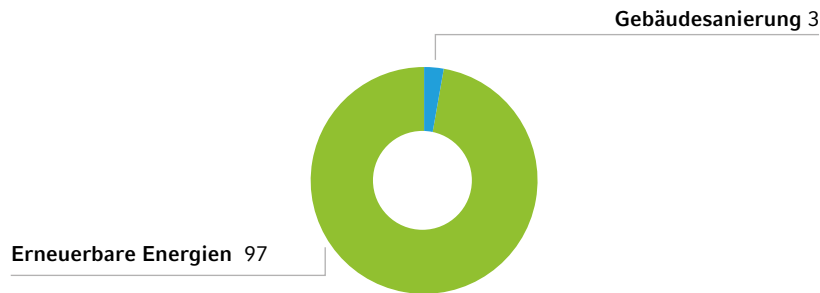
Das Wuppertal Institut ermittelte die [positive Umweltwirkung](#) der ausgewählten Förderprojekte des Themenfelds „Climate Mitigation“ mit einem Gesamtvolumen von gut 266 Mio. €.

Themenfeld „Climate Mitigation“

Die geförderten Projekte im Themenfeld „Climate Mitigation“ des NRW.BANK.Green Bond #2 2021 helfen, negative Umwelteinflüsse auf das Klima zu reduzieren oder gar zu vermeiden. Dabei handelt es sich um:

- erneuerbare Energien (Windenergie, Netzinfrastruktur, Biomasse und Photovoltaik) und
- energieeffiziente Gebäude (Wohnungen und Schule).

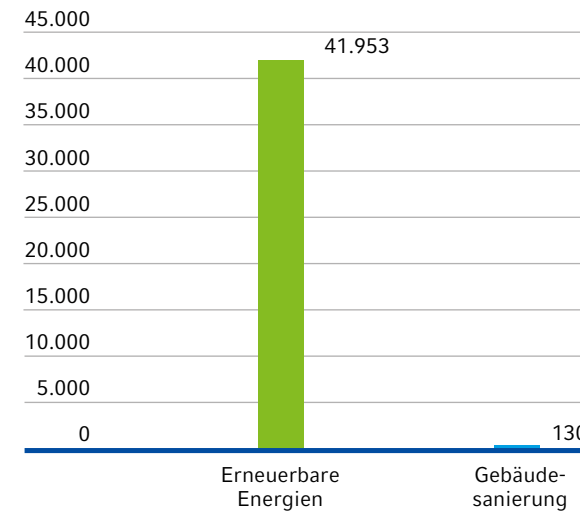
Förderanteile im Themenfeld „Climate Mitigation“ (266 Mio. €) in %



Green Bond #2 2021 spart 2,5 Mio. t CO₂-Äquivalente ein

Die berechnete Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen aus diesen Projekten über die zehnjährige Laufzeit des NRW.BANK.Green Bond #2 2021 beträgt rund 2,5 Mio. t CO₂-Äquivalente. Gemessen an der Größe des analysierten Green Bond Asset-Pools von 503,0 Mio. € kommt es zu einer jährlichen Einsparung von rund 500 t CO₂-Äquivalenten pro 1,0 Mio. €.

Durch Investition von 1,0 Mio. € vermiedene CO₂-Äquivalente bei zehn Jahren Laufzeit in t¹⁾



¹⁾ Berechnungsgrundlage ist der [Wirkungsanalyse des Wuppertal Instituts](#) zu entnehmen.

Erneuerbare Energien

209,5 Mio. € des Green Bond Asset-Pools sind neu gebauten Onshore-Windparks mit insgesamt 91 MW Leistung zuzuordnen (Förderanteil: 100%). Die Anlagen produzieren jährlich geschätzte 203 GWh Strom. Die Windenergieanlagen sparen pro Jahr schätzungsweise 224 kt CO₂ im Vergleich zum deutschen Energiemix (NRW: 315,7 kt CO₂, EU: 137,7 kt CO₂).

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Dächern wurde mit 0,9 Mio. € des NRW.BANK.Green Bond #2 2021 gefördert (Förderanteil: 100%). Dadurch wird eine zusätzliche Leistung an erneuerbaren Energien von 1,4 MW generiert, die jährlich zu Einsparungen von 0,6 kt CO₂ im Vergleich zum deutschen Energiemix (NRW: 0,9 kt CO₂, EU: 0,4 kt CO₂) führt.

Netzausbau

Auch die Finanzierung eines Netzausbaus, für den Transport der im Norden gewonnenen Windenergie in den Süden Deutschlands, ist Bestandteil des Green Bond Asset-Pools. Die insgesamt 17,5 Mio. € (Förderanteil: 0,4%) setzen sich aus Kosten für den Netzausbau des Hochspannungsgleichstromnetzes sowie der Produktion zusätzlicher Windenergie an Land und auf See zusammen. Dies führt zu zukünftigen CO₂-Einsparungen von schätzungsweise 3,3 kt pro Jahr (mindestens 1,6 kt CO₂ und höchstens 5,0 kt CO₂).

Biomasse

Mit 30,0 Mio. € des Green Bond Asset-Pools wird eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit Altholz finanziert (geschätzter Förderanteil: 17,5%). Die Anlage produziert 16,9 GWh Strom und ermöglicht eine jährliche Einsparung von 10,7 kt CO₂ pro Jahr (NRW: 14,7 kt CO₂; EU: 6,4 kt CO₂). Zusätzlich werden 63,3 GWh Wärme durch die Anlage produziert, was zu einer zusätzlichen Vermeidung von 13,2 kt CO₂ pro Jahr führt.

Gebäudesanierung

Weitere 5,6 Mio. € sind bei einem Förderanteil von 90% der energetischen Sanierung von Wohngebäuden zugeordnet. Hierdurch konnten gegenüber dem Wärmebedarf des Wohngebäudebestands jährlich 90 t CO₂-Äquivalente eingespart werden.

Mit insgesamt 2,5 Mio. € aus ihrem Green Bond förderte die Bank den Neubau eines Gymnasiums (Förderanteil: etwa 9%). Gegenüber Bestandsgebäuden verringern sich so die Treibhausgas-Emissionen um circa 30 t CO₂-Äquivalente pro Jahr.

Themenfeld „Climate Adaptation“

Die Emscher wurde mehr als ein Jahrhundert lang als offenes Abwassersystem genutzt. Dies hatte verheerende Folgen für Flora und Fauna – es kam zu einem starken Verlust der Artenvielfalt. Durch die Kanalisierung verschwanden zudem die für einen ökologisch intakten Flusslauf typischen natürlichen Überflutungsflächen. So kam es vermehrt zu hochwasserbedingten Schäden nach Starkregenereignissen. Bereits 1992 begann das Projekt zur Renaturierung der Emscher und ihrer Nebenflüsse. Das Projekt mit einer 30-jährigen Laufzeit stimmt mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EC überein und ist das größte seiner Art in der gesamten EU. Die Umsetzung steigert die Resilienz des Emscher-Einzugsgebiets gegen zunehmende, klimabedingte Extremwetterereignisse. Außerdem wirkt sich das Projekt positiv auf die Artenvielfalt aus, schafft wichtige Natur- und Naherholungsgebiete und unterstützt den Strukturwandel einer ehemals von Bergbau und Schwerindustrie geprägten Region.

Die Emschergenossenschaft und der Lippeverband betreiben aktives Engagement im Ausland und kommunizieren die Erfahrungen aus dem Generationenprojekt Emscher-Umbau unter anderem an Delegationen und Fachexperten aus Serbien, Israel, Jordanien, Brasilien, China, Namibia und viele weitere.

Die NRW.BANK.Green Bonds bilden eine zentrale Finanzierungsgrundlage für die Renaturierung des Flusses. Rund 163 Mio. € aus den beiden Green Bonds 2021 flossen in die Refinanzierung von Maßnahmen der Emschergenossenschaft für den Emscher-Umbau. Die Mittel ermöglichten auch im Jahr 2021 wieder eine Vielzahl von gewässerbaulichen Maßnahmen. Alle haben das Ziel, eine nachhaltige, ökologisch erneuerte Flusslandschaft im Emschergebiet zu erreichen.

Die Emschergenossenschaft berichtete über die Fortschritte bei der Flussrenaturierung des Emscher-Systems im Jahr 2021:

Bau von Abwasserkanälen im Emscher-Einzugsgebiet

Zum Jahreswechsel 2021/2022 wurde die „Abwasserfreiheit“ der Emscher und ihrer Nebenläufe erreicht. Die letzten Anschlüsse an den Abwasserkanal Emscher (AKE) sind erfolgt.

Nachdem der große, moderne Abwasserkanal entlang der Emscher im Jahr 2019 fertiggestellt werden konnte, lag der Fokus im Jahr 2021 auf dem Bau von Abwasserkanälen im Emscher-Einzugsgebiet. Hier wurden im Berichtsjahr 95,3% der 435,8 km fertiggestellt. Auch diese sind unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung des Flusssystems hin zu einer naturnahen Flusslandschaft. Sie garantieren eine Trennung in Rein- und Abwasser.

Hochwasserschutz ausgebaut

Zu den neuen Gewässern gehören als urbane Systeme der Siedlungswirtschaft auch die erforderlichen Regenwasser-Behandlungsanlagen. So wurde im Jahr 2021 ein weiteres Regenrückhaltebecken mit 56.200 m³ geschaffen. Die Gesamtkapazität liegt bereits bei 2,9 Mio. m³ (Ziel: 3,3 Mio. m³). Zusätzlich liegt das entstandene Rückhaltevolumen in Ersatzauen entlang der renaturierten Flussläufe bei ca. 1,1 Mio. m³. Die hier vermiedenen Überflutungsschäden beziffert die Emschergenossenschaft mit knapp 2 Mio. € jährlich.

Im Hochsommer des Berichtsjahres kam es in Nordrhein-Westfalen zu einem verheerenden Starkregenereignis. Die im Rahmen des Emscher-Projekts gebauten Regenauffangbecken und die geschaffenen Versickerungsflächen haben dazu beigetragen, dass die Flutwelle in Dortmund aufgefangen werden konnte. Eine zentrale Rolle spielte vor allem der PHOENIX See in Dortmund. Das Umleiten der Wassermassen in diesen See verhinderte, dass das Wasser in die Stadtbahn eindrang – eine Hochwasserkatastrophe konnte verhindert werden.

Artenvielfalt verdoppelt

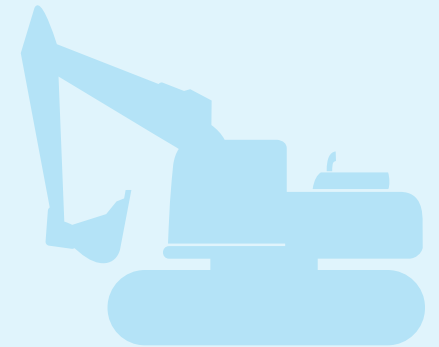
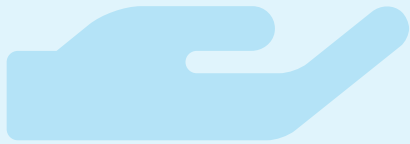
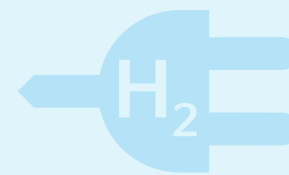
Von den 328 km Fluss- und Bachläufe im Emscher-System sind bereits 156 km renaturiert und entwickeln sich so gut, dass sie nachweislich eine neue urbane Biodiversität (Artenvielfalt) ermöglichen. Bis heute sind im Rahmen des Emscher-Umbaus rund 1,5 Mio. m² „echte Feuchtgebiete“ (Wasserflächen, Auen und angrenzende Landflächen) geschaffen worden. Dies entspricht der Fläche von 208 Fußballfeldern. Auch die neu entstandenen Ersatzauen entlang der renaturierten Flussläufe zählen dazu und sorgen neben dem Hochwasserschutz auch dafür, dass die Artenvielfalt von Tieren, Pflanzen und Pilzen im Fluss und in der angrenzenden Umgebung stark zunimmt. Im Emscher-System kommen mittlerweile wieder knapp 70 Arten vor. Diese zeigen die Natürlichkeit der renaturierten Gewässer an, waren es im Jahr 2006 doch nur noch drei Arten.

Ausblick

Mit der Fertigstellung des „Abwasserkanals Emscher“ ist der erste und wichtigste Abschnitt der Emscher-Renaturierung vollendet. In den kommenden Jahren liegt der Fokus auf der nun Frischwasser führenden Emscher und ihrer Zubringer-Bäche. Auch hier ist die NRW.BANK engagiert. Sie wird die Emschergenossenschaft bis Mitte der 2020er Jahre mit zusätzlich bis zu 1,6 Mrd. € unterstützen. Da das Emscher-Projekt den strengen Kriterien der EU-Taxonomie entspricht, wird sich das Thema auch zukünftig in NRW.BANK.Green Bonds wiederfinden.

Green Bond-Projekte

Mit dem NRW.BANK.Green Bond werden nachhaltige Energieversorgungs- und Produktionsverfahren gefördert.



STADTWERKE DINSLAKEN

Klima

www.stadtwerke-dinslaken.de

380 GWh

Wärme pro Jahr



Wärme für
31.000
Durchschnitts-
haushalte

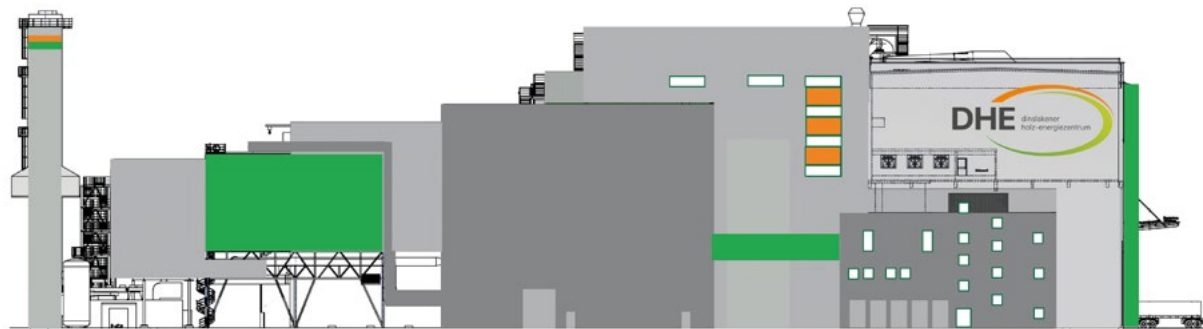


Thermische
Verwertung von
187.000
Tonnen Altholz
pro Jahr

Klimaschonende Fernwärme aus dem Holz-Energiezentrum

Mit dem Bau des Dinslakener Holz-Energiezentrums (DHE) leisten die Stadtwerke Dinslaken einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen. Die Anlage soll ab dem Winter 2023/2024 Fernwärme ins Netz einspeisen und die Region am unteren Niederrhein so einen Schritt weiter in Richtung einer CO₂-neutralen Wärme- und Stromversorgung bringen. Denn im Holz-Energiezentrum wird künftig annähernd klimaneutral Wärme erzeugt. Als Brennmaterial dient Altholz der Kategorien A I bis A III. Das sind unbehandelte Hölzer, Europaletten oder Möbel. Gleichzeitig wird im DHE in Kraft-Wärme-Kopplung Strom produziert. Dies macht die Anlage besonders klimaschonend und effizient. Allein an Wärme erzeugt das DHE pro Jahr rund 380 GWh – das entspricht dem Bedarf von 31.000 Durchschnittshaushalten. Das DHE soll darüber hinaus zukünftig auch zu einer weitgehenden Unabhängigkeit von den Energiepreisen am Weltmarkt beitragen.

Die NRW.BANK fördert die Heizzentrale des DHE und die Verlegung der Fernwärmeleitungen mit dem Programm NRW.BANK.Energieinfrastruktur, das über den NRW.BANK.Green Bond 2021 refinanziert wird.



EMSCHER- GENOSSEN- SCHAFT

INFRASTRUKTUR

www.eglv.de



Renaturierung zahlt sich aus

Die Renaturierung der Emscher ist eines der größten Infrastrukturprojekte Nordrhein-Westfalens. Der Umbau des früher als offener Abwasserkanal genutzten Flusses in ein natürliches Gewässer bedeutet einen wichtigen Schritt vorwärts zu mehr Nachhaltigkeit. Möglich wird die Renaturierung durch einen logistischen und wirtschaftlichen Kraftakt: Knapp 5,5 Mrd. € steckte der öffentlich-rechtliche Wasserwirtschaftsverband Emschergenossenschaft bisher in das Projekt. Ein Aufwand, der sich bezahlt macht: Denn zu den zahlreichen Maßnahmen rund um den Umbau des Emscher-Systems und der Renaturierung des Flusslaufs gehört auch der Ausbau von Rückhaltebecken entlang der Emscher. Diese verhinderten größere Überflutungen im Emscher-Gebiet durch den Dauer-Starkregen im Juli 2021. Im weiteren Verlauf der Renaturierung will die Emschergenossenschaft die Hochwasservorsorge intensivieren.

Die NRW.BANK unterstützt die Finanzierung des Projekts schon seit einigen Jahren maßgeblich – unter anderem mit Mitteln aus dem Förderprogramm NRW.BANK.Grüne Emscher-Lippe. Dabei spielen auch die NRW.BANK.Green Bonds bis zum Abschluss des Umbaus eine große Rolle als Finanzierungsgrundlage. Über die Anleihen wurden bereits mehr als 1 Mrd. € Förderung refinanziert.



Rund **163 Mio. €**
über NRW.BANK.Green Bond 2021
refinanziert

156 km
renaturierte
Flussläufe (Stand 2021)



Bisher mehr als
1 Mrd. €
über NRW.BANK.
Green Bonds
refinanziert



WASSER-STOFF-BUSSE

ELEKTROMOBILITÄT

www.rvk.de

Reichweite bis zu 350 km



Derzeit **52** Wasserstoff-Busse im Linienverkehr der RVK in Betrieb

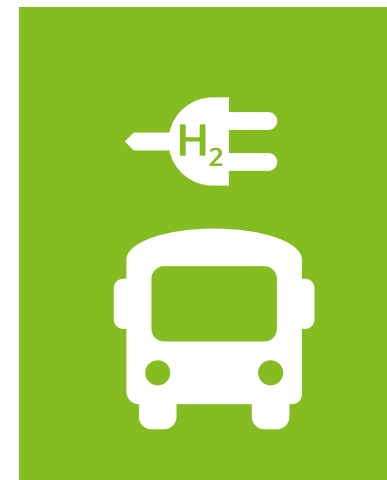


Betankungszeit < 10 Minuten

Mit Wasserstoff im Regionalverkehr

Die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) verfügt über die europaweit größte Flotte an wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellen-Bussen. Zuletzt stellte das Verkehrsunternehmen 15 weitere dieser klimafreundlichen Omnibusse in den Dienst. Insgesamt sind nun 52 Wasserstoff-Busse im Linienverkehr der RVK unterwegs. Mit Reichweiten von ganzjährig bis zu 350 km und Betankungszeiten von unter zehn Minuten weisen sie Parameter auf, die denen der Dieselmotoren vergleichbar sind. Allerdings sind sie deutlich umweltfreundlicher. Denn wasserstoffbetriebene Busse fahren rein elektrisch: In der Brennstoffzelle reagieren Wasserstoff (H₂) und Sauerstoff (O) unter der Abgabe von elektrischer Energie zu Wasser (H₂O). Der so generierte Strom kann in einer Hochvolt-Batterie gespeichert werden oder direkt die Elektromotoren antreiben. Einzige „Emission“ dieser Fahrzeuge ist reines Wasser in Form von Wasserdampf. Zudem sind die Busse absolut geräuscharm.

Die NRW.BANK unterstützte die Anschaffung der 15 neuen Brennstoffzellen-Busse mit 2,8 Mio. €. Die Mittel stammen aus dem Programm NRW.BANK.Elektromobilität, das über den NRW.BANK.Green Bond 2021 refinanziert wird.



ELEKTRO- BAGGER

INFRASTRUKTUR

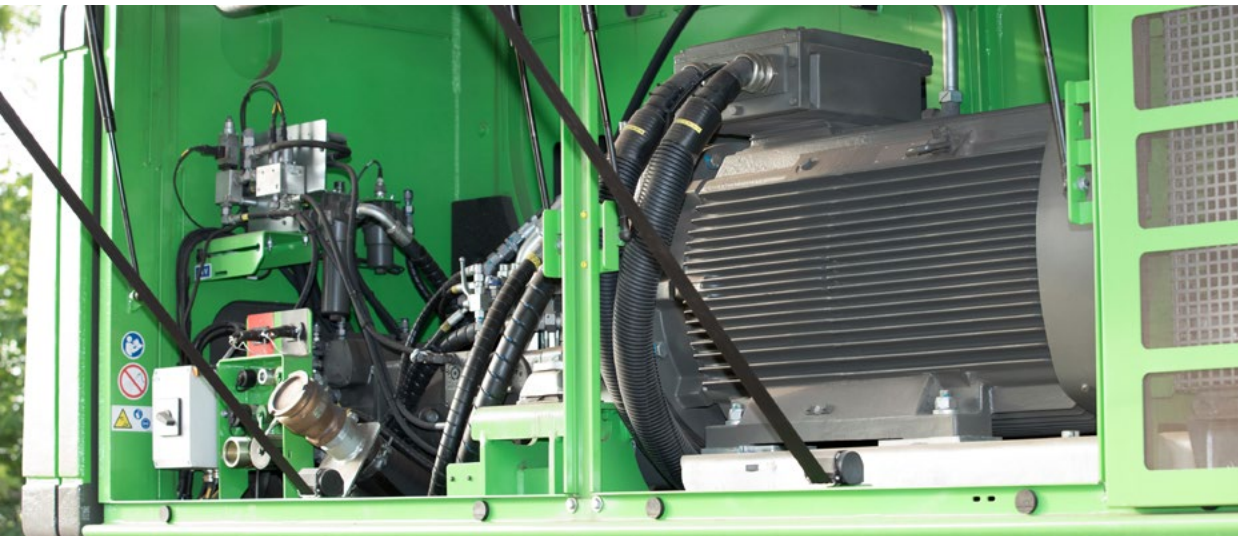
www.sennebogen.com



Elektrobagger im Duisburger Hafen

Die GUD Gesellschaft für Umweltdienste GmbH setzt für ihren Schüttgutumschlag im Duisburger Hafen nun zwei Elektrobagger ein. Die Bagger mit einer Leistung von 250 kW werden am firmeneigenen, rund 800 m langen Kai zum Be- und Entladen von Schiffen verwendet. Entlang der Strecke befinden sich in einem Abstand von rund 50 m Stromquellen. In deren Nähe kann der Bagger kabelgebunden arbeiten. Um die Distanz bis zur nächsten Steckdose zurückzulegen, bedient sich das Fahrzeug kurzzeitig eines Dieselmotors. Mit bis zu 800 t Umschlagleistung pro Stunde erreicht der Elektrobagger die gleichen Werte wie ein reiner Dielelbagger. Der Wartungsbedarf ist allerdings geringer, und die Betriebskosten reduzieren sich um rund 50%.

Die NRW.BANK ermöglichte die Anschaffung eines Elektrobaggers mit Mitteln aus dem Programm NRW.BANK.Elektromobilität, das über den NRW.BANK.Green Bond 2021 refinanziert wird.



Leistung von

250 kW

Um rund

50%

reduzierte
Betriebskosten



800 Tonnen
Umschlagleistung
pro Stunde



NRW.BANK.Social Bond Reporting 2021

Für die NRW.BANK ist die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung Nordrhein-Westfalens von enormer Bedeutung. Ihre Absicht ist es, ökonomische Ziele mit ökologischer sowie sozialer Verantwortung in Einklang zu bringen. Dafür unterstützt die NRW.BANK die regionale Wirtschaft, finanziert bezahlbaren Wohnraum und sichert die Liquidität der Kommunen. Die für diesen Zweck geschaffenen Förderprogramme sind die Grundlage des Social Bond-Konzepts der NRW.BANK.

Sieben Jahre nach ihrem Debüt als Green Bond-Emittentin erweiterte und vertiefte die NRW.BANK im Jahr 2020 ihren ESG-Ansatz und trat mit dem NRW.BANK.Social Bond erstmals und überaus erfolgreich mit einer sozialen Anleihe an den Markt. Damit war sie auch in dem Segment der Social Bonds als erste deutsche Förderbank aktiv.

Im Berichtsjahr baute die Bank dieses Engagement weiter aus. Sie emittierte erfolgreich zwei Social Bonds in Euro mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. €. Darüber hinaus emittierte die NRW.BANK im Jahr 2021 erstmals auch zwei Social Bonds im sogenannten „Kangaroo-Format“ – also in Australischem Dollar (AUD). Das Emissionsvolumen erreichte insgesamt 725 Mio. AUD (125 Mio. AUD und 600 Mio. AUD). Die Emissionen bedienen eine breit gestreute Investorennachfrage. Das Social Bond-Programm der NRW.BANK ermöglicht eine enge Verknüpfung zwischen positiven gesellschaftlichen Auswirkungen ihres Fördergeschäfts und dem Kapitalmarkt.

Grundlage für die NRW.BANK.Social Bonds im Jahr 2021 ist das [NRW.BANK Social Bond Framework 2020](#), das die Bank im Jahr 2020 erarbeitete. Den Rahmen hierfür bildeten die Social Bond Principles (SBPs) der ICMA. Wesentliche Komponenten werden nachfolgend beschrieben:

- Social Bond Principles definieren den Rahmen
- Konzept: Pool-to-Bond-Ansatz
- NRW.BANK.Social Bonds sind Use-of-Proceeds-Bonds
- Bei der Auswahl des zu refinanzierenden Asset-Pools orientiert sich die NRW.BANK an den folgenden Kriterien:
 - Bezahlbarer Wohnraum (SDGs 1 und 11)
 - Familien mit geringem/mittlerem Einkommen
 - KMU-Finanzierung und Beschäftigungssicherheit (SDG 8)
 - Kleine und mittlere Unternehmen (Mittelstand) → Arbeitsmarkt
 - Zugang zu wesentlichen Dienstleistungen (SDG 4)
 - Kommunen → Bildung → Arbeitsmarkt
 - Zugang zu öffentlichen Gütern und Dienstleistungen (SDGs 1 und 10)
 - Kommunen → öffentliche Güter und Dienste in wirtschaftlich benachteiligten Kommunen
- „Do No Significant Harm“-Kriterien und Nachhaltigkeitsleitlinien werden berücksichtigt
- Projektbewertung und -selektion
 - Second Party Opinion: ISS ESG bestätigt den Nachhaltigkeitsnutzen des Pools
 - (Re-)Finanzierung von Krediten, deren Zusagen maximal 36 Monate vor dem Emissionsjahr liegen
- Management of Proceeds
 - Ring-Fencing ist nicht nötig
 - Aufstockungen sind möglich
 - Interne Kennzeichnung der Kredite
- Umfassende jährliche Berichterstattung
 - Wuppertal Institut erstellt Wirkungsanalyse; Berichterstattung auf Basis des Asset-Pools

Pool-to-Bond-Ansatz

Bei dem Social Bond-Konzept handelt es sich, anders als bei dem Green Bond-Konzept der NRW.BANK, um einen Pool-to-Bond-Ansatz. Die sich qualifizierenden Kredite werden in einem Pool gesammelt und unterstützen ganz konkret fünf [Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung](#) (Sustainable Development Goals, SDGs):

- (1) Keine Armut,
- (4) Hochwertige Bildung,
- (8) Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum,
- (10) Weniger Ungleichheiten sowie
- (11) Nachhaltige Städte und Gemeinden.

Durch den gewählten Pool-to-Bond-Ansatz besteht eine direkte Verknüpfung zwischen der Anleihe und dem Pool, nicht aber dem Kredit selbst. Die Kredite im Pool (Use-of-Proceeds) sind dabei – immer relativ zum Emissionsjahr – nicht älter als drei Jahre.

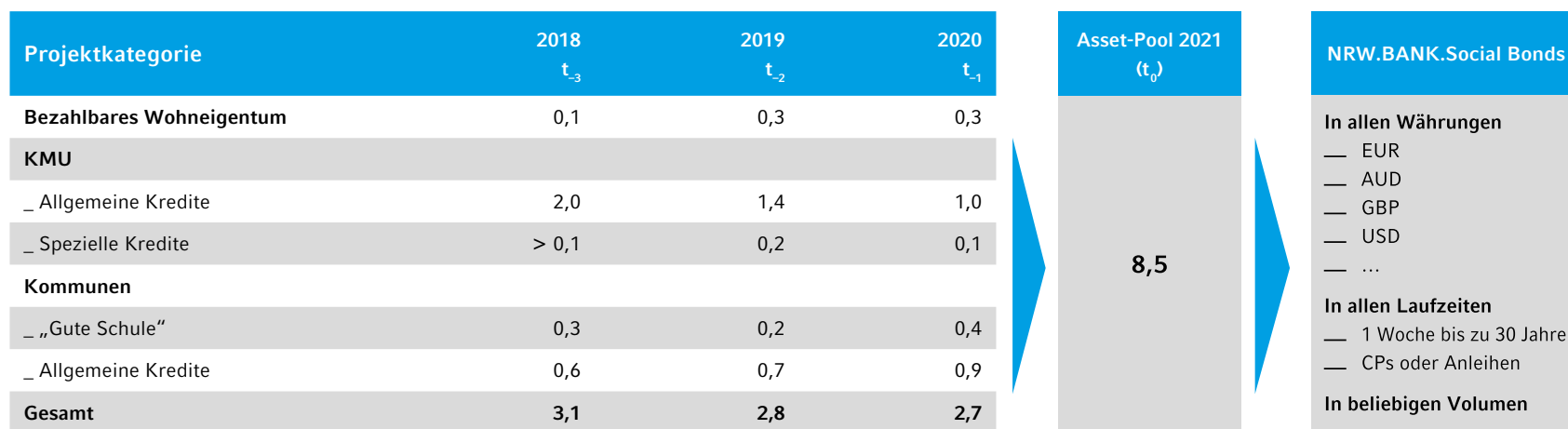
ISS ESG prüfte in einer Second Party Opinion die Konformität mit den ICMA Social Bond Principles und bestätigte den sozialen Mehrwert des Asset-Pools sowie die Einhaltung von Mindestkriterien.

Gemäß den Vorgaben der ICMA Social Bond Principles beleuchtet die NRW.BANK im Folgenden die Zusammensetzung des Asset-Pools 2021 und stellt die Wirkungsanalyse vor:

Asset-Pool 2021

Der Asset-Pool 2021, der die Grundlage für die im Berichtsjahr emittierten NRW.BANK.Social Bonds bildete, hat ein Volumen von rund 8,5 Mrd. €. Der Pool kann neben Anleihen auch für Commercial Papers (CPs) genutzt werden. Durch das hohe Volumen des Asset-Pools sind auch flexible Volumen und Währungen möglich.

Verteilung berücksichtigter Kredite für den Asset-Pool 2021 in Mrd. €



Das Volumen des Asset-Pools setzt sich aus Krediten zur Förderung bezahlbaren Wohneigentums, zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen, zur Verbesserung schulischer Bildungsangebote sowie Krediten und Liquiditätshilfen zugunsten wirtschaftlich benachteiligter Kommunen zusammen. Der Asset-Pool spiegelt wesentliche Teile des Fördergeschäfts der NRW.BANK wider.

Bezahlbares Wohneigentum

Die Projektkategorie „Bezahlbares Wohneigentum“ beinhaltet vor allem Kredite an Familien mit geringem/mittlerem Einkommen, die aufgrund von steigenden Immobilienpreisen ansonsten keinen Zugang zu Wohneigentum hätten. Antragsberechtigt sind beispielsweise Paare mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von bis zu 75 Tsd. €, angelehnt an das Baukindergeld des Bundes.

KMU-Finanzierung und Beschäftigungssicherheit

Die Projektkategorie „KMU“ beinhaltet Kredite an Unternehmen in familiärer Hand und mit weniger als 250 Beschäftigten. Wenn Eigentümerschaft und Management in familiärer Hand liegen, kann der Umsatz die übliche Schwelle für KMUs von 50,0 Mio. € überschreiten. Dies begründet sich aus der gewachsenen Wirtschaftsstruktur. Unternehmen befinden sich häufig über Generationen in der Hand der Gründerfamilie. Sie sind erfolgreich, wachsen kontinuierlich und etablieren sich auch in neuen Märkten. Die Förderprogramme der NRW.BANK (NRW.BANK.Universalkredit und NRW.BANK.Digitalkredit) zielen auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Im Fokus steht hier der Abbau der Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit.

Kommunen

Die Projektkategorie „Kommunen“ setzt sich aus Krediten für die Modernisierung und den Ausbau der Schulinfrastruktur¹⁾ und allgemeinen Krediten an ökonomisch benachteiligte Kommunen in Nordrhein-Westfalen zusammen. Das Ziel des Förderprogramms NRW.BANK.Gute Schule ist, die Schulgebäude digital, barrierefrei und energieeffizient zu gestalten. Moderne, inklusive und digitale Schulen sind das Fundament für eine gute, zukunftsfähige Schulausbildung und wirken sich positiv auf die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler aus.

In der Projektkategorie „Kredite an ökonomisch benachteiligte Kommunen“ fließen nur Kredite ohne Zweckbindung in den Asset-Pool ein. Als ökonomisch herausgefordert gelten Kommunen, deren Bruttoinlandsprodukt pro Kopf im untersten Quartil in Nordrhein-Westfalen liegt und die eine Arbeitslosenquote oberhalb des Landesdurchschnitts aufweisen. Diese Kredite und Liquiditätshilfen dienen der Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen Gütern und Dienstleistungen.

Die Verteilung der Projektkategorien im Asset-Pool 2021 ist wie folgt:

Projektkategorie	Zielgruppe	8,5 Mrd. €
Bezahlbares Wohneigentum	Familien mit geringem/mittlerem Einkommen	9 %
KMU		
_ Kredite ohne Zweckbindung	Langfrist- und jugendliche Arbeitslose	53 %
_ Spezialkredite	Langfrist- und jugendliche Arbeitslose	1 %
Kommunen		
_ „Gute Schule“	Schülerinnen und Schüler	11 %
_ Kredite ohne Zweckbindung	Ökonomisch benachteiligte Kommunen	26 %

ISS ESG bestätigte den sozialen Mehrwert in ihrer [Second Party Opinion](#) und bewertete den Asset-Pool auch hinsichtlich des Gesamtkonzepts positiv.

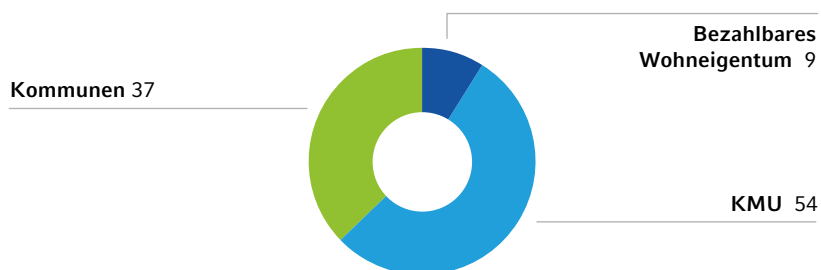
Den erreichten sozialen Nutzen der ausgewählten Kredite prüft, wie auch bei den NRW.BANK.Green Bonds, das [Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie](#).

¹⁾ Neben den Kommunen kommen auch freie oder kirchliche Schulträger in den Genuss des Programms.

Wirkungsanalyse für den NRW.BANK.Social Bond Asset-Pool 2021

Eine einheitliche Wirkungsanalyse für die Folgenabschätzung von Projekten finanziert durch einen Social Bond hat sich bisher noch nicht etabliert. Die Social Bond Principles der ICMA konzentrieren sich auf die Definition geeigneter Projektkategorien sowie die Verifizierung durch SPO-Anbieter. Es wird ebenfalls empfohlen, die berücksichtigten Projekte und Maßnahmen den SDGs zuzuordnen – dies ist beispielsweise im Rahmen der Second Party Opinion von ISS ESG bereits erfolgt. Die genaue Qualifizierung, Quantifizierung und Berichterstattung von Auswirkungen sozialer Projekte auf die Gesellschaft steckt jedoch noch in den Kinderschuhen. Um sich dennoch dem Thema zu nähern, entschied sich die NRW.BANK für eine Zusammenarbeit mit dem [Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie](#). Schon die gute Erfahrung in Zusammenhang mit der Wirkungsermittlung für das NRW.BANK.Green Bond-Programm hat gezeigt, wie wertvoll die enge wissenschaftliche Begleitung eines unabhängigen Partners ist. Eine Methodik, die sich über die Zeit weiterentwickeln lässt und die wissenschaftlich nachvollziehbar aufgebaut ist, gehört zu den Stärken des Instituts. Das übergeordnete Ziel ist, größtmögliche Transparenz gegenüber den Investoren zu schaffen, aber auch eigene Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Social Bond-Konzepts und der Projektauswahl zu erhalten.

Verteilung der Projektkategorien im Asset-Pool 2021 in %



Methodik

Die Wirkungsanalyse berücksichtigt im Jahr 2021 Kredite in Höhe von 7,8 Mrd. € (90,9% des gesamten Asset-Pools). Ausschlaggebend für die Berücksichtigung eines Kredits in der Analyse ist eine ausreichende und verlässliche Datenverfügbarkeit. Grundlage für die Wirkungsanalyse bilden die Empfehlungen des [Harmonized Framework for Impact Reporting](#) (2021) der ICMA und ihre aktuellen [Social Bond Principles](#). Die für diesen Zweck vom Wuppertal Institut entwickelte Methode baut auf der Theory of Change (ToC) auf. Die ToC ermöglicht eine Wirkungsermittlung des sozialen Mehrwerts anhand eines Ergebnispfads, des sogenannten „Outcome Pathway“. Das übergeordnete Ziel ist die Verknüpfung von zielgerichteter Kreditvergabe und Wirkung im Sinne der SDGs, um diese bestmöglich zu quantifizieren. Dabei wird versucht, eine Ursache-Wirkungs-Kette („Input“, „Activities“, „Outputs“, „Intermediate & Longterm Outcomes“) zu definieren, mit deren Hilfe ein bestimmtes Ziel („Impact“) angestrebt wird. Ausgangslage ist dabei immer das angestrebte Ziel („Desired Outcome“) – das sich im Fall der NRW.BANK.Social Bonds aktuell je nach Projektkategorie an einem oder mehreren der SDGs 1, 4, 8, 10 und 11 orientiert. Zur Umsetzung hat das Wuppertal Institut eine Indikatoren-Klassifizierung für die NRW.BANK.Social Bonds entwickelt. Die detaillierte Methodenbeschreibung ist sowohl auf der [Internetseite des Wuppertal Instituts](#) als auch auf dem [Social Bond-Portal der NRW.BANK](#) veröffentlicht.

Ergebnisse

Für die in der Analyse berücksichtigten Projekte (91% des Asset-Pools 2021) konnten auch im Berichtsjahr konkrete Wirkungen im Sinne der SDGs ermittelt werden. Beispielsweise ermittelte das Wuppertal Institut, dass Haushalten mit niedrigem Einkommen Zugang zu 1.471 Wohneinheiten ermöglicht wurde (Projektkategorie „Bezahlbarer Wohnraum“). Außerdem wurden rund 38 Tsd. zusätzliche Jobs in Nordrhein-Westfalen geschaffen (Projektkategorie „KMU-Finanzierung“). Für die Modernisierung von Schulen wurden bis zu 1,7 Mio. € pro Projekt bereitgestellt und es wurden Investitionen in strukturschwachen Gemeinden in Höhe von 127 € pro Einwohner ermöglicht. Auch 2021 konnten noch nicht für alle Projektkategorien konkrete Wirkungsindikatoren erhoben werden, allerdings ermöglichte die Datengrundlage in vielen Fällen eine Zuordnung zu einem

genauen Verwendungszweck. Nachfolgend werden die ermittelten Ergebnisse der einzelnen Projektkategorien beschrieben.

Bezahlbares Wohneigentum

Von den insgesamt 724 Mio. € konnten 55% (396 Mio. €) Direktkrediten für neue Wohneinheiten (NRW.BANK.Wohneigentum) in Nordrhein-Westfalen zugeordnet werden. Davon sind 184 Mio. € Kredite für Haushalte in Nordrhein-Westfalen mit einem Jahreseinkommen unter 50 Tsd. €. Das Wuppertal Institut ermittelte, dass damit Zugang zu insgesamt 1.471 neu gebauten oder erworbenen Wohneinheiten ermöglicht wurde. Zusätzlich schätzt das Wuppertal Institut, dass 14 Mio. € (3,5% der Gesamtfinanzierungen dieser Kategorie) dafür genutzt wurden, um Zugang zu 110 Wohneinheiten in Regionen mit überdurchschnittlichem Mietniveau zu ermöglichen. Zusätzlich leben 819 Kreditnehmende in Regionen, in denen die Lebenshaltungskosten durch Wohneigentumsdarlehen gesenkt werden. Das verfügbare Einkommen dieser Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer wird um bis zu 450 € im Monat gesteigert.

Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung

Von den rund 889 Mio. € aus dem Förderprogramm NRW.BANK.Gute Schule wurden 366 Mio. € der allgemeinen Modernisierung von Schulgebäuden zugeordnet (im Durchschnitt 468 Tsd. € pro Projekt). Weitere 323 Mio. € (im Durchschnitt 688 Tsd. € pro Projekt) flossen in den Bau und die Ausstattung von Schulgebäuden. 125 Mio. € wurden darüber hinaus für die Errichtung von Sportanlagen verwendet (im Durchschnitt 1,7 Mio. € pro Projekt), wobei die verbleibenden rund 74 Mio. € zur Bereitstellung von IT-Geräten und für die Verbesserung der IT-Infrastruktur verwendet wurden (im Durchschnitt 314 Tsd. € pro Projekt).

Zugang zu öffentlichen Gütern und Dienstleistungen

Eine Wirkungsanalyse für die Ausreichungen in Höhe von 2,2 Mrd. € zugunsten von 14 wirtschaftlich benachteiligten Kommunen war im Rahmen dieser Studie noch nicht möglich. Es konnte allerdings ermittelt werden, dass schätzungsweise knapp die Hälfte der Mittel (1,0 Mrd. €) zur Reduzierung der finanziellen Belastung (Rückzahlungen von Bankkrediten sowie Kreditgewährung von Kommunen an kommunale Unternehmen) verwendet

wurde. Bezogen auf die Einwohner reduziert sich die finanzielle Belastung der Kommune pro Kopf dadurch schätzungsweise um 120 €. Die andere Hälfte der NRW.BANK-Kredite zugunsten wirtschaftlich benachteiligter Kommunen ist investiven Zwecken zuzuordnen. Diese Ausreichungen ermöglichen eine Steigerung der Investitionen in der jeweiligen Kommune von rund 133 € pro Kopf.

KMU-Finanzierung und Beschäftigungssicherheit

Von den rund 4,3 Mrd. € der Kategorie „KMU-Finanzierung“ konnte das Wuppertal Institut 27,7% (rund 2 Mrd. €) strukturschwachen Regionen zuordnen. Es schätzt, dass die im Asset-Pool 2021 berücksichtigten Kredite bis zu 38.000 zusätzliche Arbeitsplätze in wirtschaftlich benachteiligten Regionen schaffen. Tatsächlich werden die Beschäftigungseffekte höher sein, da Pendlerströme unberücksichtigt bleiben. Insgesamt fließen in diese Kategorie rund 11.000 Kredite ein.

Weitere Informationen, wie eine detailliertere Ergebnisbeschreibung und ein Ausblick auf die Weiterentwicklung der zugrunde liegenden Analyse, finden sich in der Wirkungsanalyse auf dem [Social Bond-Portal](#) der NRW.BANK.

Social Bond-Projekte

Mit dem NRW.BANK.Social Bond werden nachhaltige soziale Projekte in Nordrhein-Westfalen gefördert.



LVR-DAVID- LUDWIG- BLOCH- SCHULE

BILDUNG

www.david-ludwig-bloch-schule.lvr.de



Neubau ermöglicht störschallarme Lernumgebung

Um den Schülerinnen und Schülern der LVR-David-Ludwig-Bloch-Schule in Essen weiterhin beste Lernbedingungen bieten zu können, hat der Landschaftsverband Rheinland (LVR) rund 7 Mio. € in den Neubau für die offene Ganztagsbetreuung investiert. Nach einer Bauzeit von rund zwei Jahren wurde das neue Gebäude im August 2021 fertiggestellt. Die Einrichtung im Essener Stadtteil Bedingrade ist eine Schule für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche bis zur zehnten Klasse. Das neue Gebäude umfasst neben der zweigeschossigen Eingangshalle als zentralem Bereich acht Gruppenräume. Hinzu kommen unter anderem eine Mensa und eine Küche. Die Holzdecken und die Akustikpaneele an den Wänden erfüllen für die Schule mit Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation die höchsten Ansprüche an die Hörsamkeit in den Aufenthaltsräumen und sorgen für eine störschallarme und schallgedämmte Raumakustik.

An der Finanzierung der Maßnahmen beteiligte sich die NRW.BANK mit insgesamt 2,9 Mio. €. Die Mittel stammen aus den im Social Bond Asset-Pool berücksichtigten Programmen NRW.BANK.Moderne Schule und NRW.BANK.Gute Schule 2020.



Mensa

mit **72** Sitzplätzen



Investitionen
in Höhe von
7 Mio.€

760 m²
Nutzfläche



FAMILIE BOOZ

WOHNEIGENTUM

150 m²
Wohneigentum
geschaffen



Wohnen in den eigenen vier Wänden

Die fünfköpfige Essener Familie Booz hat ein neues Zuhause. Die 150 m² große Bestandsimmobilie war seit Sommer 2020 umfangreich saniert und renoviert worden. Dazu gehörte auch die Umstellung von Ölheizung auf Wärmepumpe. Im Februar 2021 konnten das Ehepaar und die drei Kinder ihr neues Heim in der Ruhrgebietsstadt beziehen. Ohne die NRW.BANK hätten sie sich den Traum von den eigenen vier Wänden wohl nicht erfüllen können. Sie finanzierten die Immobilie mit dem Programm NRW.BANK.Wohneigentum, mit dem die Förderbank für das Land Nordrhein-Westfalen den Neubau oder Kauf von selbst genutztem Wohnraum fördert. Bezahlbares Wohneigentum für Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen finanzierbar zu machen und dadurch wirtschaftlich resilienter zu sein – das sind unter anderem die Ziele des Förderprogramms.

Familie Booz profitiert von dem günstigen, über die gesamte Laufzeit festen Zinssatz ihres Förderdarlehens. Das Programm ist Bestandteil des Social Bond Asset-Pools 2021 und wird somit über den NRW.BANK.Social Bond refinanziert.



Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage

Bereits seit 2017 berücksichtigt die NRW.BANK ESG-Themen (Environment, Social, Governance) in ihren Analyse- und Entscheidungsprozessen in der Kapitalanlage. Sie orientiert sich bereits seit Jahren an dem ersten der insgesamt sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren – zu denen sie sich seit der Unterzeichnung der UN PRI im Jahr 2020 auch offiziell bekennt. Neben einem [thematischen Investmentansatz](#), der über ein eigenes [Sustainable Bond-Investment-Portfolio](#) verfolgt wird, steuert die NRW.BANK ihre Kapitalanlage über ein Ampelsystem, das auf einem normbasierten Screening und einem Best-in-Class Ansatz aufbaut. Die ESG-Integration soll auch in Zukunft unter Berücksichtigung der sechs Prinzipien konsequent weiterverfolgt werden.

Die sechs Prinzipien der UN PRI

1. Wir werden ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

**Thematisches Investieren:
das NRW.BANK.Sustainable Bond-Investment-Portfolio**

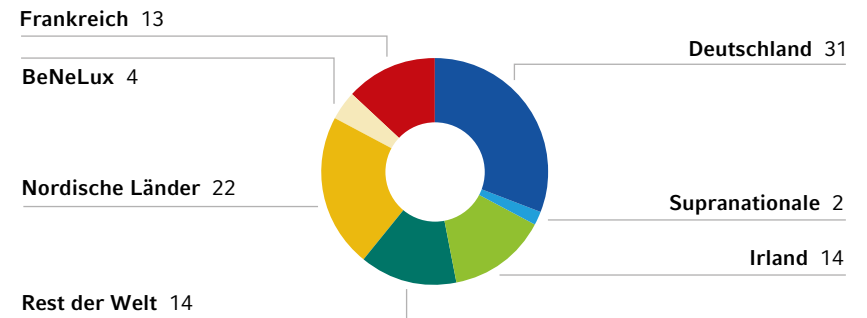
Im Jahr 2017 begründete die NRW.BANK ein Green Bond-Investment-Portfolio, welches sie 2021 zu einem NRW.BANK.Sustainable Bond-Investment-Portfolio ausbaute. Damit leistet sie nicht nur als Emittentin, sondern auch als Investorin einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Entwicklung des Marktes für nachhaltige Anleihen im Rahmen ihrer eigenen Finanzanlagen.

Für das Portfolio qualifizieren sich Schuldverschreibungen, die entweder die Vorgaben des EU Green Bond Standard (TEG-Version), der ICMA Green Bond Principles (GBP), Social Bond Principles (SBP) oder die Sustainability Bond Guidelines (SBG) erfüllen und ein entsprechendes Reporting aufweisen. Zudem ist eine Second Party Opinion oder eine Zertifizierung angelehnt an den Standard der Climate Bonds Initiative erforderlich, um den Nachhaltigkeitsnutzen der Schuldverschreibung zu ermitteln. Vorrangig investiert die NRW.BANK hier in Projekte zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Um den Beitrag zum Klimaschutz zu maximieren, werden sogenannte hellgrüne Anleihen gemäß den CICERO Shades of Green nicht erworben.

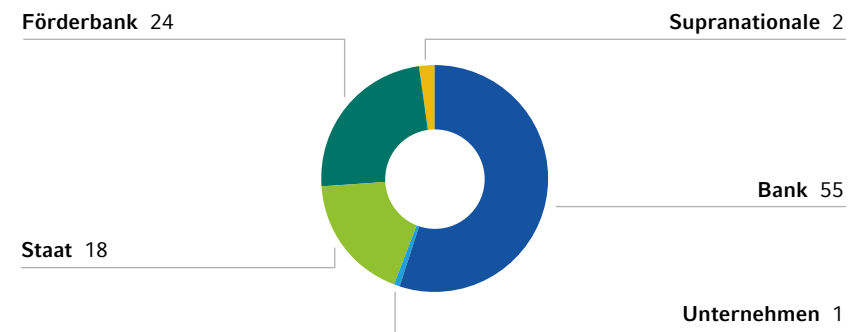
Das Ziel der Bank, ihr Sustainable Bond-Investment-Portfolio bis 2020 auf 500 Mio. € aufzubauen, wurde mit einem Bestand von 531 Mio. € übertroffen. Um den Markt kontinuierlich zu unterstützen und ihr thematisches Investment dauerhaft auszubauen, erhöhte die NRW.BANK die anvisierte Zielgröße auf 600 Mio. € bis Ende 2021.

Zum 31. Dezember 2021 umfasste das Portfolio nachhaltige Anleihen aus folgenden Ländern/Regionen bzw. Sektoren mit Laufzeiten bis 2031:

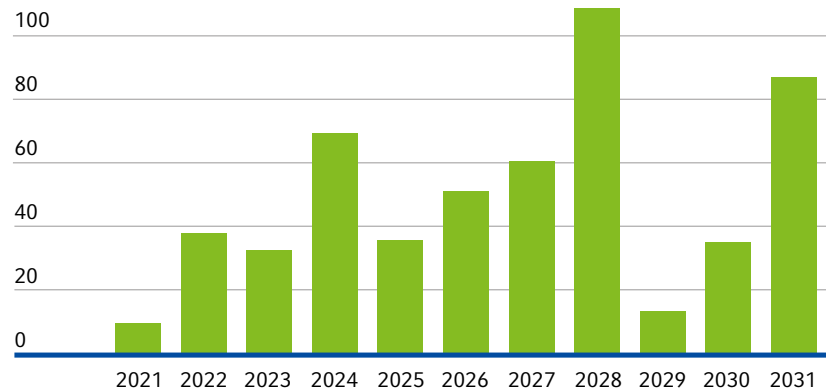
NRW.BANK.Sustainable Bond-Investment-Portfolio nach Ländern in %



NRW.BANK.Sustainable Bond-Investment-Portfolio nach Sektoren in %



Fälligkeitsstruktur des Sustainable Bond-Investment-Portfolios in Mio. €



Bei den Anleihen im NRW.BANK.Sustainable Bond-Investment-Portfolio handelt es sich vornehmlich um Green Bonds. Die aufgenommenen Mittel fließen damit in ökologische Projekte, zum Beispiel zur Förderung erneuerbarer Energien, nachhaltiger Gebäude, Low Carbon Transport und (Ab-)Wassermanagement. Durch die Ausweitung auf Anleihen, die neben dem ökologischen auch einen sozialen Mehrwert schaffen, werden mit den Mitteln Projekte unterstützt, die Arbeitslosigkeit senken, Einkommensverluste mindern, gesundheitsbezogene Maßnahmen sowie Inklusion unterstützen und Bildung fördern. Die mit den Mitteln der Green, Social und Sustainability Bonds (re-)finanzierten Projekte haben hauptsächlich positive Wirkungen auf die SDGs 3, 6, 7, 8, 9, 11, 13, 14 und 15. Alle Emittenten der in dem Portfolio enthaltenen Anleihen geben an, Wirkungsanalysen zu veröffentlichen. Für 98% des Portfolios liegen bereits Allokationsreports und Wirkungsanalysen vor, allerdings berichtet ein Emittent nur im zweijährigen Rhythmus.

Die Wirkungsanalysen der Emittenten basieren auf verschiedenen Rahmenwerken. Mit Blick auf die im Portfolio enthaltenen Green Bonds wird das MDB Harmonized Framework for Impact Reporting beziehungsweise nationale Vergleichsmaßstäbe häufig als Referenz genutzt. Darüber hinaus arbeiten die Green Bond-Emittenten auch mit regionalen Standards wie dem Nordic Public Sector Position Paper on Green Bonds Impact Reporting. Zu erkennen ist auch, dass die [Methodik der Europäischen Investitionsbank zur Erhebung des CO2-Fußabdrucks](#) eine größer werdende Rolle spielt. Für die Mittel mit sozialem Nutzen findet sich am Markt aktuell noch kein einheitlicher Reporting-Standard wieder – die Empfehlungen der ICMA Social Bond Principles werden jedoch am häufigsten verwendet. Die NRW.BANK begrüßt die Bemühungen aller Emittenten, die positiven Wirkungen der grünen Anleihen zu ermitteln. Aufgrund der großen Heterogenität der Reporting-Methoden und der verwendeten Vergleichsmaßstäbe ist eine verlässliche Aggregation allerdings aktuell noch nicht möglich.

Integration von Nachhaltigkeitskriterien im Anlageportfolio

Bereits seit 2017 steuert die NRW.BANK ihre nachhaltige Kapitalanlage im Investmentportfolio durch eine Zusammenarbeit mit MSCI ESG Research. Für die Integration von ESG-Kriterien in die Investitionsauswahl und das Portfoliomanagement entwickelte die NRW.BANK ein eigenes Nachhaltigkeits-Ampelsystem, welches über einen täglichen Report überwacht wird. Dieses baut auf dem MSCI-ESG-Rating für Unternehmen (MSCI ESG Corporate Rating) und Staaten (MSCI ESG Government Rating) sowie dem MSCI-Kontroversen-Research (MSCI ESG Controversies) auf. Letzteres basiert auf „Flags“, die von Grün bis Rot reichen. Sehr schwere Verstöße gegen internationale Normen (dem Wertekanon unterliegen rund 50 allgemeingültige globale Normen, wie der UN Global Compact und die ILO Kernarbeitsnormen) werden durch sogenannte „Red Flags“ angezeigt und unterliegen einem Investitionsverbot. Damit ist auch in der Kapitalanlage die Berücksichtigung der UN Global Compact-Normen gewährleistet. Eine detaillierte Beschreibung des Ansatzes findet sich auch auf den Seiten 14 und 15 der [Nachhaltigkeitsleitlinien](#).

Der ESG-Markt und die damit verbundenen Anforderungen und Rahmenbedingungen entwickeln sich sehr dynamisch. Beispielsweise haben die

EU-seitigen Bemühungen im Rahmen des EU Green Deal das Ziel, die Transparenz, Datengrundlage und Vergleichbarkeit für ESG-bezogene Entscheidungsprozesse zu verbessern. Auch wenn diese Entwicklung noch am Anfang steht, so ist sie notwendig, um Kapital zielgerichtet und im Sinne einer nachhaltigen Transformation bereitstellen und ESG-Risiken und -Chancen identifizieren zu können. Die NRW.BANK begegnet diesen Entwicklungen auch mit Blick auf die Integration in der Kapitalanlage proaktiv und begleitet sie eng. Aufbauend auf der bisherigen Umsetzung anhand des Ampelsystems ist das primäre Ziel, die ESG-Integration auch in Zukunft weitsichtig und angelehnt an sich etablierende Marktstandards sinnvoll weiterzuentwickeln. Die UN PRI bilden hierzu einen angemessenen Orientierungsrahmen. Gleichzeitig ist die Abstimmung der Marktseite, der Marktfolge und der Gesamtbankstrategie essenziell. Beispielsweise ist es wichtig, Erkenntnisse aus internen Risikocontrolling-Prozessen und eine sinnvolle Begleitung der Transformation zum Erreichen der Pariser Klimaschutzziele auch in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Um dies sicherzustellen, beauftragte das neu etablierte [Nachhaltigkeits-Komitee](#) den Bereich Kapitalmärkte, eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe zu etablieren. Die Arbeitsgruppe hat das primäre Ziel, die ESG-Integration vorausschauend weiterzuentwickeln.

Die Fortschritte dieses Prozesses und die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden im Nachhaltigkeitsbericht und in dem für die NRW.BANK ab dem Berichtsjahr 2022 jährlich verpflichtenden UN PRI Reporting beschrieben.

Klima und Umwelt schützen

Ökobilanz

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sowie der Schutz von Klima und Umwelt gehören seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der NRW.BANK. Im Zuge des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses überprüft die NRW.BANK fortlaufend die Nachhaltigkeit ihres Handelns.

Klima und Umwelt schützen
Ressourcen schonen im Bankbetrieb
Systemgrenzen und Bilanzierungszeitraum
Datenerhebung und Bezugsgrößen
Gebäudeenergie
Dienstreiseverkehr
Papier
Wasser
Abfall
Kühl- und Löschmittelverluste
Treibhausgase
Vermeidung vor Kompensation

Ressourcen schonen im Bankbetrieb

Die NRW.BANK begleitet aktiv die politischen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsanstrengungen und nimmt auch im eigenen Haus alle Möglichkeiten zur Ressourcenschonung und für einen nachhaltigen Geschäftsbetrieb wahr. Sie leistet damit ihren Beitrag, das Leitprinzip „Nachhaltigkeit“ der nordrhein-westfälischen Landesregierung engagiert umzusetzen.

Die Bank verwendet Ressourcen bewusst und sorgsam, um auch die Entstehung von CO₂-Emissionen durch ihren Geschäftsbetrieb auf ein Minimum zu reduzieren. Erklärtes Ziel der Bank ist, den Einsatz von Ressourcen konsequent zu reduzieren und unvermeidbare Belastungen weitgehend zu kompensieren. Um auch weiterhin eine positive Entwicklung der Umweltkennzahlen zu erreichen, achtet die Bank auf ressourcenschonende und energieeffiziente Technik, nutzt Fernwärme sowie energiesparende IT-Hardware in all ihren Gebäuden und bezieht zu 100% zertifizierten Ökostrom aus Laufwasserkraftanlagen. Um Ressourcen zu schonen, steht auch die Digitalisierung von internen und externen Prozessen weiterhin im Fokus.

Seit 15 Jahren erstellt die NRW.BANK eine Bilanz ihrer ökologischen Daten und Verbrauchswerte gemäß den Standards des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU).

Datenerhebung

Durch die Erhebung der Daten nach dem VfU-Standard ist eine Vergleichbarkeit mit Daten von Unternehmen gegeben, die nach gleichem Standard ermittelt wurden. Grundlage sind die Erhebungsrichtlinien des VfU mit den Umrechnungsfaktoren des Updates 2022 in der Version 1.0 vom 1. März 2022. Die hier vorgestellten Daten sind ein Auszug aus der Ökobilanz 2021, erstellt durch das Beratungsunternehmen [wertsicht GmbH](#), Düsseldorf.

Systemgrenzen und Bilanzierungszeitraum

Für die Ökobilanz 2021 der NRW.BANK werden die jährlich aus dem Geschäftsbetrieb resultierenden Umweltauswirkungen ermittelt. Die Corona-

Pandemie hatte hierauf einen erheblichen Einfluss. Zum Beispiel nutzten die Beschäftigten verstärkt die Möglichkeit zur mobilen Arbeit im Homeoffice. Parallel dazu setzte die Bank umfangreiche Hygienemaßnahmen an ihren Standorten um.

Erstmals wurden gemäß dem Update 2022 in der Version 1.0 (VfU-Standard) auch die Stromverbräuche der externen Rechenzentren in die Berichterstattung aufgenommen. Abgesehen davon wurde die Bilanzierung weiterhin auf die Gebäudegrenzen beschränkt, da die Erfassung der Betriebstätigkeiten keine Abgrenzung zwischen Arbeit im Büro und mobiler Arbeit enthält.

Der Berichtszeitraum entspricht dem Kalenderjahr. Die Verbrauchs- und Flusssdaten (Input- und Output-Mengen) erfasste die Bank für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021. Die Daten für Fahrzeuge und Beschäftigte sind im Umweltbericht zum Stichtag 31. Dezember 2021 angegeben. Die Daten für Flächen entsprechen dem Stand der Bestandsgebäude zum Stichtag 31. Dezember 2021. Bei der Flächenauswertung kam aufgrund eines Softwarewechsels eine Rundungsdifferenz von 5,17 m² im Vergleich zum Vorjahr zustande. Die Bank arbeitete im Jahr 2021 in Düsseldorf an drei Standorten und in Münster in einem Gebäudekomplex.

Bezugsgrößen

Die Bezugsgröße Mitarbeiterin/Mitarbeiter (MA) ist zur Bildung von relativen Umweltkennzahlen (Verbrauch pro MA) von Bedeutung. Dabei werden für diese Bezugsgröße Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen aufaddiert sowie zeitweise für die Bank tätige externe Beschäftigte für die tagesgenaue Dauer ihrer Beschäftigung erfasst.

Für die vorliegende Umweltbilanz wurden 1.519 MA für 2021, 1.541 MA für 2020 und 1.479 MA für 2019 zugrunde gelegt.¹⁾

¹⁾ Anzahl ist auf volle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerundet.

Für die Berechnung der Kennzahl Wasserverbrauch pro MA/Tag wurde die Anzahl der Arbeitstage auf 250 Tage festgelegt.

Gebäudeenergie

Ressourcenschonende Energieträger, wie zertifizierter Ökostrom aus Laufwasserkraftwerken und Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung, sind die wichtigsten Bausteine der nachhaltigen Gebäudebewirtschaftung durch die NRW.BANK. Diese hohen Umweltstandards werden an allen Standorten umgesetzt. Darüber hinaus produzierten die Photovoltaikanlagen in Münster im Jahr 2021 rund 18.090 kWh Strom für den Eigenbedarf. Insgesamt legt die NRW.BANK großen Wert auf den Einsatz energieeffizienter Technik.

Energieverbrauch in kWh

	2021	2020	2019
Heizenergie			
– gesamt	7.483.249	6.705.356	5.525.128
– pro MA/Jahr	4.927	4.353	3.735
– pro m ² /Jahr	112,4	100,7	96,2
Strom			
– gesamt	7.619.761	7.062.185	6.105.858
– pro MA/Jahr	5.017	4.584	4.128
– pro m ² /Jahr	104,3	106,1	106,3

Die NRW.BANK setzte im Jahr 2021 rund 11,6% mehr Heizenergie als im Vorjahr ein. Die spezifische Kennzahl pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter stieg um 13,2%. Ursächlich hierfür ist neben den Witterungsverhältnissen die zeitweise erhebliche Ausweitung der Betriebszeiten der Lüftungsanlagen, die wegen der Corona-Pandemie zur Verbesserung der Lufthygiene genutzt wurden. Damit einhergehend erhöhten sich die Wärmeverluste der Gebäude.

Der Stromverbrauch 2021 berücksichtigt erstmals auch die Stromverbräuche der ausgelagerten Rechenzentren (RZ), die insgesamt 677.010 kWh betragen. Werden diese nicht berücksichtigt, ist der Strombedarf für die Gebäude im Vergleich zum Vorjahr absolut um 1,7% sowie pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter um 0,3% gesunken und damit in etwa auf Vorjahresniveau geblieben. Dies ist auf die Fortsetzung der stromintensiven Hygienemaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen: Neben den ausgeweiteten Betriebszeiten der Lüftungsanlagen setzte die Bank auch intensiv mobile Luftreiniger für eine Verbesserung der Innenluft ein. Verbrauchsmindernd wirkten sich im Jahr 2021 die Witterungsverhältnisse und der hohe Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mobiler Arbeit aus.

Dienstreiseverkehr

Gute Kontakte zu ihren Kundinnen und Kunden sowie die Pflege von Geschäftsbeziehungen sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Bank. Geschäftsreisen leisten hierzu für gewöhnlich einen wichtigen Beitrag, wenngleich diese im Zuge der Corona-Pandemie in starkem Maße zurückgefahren und vermehrt durch Video- und Telefonkonferenzen ersetzt wurden. Um einen ansprechenden Kundenkontakt auch ohne Vor-Ort-Besuche zu ermöglichen, wurden unter anderem zusätzlich Medienstudios für Roadshows eingesetzt. Unabhängig von der Corona-Pandemie weist die NRW.BANK in ihrer Reiserichtlinie auf die Nutzung von virtuellen Kommunikationsformen, des öffentlichen Personennahverkehrs oder der Bahn hin, um die durch den Geschäftsreiseverkehr entstehenden Emissionen zu verringern.

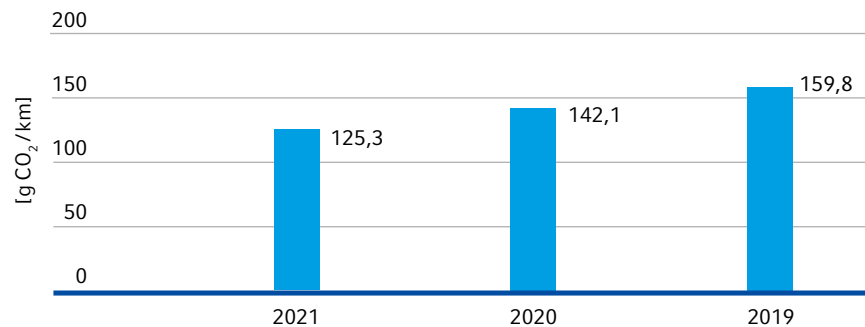
Alle Dienstreisen durch die Deutsche Bahn AG (103.943 km) wurden zu 100% CO₂-frei gestellt und fließen mit einem reduzierten Umrechnungsfaktor in die CO₂-Bilanz ein. Zusätzlich wurden 364 km mit dem Thalys zurückgelegt, die nach dem VfU-Standard mit dem vollen Umrechnungsfaktor für CO₂-Emissionen angerechnet wurden.

Bei der Ermittlung der Kurz- und Langstreckenflüge wurden, wie in den Vorjahren, Verbundflüge entsprechend ihren Einzelflügen erfasst.

Hinsichtlich der Dienstfahrzeuge der NRW.BANK sind die CO₂-Emissionen aller 79 Fahrzeuge gemäß dem seit September 2018 für Neuwagen gültigen Messverfahren nach WLTP (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure) erfasst. Durch die Umstellung von weiteren sieben Dienstfahrzeugen auf nun 22 Fahrzeuge mit Hybridantrieb und ein Dienstfahrzeug mit Elektroantrieb (entspricht 29% aller Dienstfahrzeuge) konnte der durchschnittliche CO₂-Emissionsfaktor der Fahrzeugflotte für das Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 11,8% auf 125,3 g/km gesenkt werden.

Die fortlaufende Fachberatung bei der Auswahl neuer Dienstfahrzeuge bleibt weiterhin ein wichtiger Bestandteil beim Finden des bestmöglichen Kompromisses zwischen der notwendigen Mobilität der Beschäftigten der NRW.BANK und ihrem Bemühen, aktiven Klimaschutz zu betreiben.

Durchschnittliche CO₂-Emissionen der Dienstfahrzeuge in g/km



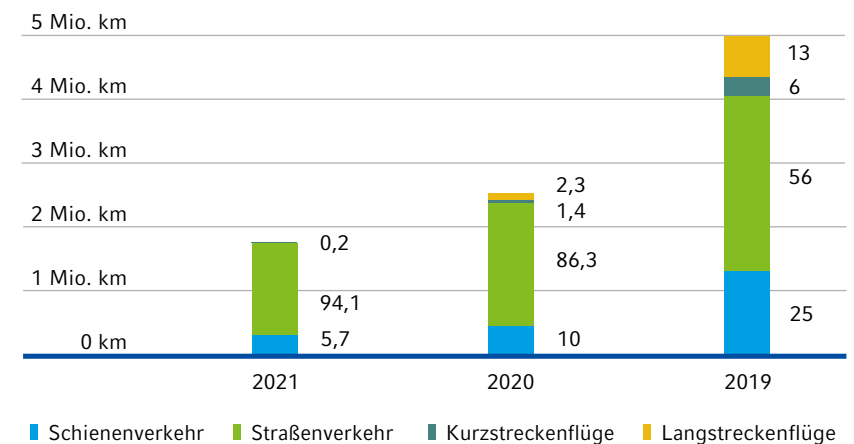
Im Jahr 2021 legten die Beschäftigten der NRW.BANK insgesamt 1.833.889 Dienstreisekilometer über alle Verkehrsträger zurück. Daraus ergibt sich eine Reisetätigkeit von 1.208 km pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr sanken damit das Gesamtreiseaufkommen um 20,4% und die pro Kopf zurückgelegten Kilometer um 19,3%. Dies ist zum größten Teil auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

Anzahl der Dienstreisekilometer je Verkehrsträger in km

Verkehrsträger	2021	2020	2019
Schieneverkehr	104.307	230.387	1.227.187
Straßenverkehr ¹⁾	1.725.036	1.987.615	2.815.788
Kurzstreckenflüge	4.546	33.125	278.189
Langstreckenflüge	0	53.056	663.515
Gesamt	1.833.889	2.304.183	4.984.679
km/MA	1.208	1.496	3.370

¹⁾ sämtliche mit den Dienstwagen der Bank, Mietwagen und privaten Fahrzeugen auf Dienstreisen zurückgelegten Kilometer

Anteil der Verkehrsträger in %



Die Corona-Pandemie hatte eine erhebliche Auswirkung auf die Verteilung der Reisetätigkeit auf die einzelnen Verkehrsträger. Während im Jahr 2021 der Anteil der Bahnreisen auf 5,7% (Vorjahr: 10,0%) und der Anteil der Flüge auf 0,2% (Vorjahr: 3,7%) sank, stieg der Anteil des Straßenverkehrs von 86,3% auf 94,1%. Dies lag zum einen daran, dass im Zuge der Corona-Pandemie insbesondere Verkehrsmittel vermieden wurden, die ein erhöhtes Ansteckungsrisiko bergen. Zum anderen brachen die Dienstreisen zu internationalen Zielen ein und Präsenz-Veranstaltungen entfielen.

Papier

Für die Ökobilanz 2021 erfasste die NRW.BANK alle im Büro genutzten Papiere inklusive der Druck-Erzeugnisse (wie Briefbögen), Versandmittel, Kommunikationsmaterialien (wie Geschäftsberichte, Broschüren, Flyer, etc.) sowie die Mengen des externen Druckoutputs.

Der Gesamtverbrauch im Jahr 2021 lag demnach bei 22,3 t (Vorjahr: 27,9 t) oder 14,7 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (Vorjahr: 18,1 kg). Somit reduzierte sich der gesamte Papierverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 18,9%. In erster Linie lag dies an der intensivierten Digitalisierung von Geschäftsprozessen in Verbindung mit der durch die Corona-Pandemie verringerten Präsenz in den Bürogebäuden. Auch die fortlaufende Sensibilisierung der Beschäftigten trug zur Reduktion des Papierverbrauchs bei.

In der folgenden Tabelle wird ausschließlich der Verbrauch des Büropapiers betrachtet. Ohne die Berücksichtigung von Versandmitteln und Druck-Erzeugnissen ergibt sich eine Reduktion zum Vorjahr um absolut 30,7% oder um 29,8% pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter.

Büropapierverbrauch¹⁾ in kg

	2021	2020	2019
Gesamt	13.710	19.797	30.096
kg/MA	9,0	12,9	20,3

¹⁾ Druck- und Kopierpapier, ohne Druck-Erzeugnisse, Versandmittel und Marketingmaterial

Für die Ökobilanz ist neben der Verbrauchsmenge auch die Qualität des eingesetzten Papiers eine wichtige Größe. Für die Betrachtung der Entwicklung des Recyclingpapieranteils wurde der Gesamtpapierverbrauch in die Übersicht einbezogen. Im Jahr 2021 beträgt der Recyclingpapieranteil 63,2%. Dieser Anteil liegt um 4,1 Prozentpunkte über dem des Vorjahrs. Wesentlicher Treiber hierfür ist die fortlaufende Sensibilisierung der Beschäftigten zur bestmöglichen Umstellung des Büropapiers auf Recyclingpapier.

Papierqualitäten des Gesamtpapierverbrauchs in %

	2021	2020	2019
Recyclingpapier	63,2	59,1	71,5
Primärfaserpapier, ECF (inkl. holzfrei)	8,8	20,2 ¹⁾	10,9
Primärfaserpapier, FSC und PEFC	28,0	20,7 ¹⁾	17,6

¹⁾ Die Zahl von ECF-Papier wurde im letzten Bericht mit der Zahl des FSC/PEFC-Papiers vertauscht, woraus sich eine unwesentliche Verlagerung der prozentualen Anteile um 0,5% ergibt.

Wasser

Wasser ist eine wertvolle Ressource und die NRW.BANK setzt sich aktiv für den schonenden Umgang mit ihr ein. Wasser aus den Rückkühlwerken und Luftwäschern wird als Grauwasser im Sanitärbereich genutzt und damit erneut verwendet. Bei technischen Umrüstungen und Neuanschaffungen achtet die Bank neben anderen ökologischen Aspekten auch auf wassersparende Technologien. Im Berichtsjahr konnte durch Einführung eines Wasser-Managementsystems in einigen Rückkühlwerken der Wasserverbrauch deutlich reduziert werden.

Die folgenden Zahlen zeigen die verbrauchte Gesamtwassermenge, in der auch der Wasserverbrauch der Küchen an den Standorten Münster und Kavalleriestraße in Düsseldorf enthalten ist.

Der absolute Wassereinsatz über alle Standorte sank im Vergleich zum Vorjahr um 21,0% und der Pro-Kopf-Verbrauch um 19,9%. Änderungen im Wasserverbrauch sind auch auf witterungsbedingte Einflüsse zurückzuführen, die sich zum Beispiel auf den Wasserverbrauch für die Rückkühlwerke und die Grünflächenbewässerung auswirken.

Betriebs- und Trinkwasser

	2021	2020	2019	Einheit
Gesamtverbrauch	21.477	27.191	25.056	m ³
Verbrauch pro MA/Tag ¹⁾	56,6	70,6	67,7	l

¹⁾ Bei der Ermittlung der genutzten Wassermenge pro Tag wurden 250 Arbeitstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter zugrunde gelegt.

Abfall

Für die Ökobilanz 2021 wurden die nachfolgenden Abfallarten in die Betrachtung einbezogen: Altpapier (inklusive Aktenvernichtung), gemischte Verpackungen, Speisereste, Altfett, Grünabfälle, Glas, Restmüll, Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, Mischschrott, Elektroschrott, Metalle, Holz, Batterien, Datenträger, Sperrmüll, ölhaltige Abfälle und Leuchtstoffröhren.

Die im Jahr 2017 für die einzelnen Standorte individuell ermittelten spezifischen Durchschnittsgewichte der Abfallfraktionen wurden aufgrund der gleich gebliebenen Abfallzusammensetzung auch im Jahr 2021 zur Ermittlung der Gewichtsmengen herangezogen.

Soweit verfügbar, wurden die bei einzelnen Entsorgungsvorgängen ermittelten konkreten Mengen- und Gewichtsangaben der Entsorgungsdienstleister weiterhin für die Auswertung verwendet.

Unter Berücksichtigung der aufgeführten Abfallarten sowie der empirisch ermittelten Umrechnungsfaktoren ergab sich für 2021 eine Gesamtabfallmenge von 292,9 t (Vorjahr: 240,7 t). Dies entspricht einem Abfallaufkommen von 192,8 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (Vorjahr: 156,2 kg).

Die Gesamtabfallmenge stieg somit um 21,7% und die Pro-Kopf-Menge um 23,4%. Dieser Anstieg ist vor allem durch die erhöhte Menge an Akten zur Vernichtung begründet. Des Weiteren fiel aufgrund des Austauschs von Büromöbeln und Lagerbereinigungen eine zusätzliche Menge außerplanmäßiger Sonderentsorgungen an.

Bei einer ausschließlichen Betrachtung der Abfallfraktionen aus der Banktätigkeit ohne die Abfälle, die vor allem im Bereich der Küchenbewirtschaftung anfallen, ergibt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild:

Abfallmenge in t

	2021	2020	2019
Altpapier	16,7	27,6	24,7
Aktenvernichtung	65,4	27,4	65,1
Restmüll	42,6	50,3	39,6
DSD („Grüner Punkt“)	13,9	14,9	10,4
Papierhandtücher	1,0	k.A.	k.A.
Gesamt¹⁾	139,5	120,2	139,8
kg/MA	91,9	78,0	94,5
Recyclingquote ¹⁾	79,4%	62,6%	73,4%

¹⁾ ohne sonstige und Küchenabfälle

Die Mengen an Altpapier, Restmüll und DSD sanken gegenüber dem Vorjahr. Dies ist auf die 2021 ganzjährige intensive Nutzung des mobilen Arbeitens zurückzuführen. Die erhöhte Gesamtmenge der Abfallfraktionen aus der Banktätigkeit resultiert aus dem erhöhten Aufkommen an Aktenvernichtung.

Im Jahr 2021 wurden erstmals Recycling-Papierhandtücher eingesetzt, in einen geschlossenen Wertstoff-Kreislauf aufgenommen und damit nicht mehr dem Restmüll zugeführt.

Kühl- und Löschmittelverluste

Seit dem Jahr 2019 bezieht die NRW.BANK auch die CO₂e-Emissionen aus den Kühl- und Löschmittelverlusten im Berichtszeitraum in die Treibhausgas-Bilanz ein. Im Jahr 2021 beliefen sich die Verluste auf 153,0 kg (Vorjahr: 7,8 kg) des Kühlmittels R134a und auf 28,0 kg (Vorjahr: 13,5 kg) des Kühlmittels R449a. Diese Verluste sind im Wesentlichen auf Undichtigkeiten an einem Magnetventil zurückzuführen. Der Kältemittelaustritt war so minimal, dass die Ansprechgrenze des Überwachungssensors nicht erreicht wurde, jedoch über den längerfristigen Zeitraum den wesentlichen Anstieg der Verluste verursachte.

Treibhausgase

In der CO₂-Bilanz der NRW.BANK sind alle zuvor genannten umweltrelevanten Verbrauchswerte sowie die Dienstreisekilometer, Abfälle und Kühlmittelverluste in der Berechnung einer Kennzahl subsumiert. Diese Kennzahl, basierend auf CO₂-Äquivalenten (CO₂e), ist eine wichtige Kenngröße für die Beurteilung der Umweltleistung der Bank.

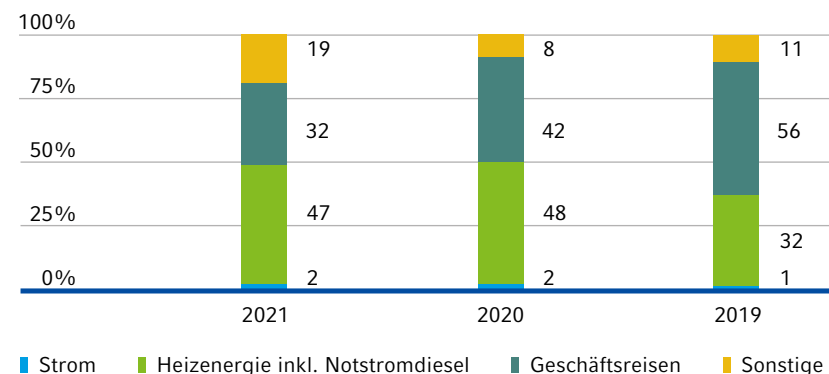
Für die Ökobilanz 2021 bilden die Umrechnungsfaktoren des VfU-Standards nach dem Update 2022 in der Version 1.0 die Grundlage zur Ermittlung der CO₂e-Emissionen.

Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurden die Emissionswerte der Jahre 2019 und 2020 mit den aktualisierten Faktoren neu berechnet. Dadurch können die Werte von den für 2019 und 2020 bereits veröffentlichten Daten abweichen.

CO₂e-Emissionen in kg CO₂e

	2021	2020	2019
Strom	29.349	27.491	23.380
Heizenergie inkl. Notstromdiesel	864.311	778.573	643.121
Geschäftsreisen	575.278	674.544	1.101.113
Papier	18.331	23.078	40.502
Trinkwasser	13.260	16.788	15.469
Abfall	60.637	62.967	59.230
Kühl- und Löschmittelverluste	257.906	30.014	90.068
Gesamtemissionen	1.819.071	1.613.454	1.972.883
CO ₂ e/MA	1.198	1.047	1.334
Kompensiert durch Klimazertifikate	1.819.071	1.613.454	1.972.883
Gesamt	0	0	0

CO₂e-Emissionen nach Emittenten in %



Im Jahr 2021 emittierte die NRW.BANK insgesamt 1.819,1 t CO₂e.

Dies entspricht 1.197,8 kg CO₂e pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit ein Anstieg um absolut 12,7% und um 14,4% pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Die erhöhten Emissionen sind hauptsächlich auf die bereits beschriebenen Kühlmittelverluste zurückzuführen.

Direkte und indirekte CO₂e-Emissionen in der NRW.BANK im Jahr 2021 nach VfU (Update 2022, Version 1.0) in kg CO₂e

Treibhausgas-Quellen	Scope 1 ¹⁾	Scope 2 ¹⁾	Scope 3 ¹⁾	Gesamt
Strom				29.349
– regenerativ			27.366	27.366
– Photovoltaikanlage			1.983	1.983
Heizenergie				864.311
– Fernwärme		679.329	174.060	853.390
– Notstromdiesel	9.514		1.407	10.921
Verkehr				575.278
– Schienenverkehr			20	20
– Schienenverkehr, CO ₂ -frei gestellt			1.663	1.663
– Straßenverkehr Dienstwagen	301.805		200.499	502.303
– Straßenverkehr Mietwagen			70.755	70.755
– Kurzstreckenflüge			536	536
– Langstreckenflüge			0	0
Papier				18.331
– Recyclingpapier			10.909	10.909
– Primärfaserpapier (ECF, TCF, FSC, PEFC)			7.421	7.421
Wasser				13.260
			13.260	13.260

Treibhausgas-Quellen	Scope 1 ¹⁾	Scope 2 ¹⁾	Scope 3 ¹⁾	Gesamt
Abfall				60.637
– Abfallverbrennung			59.007	59.007
– Sondermüll			1.630	1.630
Kühl- und Löschmittelverluste				257.906
– R134a	218.790			218.790
– R449a	39.116			39.116
Gesamt	569.225	679.329	570.517	1.819.071
kg CO₂e/MA				1.198

¹⁾ Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Emissionen:

Direkte Treibhausgas-Emissionen stammen aus Quellen, welche die NRW.BANK selbst besitzt oder kontrolliert. Indirekte Treibhausgas-Emissionen ergeben sich infolge der Unternehmenstätigkeit der NRW.BANK – ihre Emissionsquellen befinden sich aber in fremdem Besitz beziehungsweise unter fremder Kontrolle. Entsprechend des „Greenhouse Gas Protocol“ werden die Emissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch die NRW.BANK in drei Kategorien unterteilt:

- Emissionskategorie (Scope 1): alle direkten Emissionen.
- Emissionskategorie (Scope 2): alle indirekten Emissionen, die zum Beispiel bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, welche die NRW.BANK von externer Seite bezieht.
- Emissionskategorie (Scope 3): alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik/Verkehr, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehenden Emissionen ein.

Vermeidung vor Kompensation

Die NRW.BANK verfolgt seit dem Jahr 2013 konsequent das Ziel, den Bankbetrieb CO₂-neutral zu gestalten. Oberste Priorität hat für sie dabei, bereits das Entstehen von Emissionen zu vermeiden. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Bank seit vielen Jahren die zuvor berichteten Maßnahmen um: Sie nutzt beispielsweise zertifizierten Ökostrom, umweltfreundliche Fernwärme, verwendet Recyclingpapier, setzt Wasser aus den Rückkühlwerken und Luftwäschern als Grauwasser ein und führt eine Fachberatung bei der Auswahl neuer Dienstfahrzeuge durch.

Die NRW.BANK versendet ihre Post klimaneutral über die [Deutsche Post DHL Group](#) sowie [Brief und mehr GmbH & Co. KG](#). Die CO₂e-Emissionen, die durch den Transport entstanden, wurden über den Kauf von Zertifikaten neutralisiert und es wurden damit Klimaschutzprojekte unterstützt.

Kompensation

Trotz der Einsparmaßnahmen sind nicht alle Emissionen vermeidbar. Daher entscheidet die NRW.BANK seit dem Jahr 2013 kontinuierlich, unvermeidbare Emissionen aus ihrem Bankbetrieb mithilfe von Klimaschutz-Zertifikaten zu kompensieren. Diese Zertifikate stammen aus Klimaschutzprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern, wodurch sich bei einem gegebenen finanziellen Aufwand eine möglichst hohe CO₂-Einsparung erreichen lässt.

Die durch den Geschäftsbetrieb im Jahr 2021 entstandenen Emissionen in Höhe von rund 1.820 t CO₂e kompensiert die Bank freiwillig durch die Verwendung von Zertifikaten. Somit ist die NRW.BANK in ihrem Bankbetrieb klimaneutral. Die Zertifikate stammen zum Großteil (rund 1.600 t CO₂e) aus einem Windparkprojekt in Namibia. Im Fokus des Projekts mit dem Namen „Ombepo Wind“ stehen der Bau und Betrieb eines 10-MW-Windkraftwerks in der Nähe der Stadt Luderitz. Durch die Einspeisung des produzierten grünen Stroms in das nationale Netz werden sowohl Emissionen reduziert

als auch die Energieautarkie des Landes verbessert. Darüber hinaus werden durch dieses Verified Carbon Standard-(VCS)-zertifizierte Projekt sowohl kurzfristige als auch langfristige Arbeitsplätze für die örtliche Bevölkerung geschaffen.

Der verbleibende Teil der für die Kompensation notwendigen Zertifikate stammt aus dem Waldschutz-Projekt „Kariba REDD+“ in Simbabwe. Dabei trägt die Aufforstung am Südufer des Kariba-Sees zur Bildung eines riesigen Biodiversitätskorridors und damit auch signifikant zur Verbesserung des täglichen Lebens der lokalen Bevölkerung bei.

Zusätzlich zu dem Kauf der hier erwähnten Emissions-Zertifikate kompensiert die NRW.BANK die Emissionen durch die Unterstützung von Aufforstungsmaßnahmen in Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Forstbetrieben.

Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen

Verantwortungsvolle Personal- und Ausbildungsstrategie

Nachwuchs sichern

Entwicklung fördern

Lebenslanges Lernen

Chancengleichheit und faire Arbeitsbedingungen

Leistungsfähigkeit erhalten

Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen**Personal**

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen hat die NRW.BANK eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion für eine nachhaltige Personalpolitik. Erfasst werden dabei alle Aspekte vom Angebot zukunftssicherer Arbeitsplätze über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bis zur Gleichstellung und einem modernen Gesundheitsmanagement.

Verantwortungsvolle Personal- und Ausbildungsstrategie

Know-how, Engagement und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten sind wesentliche Garantien für die langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Bank. Strategische Ziele der Personalarbeit sind daher die Bindung und Gewinnung qualifizierter Angestellter sowie der Erhalt von deren Leistungsfähigkeit, damit die NRW.BANK ihre Aufgaben als Förderbank für Nordrhein-Westfalen auch zukünftig erfolgreich und dauerhaft wahrnehmen kann.

Aus dieser übergeordneten Zielsetzung leitet die Bank im Rahmen ihrer Personalstrategie drei Handlungsfelder ab, die sicherstellen, dass alle einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen das Erreichen der strategischen Ziele unterstützen:

- Nachwuchs sichern,
- Entwicklung fördern und
- Leistungsfähigkeit erhalten.

Die hohe Verbindlichkeit dieser Ziele wird auch dadurch dokumentiert, dass die strategischen Handlungsfelder und die daraus abgeleiteten mittel- und langfristigen Zielsetzungen Bestandteil der Gesamtbankstrategie sind.

Nachwuchs sichern

Nachwuchs sichern heißt für die NRW.BANK, eigene Nachwuchskräfte aus- und weiterzubilden. Um einen optimalen Einstieg nach der Ausbildung zu gewährleisten, ist die Ausbildung am Bedarf der Bank im Allgemeinen und der Fachbereiche im Speziellen ausgerichtet.



Ausgezeichnet in Sachen Ausbildung

Das Ergebnis einer Befragung der 20.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen in Deutschland durch das Wirtschaftsmagazin „Focus Money“ zeichnete die NRW.BANK im März 2021 mit 100 von 100 möglichen Punkten als Branchensieger der Landes- und Förderbanken in Deutschland aus. Damit zählt sie bereits das vierte Jahr in Folge zu den besten Ausbildungsbetrieben in Deutschland.

Darüber hinaus unterstützt die NRW.BANK seit Jahren die Initiative [Fair Company](#), die sich gezielt an Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sowie Young Professionals richtet. Als Fair Company-Unternehmen verpflichtet sich die NRW.BANK insbesondere zu verlässlichen Qualitätsstandards und überprüfbaren Regeln für Praktika und den Berufseinstieg nach dem Studium.



Die von den Bereichen der Bank prognostizierten Bedarfe hinsichtlich Anzahl und Qualifikation von Nachwuchskräften fließen ebenso kontinuierlich in die Planung der Ausbildung ein wie die Entwicklung der dualen Studiengänge. Die NRW.BANK bildet wie folgt aus:

- vier Ausbildungsplätze für den dualen Studiengang Bachelor of Arts „Management & Digitalisierung“, davon zwei am Standort Düsseldorf und zwei am Standort Münster,
- zwei Ausbildungsplätze für den dualen Studiengang Bachelor of Arts „Finance & Banking“ und
- drei Ausbildungsplätze für den dualen Studiengang Bachelor of Science „Wirtschaftsinformatik“.

Damit hat die NRW.BANK ihre Ausbildungsaktivitäten insbesondere im IT-nahen Umfeld weiter verstärkt. Für alle Studierenden bietet sie, neben gut qualifizierten Ausbilderinnen und Ausbildern für den berufspraktischen Teil, auch umfangreiche Unterstützung durch zielgruppenspezifische Seminare und Planspiele an.

Da die Bank für ihren eigenen Bedarf ausbildet, bietet sie konsequenterweise allen guten Absolventinnen und Absolventen die Übernahme in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis an. Im Jahr 2021 erfolgten sechs Übernahmen aus dem Berufsbild „Bankkaufleute“ sowie jeweils drei Übernahmen aus dem dualen Studium „Finance & Banking“ und aus dem Studiengang „Wirtschaftsinformatik“. Zwei Auszubildende sind nach Ende der Ausbildung ausgeschieden.

Aufgrund der Altersstruktur in der NRW.BANK erhält das Thema „Nachwuchs sichern“ weiterhin eine hohe Aufmerksamkeit. Auch zukünftig sollen eigene dual Studierende und Trainees zumindest einen Teil des Personalbedarfs decken, der in den nächsten Jahren durch altersbedingt ausscheidende Beschäftigte entstehen wird.

Entwicklung fördern

Als Voraussetzung für eine langfristige Bindung bietet die NRW.BANK ihren Nachwuchskräften – wie auch allen anderen Beschäftigten – eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven an.

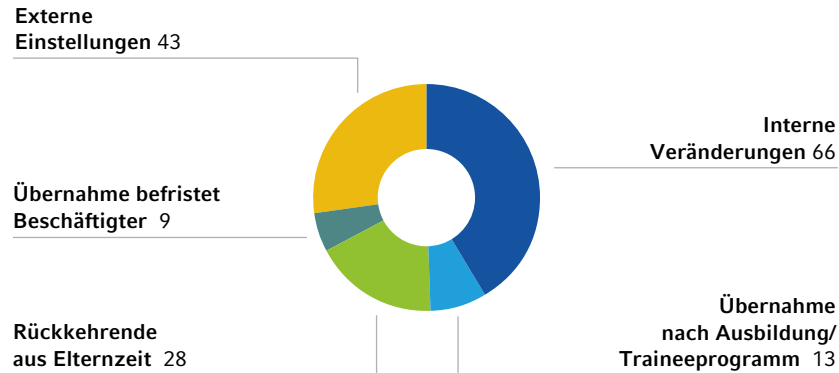
Hierzu zählen herausfordernde Aufgaben und zunehmende Autonomie, um fachlich und persönlich zu wachsen, sowie die Chance, neue Themengebiete kennenzulernen und anspruchsvollere Aufgaben zu übernehmen. Daher sind die Aspekte Autonomie, Entwicklung und Anerkennung zentrale Themen im jährlichen Planungs- und Rückmeldegespräch (PUR) zwischen Führungskräften und Beschäftigten. Dieser Prozess wurde um ein strukturiertes Bottom-up-Feedback erweitert, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterstützt, eine aktiv gestaltende Rolle einzunehmen. Mit der Institutionalisierung gegenseitiger Rückmeldungen wird eine moderne, offene und vertrauensvolle Feedbackkultur weiter gefördert. Darüber hinaus können alle Beschäftigten auch unabhängig vom Beurteilungsprozess einen Austausch über ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und die dazu erforderlichen Umsetzungsschritte anstoßen.

Realisation von Entwicklungsmöglichkeiten heißt insbesondere Übernahme neuer Aufgaben und Verantwortungen. Damit dies in möglichst großem Umfang erfolgen kann, besetzt die NRW.BANK alle offenen Positionen soweit möglich gemäß der Maxime „Intern vor Extern“. Nur wenn dies nicht möglich ist, werden Vakanzen am Markt ausgeschrieben.

Im Jahr 2021 nutzten 66 Beschäftigte die Möglichkeit, sich innerhalb der Bank auf eine neue Position zu verändern. Da eine interne Besetzung meist eine neue Vakanz auslöst, ist eine konsequent betriebene interne Stellenbesetzung gut geeignet, um den eigenen Beschäftigten unternehmensintern möglichst vielfältige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Darüber hinaus kehrten im Berichtsjahr 28 Beschäftigte nach Elternzeit oder Beurlaubung nach dem Landesgleichstellungsgesetz in die Bank zurück.

Da nicht alle Vakanzen mit eigenen Beschäftigten und Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen besetzt werden konnten, stellte die Bank auch im Jahr 2021 wieder vom externen Markt ein.

Stellenbesetzungen im Jahr 2021

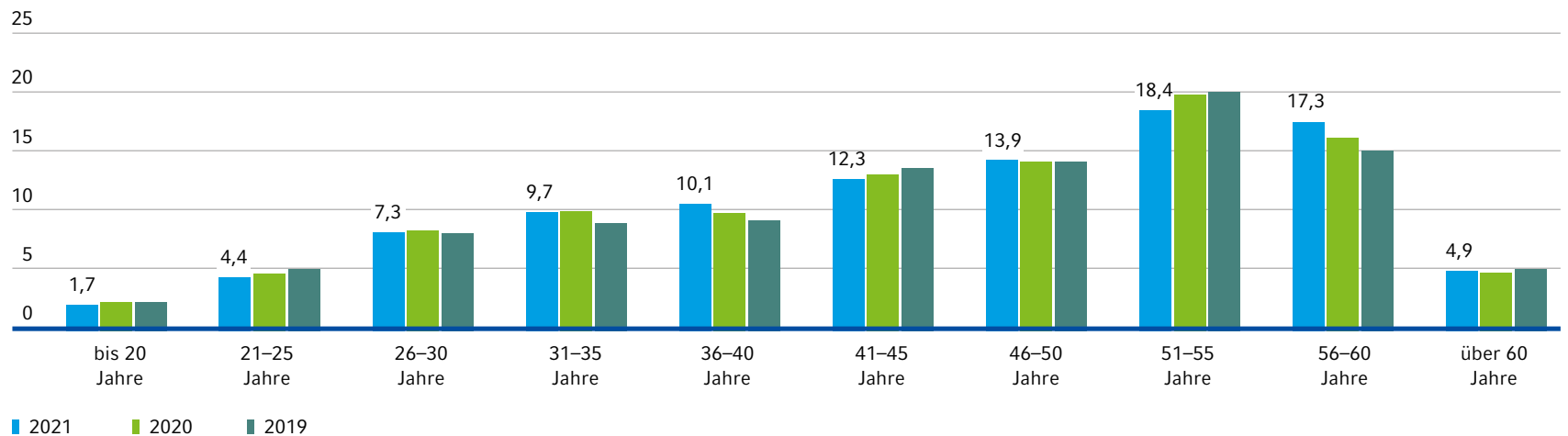


Die altersbedingte Fluktuation wird aufgrund der Altersstruktur in den nächsten Jahren auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren bleiben. Die Bank stellt durch eine vorausschauende Planung sicher, dass rechtzeitig Maßnahmen zum Know-how-Erhalt ergriffen werden. Darüber hinaus nutzt sie diese planbaren Abgänge im Sinne der strategischen Zielsetzung, um Nachwuchskräften nächste Entwicklungsschritte zu ermöglichen.

Lebenslanges Lernen

Wissen und Erfahrung sind erforderlich, um neue Herausforderungen erfolgreich anzunehmen und zu bewältigen. Die NRW.BANK leistet hier durch vielfältige Personalentwicklungsmaßnahmen wichtige Unterstützung. Nach der Erstausbildung unterstützt die NRW.BANK beispielsweise auch den Erwerb einer weiterführenden abschlussbezogenen Qualifikation durch (Teil-)Übernahme der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren. Im Jahr 2021 haben 14 Beschäftigte eine solche von der Bank geförderte abschlussbezogene Qualifikation erworben, darunter zwei Bachelorabschlüsse, acht Masterabschlüsse sowie vier fachspezifische Qualifikationen. Zum 31. Dezember 2021 befanden sich noch 60 Beschäftigte in solchen Qualifizierungsprogrammen, wobei auch hier die Bachelor- und Master-Programme mit 20 bzw. 30 Teilnehmenden am stärksten nachgefragt sind.

Altersstruktur¹⁾ in %

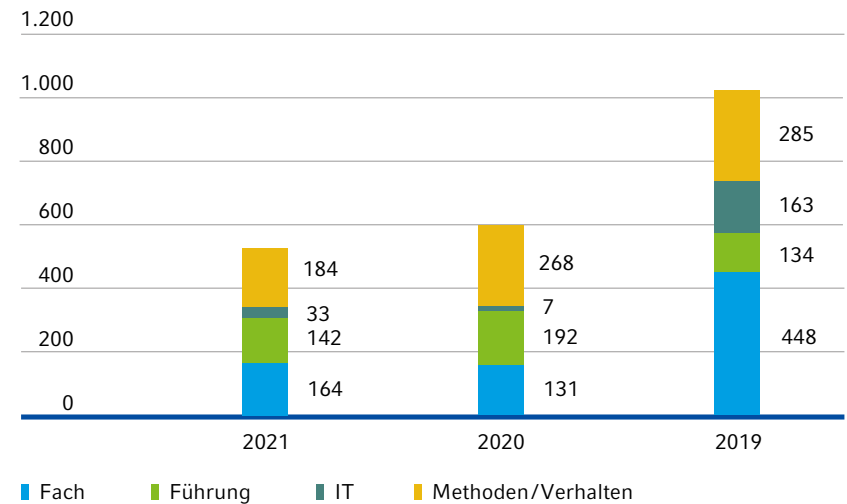


¹⁾ ohne Beschäftigte in Elternzeit, ohne befristet Beschäftigte

Zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung bietet die NRW.BANK darüber hinaus allen Beschäftigten ein vielfältiges und umfangreiches Seminarangebot an. Einen großen Teil der Schulungsmaßnahmen führt die Bank intern¹⁾ durch. Diese Form der Fortbildung hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und findet aufgrund der hohen Qualität der angebotenen Maßnahmen sowie der konsequenten Ausrichtung auf die Belange der Bank große Akzeptanz bei allen Beschäftigten.

Ein umfangreicher Seminkatalog mit regelmäßigen Angeboten reicht von fachlichen Basis- und Spezialthemen über Aspekte der Methoden- und Verhaltenskompetenz bis zu einer strukturierten und mehrteiligen Führungskräfteausbildung. Die NRW.BANK entwickelte diesen Katalog im Laufe der vergangenen Jahre bedarfsgerecht weiter und ergänzt das fortlaufend bestehende Angebot durch nachfragebezogene Veranstaltungen zu aktuellen Fachthemen.

Entwicklung interner Seminarteilnahmen nach Themen



Die Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie beeinflussten auch im Jahr 2021 die Personalentwicklung in der NRW.BANK stark und schränkten diese vielfach ein. Weiterhin wurde in diesem Zeitraum ein Großteil der internen Trainingsleistungen im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung neu ausgerichtet. So konnte die Basis geschaffen werden, um auch künftig eine inhaltlich und methodisch zeitgemäße Weiterbildung zu ermöglichen. Insbesondere das Angebot an Verhaltens-/Methodenseminaren war dadurch temporär beeinträchtigt und die Seminarteilnahmen gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück. Gleichzeitig standen mit zunehmender Adaption an die Corona-Pandemie Fach- und IT-Seminare wieder stärker

¹⁾ Interne Seminare sind alle Veranstaltungen, die im speziellen Auftrag der NRW.BANK und damit in enger inhaltlicher und konzeptioneller Ausrichtung auf die konkreten Fragestellungen und Bedürfnisse ausschließlich für die Belegschaft der Bank durch eigene oder externe Trainerinnen und Trainer durchgeführt werden.

im Fokus. Verschiedene Formate konnten zudem an eine digitale Durchführung angepasst werden und bestehende virtuelle Angebote wurden weiter optimiert. In Summe lag die Gesamtzahl der internen Seminarteilnahmen leicht unter der des Vorjahrs. Der interne Seminarkatalog umfasste im Berichtsjahr insgesamt 32 unterschiedliche Titel, zu denen 65 Seminartermine mit insgesamt 523 Seminarteilnahmen organisiert wurden. Im Berichtsjahr entfielen rund 40% der Seminarteilnahmen auf interne Angebote.

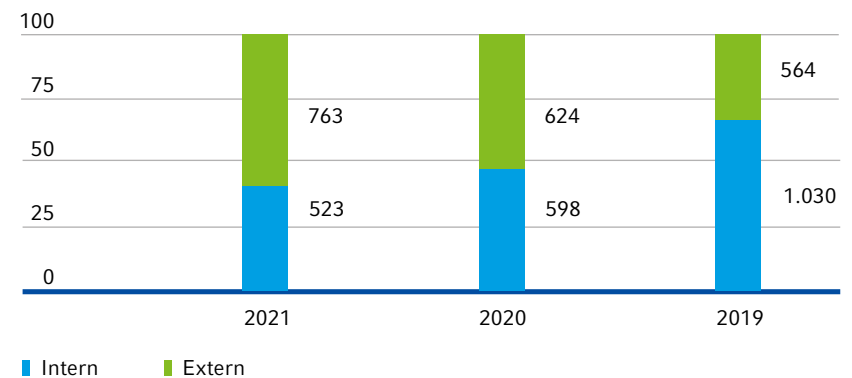
Für die Ausbildung ihrer Führungskräfte stellt die NRW.BANK ein mehrstufiges, systematisches Führungskräfte-Entwicklungsprogramm mit verpflichtender Teilnahme bereit. Neben einem Einstiegsmodul gibt es zwei Aufbaustufen, die sich an jeweils erfahrenere Führungskräfte wenden. Alle Module umfassen mehrere Trainingstage, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Auf diese Weise sollen sowohl Entwicklungen bearbeitet werden können als auch ein besserer Transfer in die Praxis ermöglicht werden. Mehr als 60% der Führungskräfte in der NRW.BANK haben bereits das abschließende Modul absolviert. Um eine dauerhafte Auseinandersetzung mit Führungsfragen zu unterstützen, bietet die Bank dieser Zielgruppe regelmäßig darauf aufbauende Themenworkshops an. Die veränderten Arbeitsbedingungen und neuen Führungswirklichkeiten vor dem Hintergrund der erlebten Zusammenarbeit während der Corona-Pandemie machte die Bank dabei im Jahr 2021 zum Thema. Wie auch in den vergangenen Themenworkshops lag der Fokus dabei auf einer gemeinsamen Reflexion der hierzu gemachten Erfahrungen. Ausgerichtet auf die neuen Herausforderungen wurde den Führungskräften mit dem internen Seminar „Führen auf Distanz – Retrospektive“ ein hilfreiches Instrument vorgestellt. Abgerundet wird das Angebot an Führungskräfte durch bedarfsorientierte ergänzende Maßnahmen zur Erweiterung der Kompetenzen in besonderen Führungssituationen.

Auch für andere Mitarbeitergruppen werden individuelle Seminarkonzepte angeboten. Neben der weiterhin renommierten Workshop-Reihe für Mitarbeitende 50+ wird auch das „Stärkenseminar“ sehr geschätzt, in dem es um die Stärken des Einzelnen und um positive Haltungen geht. Ein Seminar für Frauen vermittelt Anregungen und Strategien, um die in der Regel immer noch von Frauen getragene Doppelbelastung von Beruf und Familie

effizienter und stressfreier zu gestalten. Mit einem Cross Mentoring für Frauen in Führungs- und Führungsnachwuchssituationen wird die Chancengleichheit für Frauen zusätzlich gefördert. Neu entwickelt und eingeführt wurde außerdem ein digitales Angebot zum Thema Stressbewältigung, um Resilienz und Vernetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter den anhaltenden Belastungen der Pandemie zu stärken.

Einen besonderen Fokus legte die Bank im Jahr 2021 auf das Thema Zusammenarbeit. Dazu bot sie Trainingsreihen zu agilen und innovationsfördernden Arbeitsmethoden sowie speziell auch zum Thema „Virtuelle Moderation und Gesprächssteuerung“ an. Über das umfangreiche interne Angebot hinaus stehen den Beschäftigten der NRW.BANK auch Veranstaltungen externer Anbieter zur Verfügung. Während der Ausschreibung interner Trainings konnten ausgewählte Weiterbildungsbedarfe über externe Maßnahmen zielgerichtet gedeckt werden. Die absolute Anzahl der externen Seminarbesuche stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Über 80% der externen Teilnahmen entfielen auf Fachseminare. Die dort behandelten Inhalte sind jeweils nur für wenige Beschäftigte relevant, sodass eine interne Durchführung nicht wirtschaftlich wäre.

Verteilung der Seminarteilnahmen nach externen und internen Angeboten in %



Chancengleichheit und faire Arbeitsbedingungen



Seit vielen Jahren sind die Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Förderung der Chancengleichheit gelebte Unternehmenskultur in der NRW.BANK. Im Jahr 2015 wurde die NRW.BANK dafür durch das „[audit berufundfamilie](#)“ zertifiziert. 2021 erfolgte die zweite Reauditierung mit der Bestätigung, dass die NRW.BANK das Zertifikat für weitere drei Jahre führen darf. Insbesondere überzeugten die eigenverantwortlich verwaltete Arbeitszeit, die individuellen und flexiblen Teilzeitmodelle und die Möglichkeit, auch mit einer reduzierten Arbeitszeit eine Führungsaufgabe zu übernehmen. Darüber hinaus wurden natürlich die umfangreiche Unterstützung bei der Kinderbetreuung durch Angebote wie Kindertagesstättenplätze, Notfall- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten sowie eines Kinderbetreuungszuschusses positiv bewertet. Diese Angebote, besonders für nicht schulpflichtige Kinder, helfen jungen Familien, die Anforderungen von Beruf und Familie besser in Einklang zu bringen.

Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen erhalten Unterstützung durch Beratungs- und Dienstleistungsangebote zu deren Versorgung und Betreuung, insbesondere durch die Implementierung eines betrieblichen Pflegecoaches.

In ihrem Gleichstellungsplan veröffentlicht die NRW.BANK Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Als neue Maßnahme zur Stärkung der Vaterrolle wurde mit externer Beratung im Jahr 2021 ein Väternetzwerk gegründet. Diese Maßnahme wurde sehr gut angenommen und hat sich mit der Vielzahl der bereits etablierten Maßnahmen positiv auf die Gleichstellungskennziffern 2021 ausgewirkt. Besonders die individuellen Teilzeitvereinbarungen und die Flexibilität der Arbeitsortwahl nutzten die Beschäftigten verstärkt. Schon im Jahr 2019 schaffte die Bank die technischen Voraussetzungen, mobil zu arbeiten. Parallel dazu erweiterte

die NRW.BANK seit dem Jahr 2020 die Arbeitszeitbandbreite vorübergehend auf den maximal möglichen Rahmen von 6 bis 22 Uhr.

Aufgrund der Erfahrungen in Pandemiezeiten aktualisierte die Bank ihre Regelungen zur mobilen Arbeit und schloss eine neue Dienstvereinbarung ab, die im Jahr 2022 wirksam wird. In der NRW.BANK gibt es zwei Ausprägungen mobiler Arbeit:

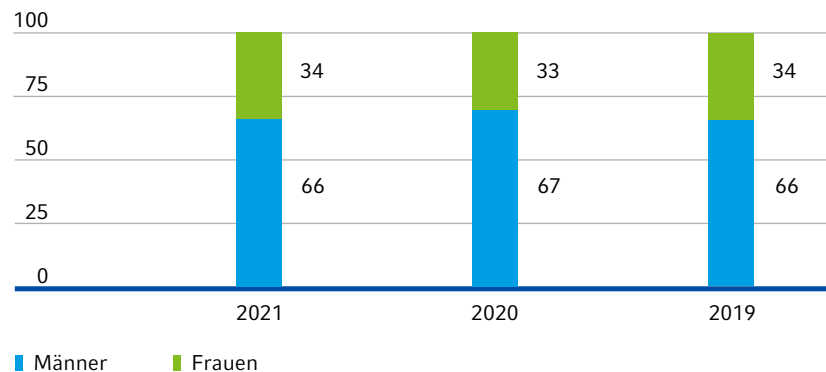
- Sporadisch/anlassbezogen kann nach Abstimmung mit der Führungskraft bis zu 200 Stunden im Jahr mobil gearbeitet werden.
- Regelmäßige mobile Arbeit kann für bis zu 50% der individuellen Soll-Arbeitszeit genutzt und frei über das Kalenderjahr verteilt werden. Hierfür sind die Abstimmung mit der Führungskraft und die Bestätigung der arbeitsschutzrechtlichen Voraussetzungen am heimischen Arbeitsplatz Voraussetzungen.

Basis für die Festlegung der Obergrenze waren viele Gespräche mit Beschäftigten, Führungskräften und der Personalvertretung sowie eine Mitarbeiterbefragung Anfang 2021. Über die zukünftigen Anforderungen an die Zusammenarbeit und unterschiedlichen Wünsche hinsichtlich der Ausprägung mobiler Arbeit wurde intensiv diskutiert. Als ausgewogene Lösung setzt die neue Dienstvereinbarung auf ein hybrides Arbeitsmodell, das individuelle Flexibilität mit persönlichen Kontakten in einem vertrauten Arbeitsumfeld kombiniert.

Die Beschäftigten der Bank nutzten weiterhin stark die flexiblen Möglichkeiten zur Arbeitszeitreduzierung. Aufgrund der Corona-Pandemie machten jedoch weniger Beschäftigte von der Möglichkeit Gebrauch, die Jahresarbeitszeit durch zusätzlichen Urlaub oder ein Sabbatical zu reduzieren. Daher sank die Teilzeitquote im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 35,9%. Der durchschnittliche Arbeitszeitanteil bei den in Teilzeit beschäftigten Frauen lag nur wenig verändert bei 72,3%, bei den Männern fiel er leicht auf 86,4%. Auch bei den in Teilzeit arbeitenden Führungskräften war die Nutzung von Teilzeit im Berichtsjahr rückläufig. Zum 31. Dezember 2021 arbeiteten 22,9% der Führungskräfte in Teilzeit.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ist die Quote der Frauen in Führungspositionen über alle Führungsebenen einschließlich des Vorstands leicht von 33,1 auf 33,9% gestiegen. Deutlich höher ist der Anteil der Frauen auf außertariflichen Spezialistenpositionen (36,6%). Diese Kategorie wertete die Bank im Jahr 2020 auf: Die finanziellen und persönlichen Entwicklungschancen von Spezialisten entsprechen nun denen von Führungskräften auf inhaltlich vergleichbaren Funktionen.

Verteilung der Führungspositionen auf Frauen und Männer in %



Bei der Verbesserung der Entwicklungschancen für Frauen ist die Gleichstellungsbeauftragte der NRW.BANK eng in die laufenden Aktivitäten eingebunden. Dies gilt insbesondere für soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen einschließlich Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgesprächen.



Mit der Auszeichnung „Top Karrierechancen für Frauen“ durch Focus Money wird das Bild der NRW.BANK als Top-Arbeitgeberin abgerundet. Bereits das dritte Jahr in Folge erhielt die NRW.BANK dieses Siegel. Bewertet werden die Kategorien „Arbeitsklima“ und „Unternehmenskultur“ mit je 25% sowie „Gleichberechtigung“ mit 50% Gewichtung.

Um einen fairen Umgang miteinander zu fördern, Diskriminierung und Belästigung (aufgrund von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität) zu verhindern sowie alle Beschäftigten für diese Themen zu sensibilisieren, schloss die Bank bereits im Jahr 2007 die Dienstvereinbarung „Fairness am Arbeitsplatz“ ab. Diese setzt Maßnahmen sowie Strukturen und Prozesse für die Verfolgung von Meldungen auf. Die mit Inkrafttreten der Dienstvereinbarung im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) eingerichtete Beschwerdestelle wird in der NRW.BANK von der Gleichstellungsbeauftragten wahrgenommen. Sollten Beschäftigte trotz aller getroffenen Maßnahmen eine Benachteiligung oder Belästigung erfahren, können sie sich – auch anonym – an die Beschwerdestelle wenden. Wie in den Vorjahren wurde der Beschwerdestelle im Jahr 2021 kein Vorfall gemeldet.

Zu den Arbeitsbedingungen, die einen spürbaren Einfluss auf die Zufriedenheit und die Bindung der Beschäftigten haben, gehört ein faires und angemessenes Vergütungssystem. Seit ihrer Errichtung fokussiert die NRW.BANK ihre Vergütungssysteme und Vergütungsparameter im Konsens mit ihrem Gewährträger auf die von ihr übernommenen Förderaufgaben. Dementsprechend leitet sie ihre Vergütungsstrategie aus der Gesamtstrategie unter Berücksichtigung ihrer Satzung, Unternehmenskultur und -werte ab. Eine ausführliche Darstellung der Vergütungsstrategie findet sich im [Geschäftsbericht 2021](#).

Entsprechend den Anforderungen des Entgelttransparenzgesetzes erstellt die Bank den „Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit“, den sie erstmals im Anhang zum Lagebericht 2017 veröffentlichte. Darin stellt sie dar, welche Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Rahmen der Stellenbesetzung, der Personalentwicklung sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ergriffen wurden und wie strukturelle Ungleichheiten bei der Entlohnung ausgeschlossen werden. Letztgenanntes geschieht insbesondere durch eine besetzungs- und damit personenunabhängige Stellenbewertung ausschließlich auf der Basis der Anforderungen an die Position. Dabei stützt sie sich bei Tarifpositionen auf die Anforderungsmerkmale des Manteltarifvertrags für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken und für außertarifliche Positionen auf externe Vergütungsvergleiche. Sowohl die Ergebnisse zu den bisherigen Anfragen als auch weitere interne Analysen zu diesem Thema zeigen, dass es in der NRW.BANK keine strukturelle Ungleichbehandlung in der Bezahlung zwischen Frauen und Männern auf vergleichbaren Positionen gibt.



Focus Business und kununu haben auf Grundlage von Bewertungen ehemaliger und aktueller Beschäftigter beispielsweise hinsichtlich der Kriterien Zufriedenheit mit der Unternehmenskultur, Arbeitsklima und Gehalt die tausend top nationalen Arbeitgeber mit mehr als 500 Beschäftigten in 29 Branchen ermittelt.



Nach einer Auswertung von 100.000 Unternehmen haben die tausend besten Arbeitgeber die Auszeichnung als „LEADING EMPLOYERS Deutschland“ erhalten. Die NRW.BANK belegte 2021 den 54. Platz und weist eine Weiterempfehlungsrate von 91% auf.

Eine sehr hohe Wertung erhielt die NRW.BANK in der Kategorie „Arbeitgeberqualitäten“. Hier liegt die Bank innerhalb der Top 100, im Stadt- und Branchenvergleich sogar unter den Top 3.

Leistungsfähigkeit erhalten

Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement

Für die NRW.BANK sind gute Arbeitsbedingungen und ein vorbildlicher Gesundheitsschutz Bestandteile unternehmerischer Verantwortung. Diese lebt die Bank seit Jahren durch ihr seit 2006 kontinuierlich ausgebauten und an ihre Bedürfnisse angepassten betrieblichen Gesundheitsmanagement. Das Angebot reicht von einer betriebsärztlichen Betreuung über die vertrauliche Hilfe durch eine Sozialberaterin und wechselnde Angebote zu verschiedenen Schwerpunkten medizinischer Vorsorge bis zu gesunder Ernährung und Sport.

Für das Gesundheitsmanagement der NRW.BANK bedeutet Gesundheit mehr, als „nicht krank zu sein“. Die betriebliche Gesundheitsförderung zielt darauf ab, gesunde Verhaltensweisen zu fördern und vermeidbare gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz abzubauen. Im Fokus steht dabei die Frage: Was erhält langfristig die Gesundheit?

Wichtig ist es, Belastungen rechtzeitig zu erkennen. Zu diesem Zweck führt die NRW.BANK eine regelmäßige Gefährdungsanalyse durch, in deren Rahmen sukzessive alle Beschäftigten zu möglichen gesundheitsgefährdenden Umständen und Stressfaktoren an ihrem eigenen Arbeitsplatz befragt werden. Die Befragung und Bearbeitung der Problemlösung erfolgt digital. Dank der Zusammenarbeit unterschiedlicher Stellen der Bank – insbesondere der Fachkraft für Arbeitssicherheit, des Betriebsärztlichen Dienstes, des Personalrats, der Sozialbeauftragten, der Personalbetreuung, des Gebäudemanagements und der IT, aber auch der Führungskräfte – wurden die bisher identifizierten Belastungsfaktoren in der Regel unbürokratisch behoben.

Grundsätzlich sind in der NRW.BANK zwei Arbeitsgruppen mit allen Fragen rund um den Gesundheitsschutz zum Wohle aller Beschäftigten betraut:

- Der Arbeitsschutzausschuss berät die Bank hinsichtlich aller Belange des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung und setzt sich aus Vertretern der Bank, des Personalrats, dem Betriebsärztlichen Dienst, der Schwerbehindertenvertretung, einem Sicherheitsbeauftragten und der Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammen.
- Der Arbeitskreis Gesundheit entwickelt das Gesundheitsmanagement in der NRW.BANK nachhaltig weiter und beschließt konkrete Maßnahmen. Neben den für das Gesundheitsmanagement Verantwortlichen des Bereichs Personal nehmen an den regelmäßigen Treffen der Betriebsärztliche Dienst, die Sozialberatung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Schwerbehindertenvertretung sowie eine Personalratsvertretung teil. Damit auch das Angebot des Betriebsrestaurants sinnvoll einbezogen werden kann, wird je nach Anlass auch die Einheit Wirtschaftsdienste zum Arbeitskreis Gesundheit eingeladen.

Das Gesundheitsmanagement der NRW.BANK ist auch in dem seit Februar 2020 aktivierten „Krisenstab Coronavirus“ vertreten. Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen konnte die Bank Maßnahmen zur Gesundheitsförderung nicht wie ursprünglich geplant umsetzen. Vielmehr orientierten sich diese an den aus der Corona-Pandemie entstandenen Anforderungen und zielten zunächst auf den Infektionsschutz der Beschäftigten ab. Im Ergebnis folgten allerdings auch diverse Maßnahmen, um mögliche Probleme, die aus den Schutzmaßnahmen resultieren können, zu vermeiden. So sind unter anderem die Führungskräfte zusätzlich zu den bestehenden Seminarangeboten in Bezug auf das „Führen auf Distanz“ geschult worden. Die Bank setzte Angebote zur Gestaltung einer „aktiven Mittagspause“ um und die Sozialbeauftragte berät aktiv zu Fragen der Isolation, Überforderung und anderer Homeoffice-Risiken. Im Jahr 2021 standen die Corona-Impfkationen der NRW.BANK im Vordergrund.

Die vielfältigen, in der Regel kostenfreien Angebote des Gesundheitsmanagements stehen allen Beschäftigten offen. Alle internen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung werden auf einer zentralen, digitalen Gesundheitsplattform gebündelt. Neben umfassenden Informationen können hierüber einfach und flexibel externe Gesundheits- und Fitnesskurse gefunden und gebucht werden. Die NRW.BANK bezuschusst die Teilnahme an zertifizierten Präventionsprogrammen jährlich mit bis zu 150 € pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter und hat im Jahr 2021 die Kostenbeteiligung bei entsprechenden Programmen auf 75% erhöht. Deutlich über 80% der Beschäftigten haben sich auf dieser Plattform registriert und nutzen so die Möglichkeit, sich dort über Gesundheitsthemen inklusive Ernährung zu informieren oder Kurse zu buchen. Der Anbieter hat sein Angebot Corona-bedingt ebenfalls stark auf Onlinekurse umgestellt.

Auch im Jahr 2021 organisierte die Gleichstellungsbeauftragte der NRW.BANK wieder den „MOVEMBER“ – den Monat der Männergesundheit – mit digitalen Vorträgen, Texten und anregenden Impulsen zu den Themen Ernährung, psychische Stabilität und Bewegung.

Als fahrradfreundliches Unternehmen bietet die NRW.BANK ihren Beschäftigten eine optimale Infrastruktur, um den täglichen Arbeitsweg mit

dem Fahrrad zurückzulegen. Zur Förderung dieser Aktivität und des damit einhergehenden körperlichen Wohlbefindens bietet die NRW.BANK ihren Beschäftigten ein Fahrrad-Leasing an, indem sie die Zahlung der monatlichen Leasingrate finanziell unterstützt.

Zum Programm des Gesundheitsmanagements gehören auch regelmäßige, verpflichtende Online-Brandschutzschulungen für alle Beschäftigten sowie wiederkehrende Trainings für die 130 Ersthelferinnen und Ersthelfer der Bank.

Unter dem Motto „Wir für andere“ engagieren sich die Beschäftigten der NRW.BANK gesellschaftlich in dem Themenfeld „Gesundheit“. So zum Beispiel im Rahmen der jährlichen Blutspendeaktion, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz an beiden Standorten organisiert wird und an der sich eine Vielzahl von Beschäftigten beteiligt. Im Jahr 2021 konnte diese Aktion jedoch aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht stattfinden. In Zusammenarbeit mit der Knochenmarkspenderzentrale Düsseldorf bietet die NRW.BANK eine fortlaufende Möglichkeit zur Typisierung über den Betriebsärztlichen Dienst. Seit 2019 bietet die Bank in Zusammenarbeit mit den Johannitern allen Beschäftigten eine Kurzschulung zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse an. Hier konnten 2021 wieder mehrere Schulungstermine an den Standorten in Düsseldorf und Münster angeboten werden. Über alle Maßnahmen und zukünftigen Planungen des betrieblichen Gesundheitsmanagements berichtet die NRW.BANK jährlich im Rahmen ihres Gesundheitsberichts, den die Bank in ihrem Intranet veröffentlicht.

Auch die beste Vorsorge kann nicht jede Krankheit verhindern. Durch das betriebliche Eingliederungsmanagement – ein Angebot mit der Intention, durch zielgerichtete Einzelgespräche mit den Betroffenen individuelle, auf das Arbeitsumfeld bezogene Maßnahmen zu definieren – unterstützt die NRW.BANK den Wiedereinstieg nach einer langen Erkrankung und die langfristige Stabilisierung der Gesundheit der Betroffenen. Eine hohe Bedeutung misst die Bank in diesem sensiblen Prozess der freiwilligen Entscheidung der Betroffenen, das Angebot anzunehmen oder darauf zu verzichten, sowie der absoluten Vertraulichkeit und dem Datenschutz bei.

Angebote zur Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit

Die NRW.BANK ermöglicht ihren Beschäftigten sehr individuelle Vereinbarungen zur Reduktion der regelmäßigen Arbeitszeit. Ergänzend bietet sie zwei weitere Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit:

- Seit 2013 können die Beschäftigten der NRW.BANK zusätzlich zum Jahresurlaub eine unbezahlte Freistellung von bis zu drei Monaten in Anspruch nehmen. Die aufgrund der Corona-Pandemie eingeschränkten Reisemöglichkeiten reduzierten das Interesse deutlich: Nur drei Beschäftigte nahmen im Jahr 2021 eine zusätzliche Auszeit.
- Auch die Nutzung von fünf oder zehn zusätzlichen Urlaubstagen war im Jahr 2021 aufgrund der Corona-bedingten Reisebeschränkungen weniger gefragt. 190 Beschäftigte nahmen diese Möglichkeit in Anspruch.

Flexibilisierung der Lebensarbeitszeit

Insbesondere vor dem Hintergrund der Altersstruktur und der zu erwartenden Pensionierung einer Vielzahl von Know-how-Trägerinnen und -Trägern in den nächsten Jahren hat die NRW.BANK im Jahr 2018 eine Regelung zur betrieblichen Altersteilzeit entwickelt. Diese bietet sowohl der Bank als auch den Beschäftigten Vorteile: Die NRW.BANK erhält eine Möglichkeit zur besseren Steuerung kritischer altersbedingter Mitarbeiterabgänge und des erforderlichen Know-how-Transfers. Nachfolgeplanungen können sowohl im Sinne der Bank als auch der Beschäftigten mit einer längerfristigen Perspektive angegangen werden, sodass die Bank qualifizierten Nachwuchskräften früher eine konkrete Entwicklungsmöglichkeit anbieten kann. Die betriebliche Altersteilzeit kommt aber auch dem Wunsch der Beschäftigten nach einer flexiblen Gestaltung ihres individuellen Übergangs in den Ruhestand entgegen. Zum Ende des dritten Jahres nach der Einführung befanden sich 30 Beschäftigte in Altersteilzeit, sieben davon bereits in der Passivphase. Darüber hinaus wurden im Jahr 2021 weitere 15 Anträge auf Beginn der Altersteilzeit im Folgejahr gestellt und genehmigt.

NRW.BANK-Beschäftigte in Zahlen zum 31. Dezember 2021

	2021		2020		2019	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Aktiv Beschäftigte gesamt¹⁾	1.442	100	1.421	100	1.392	100
Nach Geschlecht						
– Frauen	730	50,6	722	50,8	723	51,9
– Männer	712	49,4	699	49,2	669	48,1
Nach Unternehmenssitz						
– Düsseldorf	1.016	70,5	993	69,9	977	70,2
– Münster	426	29,5	428	30,1	414	29,7
Nach Beschäftigungsart						
– Vollzeit	925	64,1	863	60,7	863	62,0
– Teilzeit	517	35,9	558	39,3	529	38,0
Nach Funktionsgruppen						
– Führung (inkl. Vorstand)	236	17,0	248	17,8	255	18,3
– Spezialisten/Projektablaufbahn	755	54,2	719	51,7	626	45,0
– Sachbearbeitung	353	25,4	351	25,2	411	29,5
– Sekretariat	46	3,3	47	3,4	46	3,3
– nicht kaufmännische Funktionen	46	3,3	50	3,6	48	3,4
– Sonderfunktionen ²⁾	6	0,4	6	0,4	6	0,4
Nach Vergütung						
– tariflich	863	59,8	855	60,2	850	61,1
– außertariflich	579	40,2	566	39,8	542	38,9

¹⁾ ohne Beurlaubte gem. BEEG und LGG, ohne Auszubildende/Trainees, ohne befristet Beschäftigte

²⁾ freigestellte Personalräte

	2021		2020		2019	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Durchschnittsalter gesamt (in Jahren)	46,1		45,9		45,7	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	16,5		16,5		16,6	
Austritte gesamt	46	3,2	55	3,9	51	3,7
– kündigungsbedingt	12	0,8	25	1,8	26	1,9
– altersbedingt	34	2,4	30	2,1	25	1,8
Darüber hinaus: befristet Beschäftigte	62		57		40	
Darüber hinaus: Auszubildende und Trainees						
– Trainees	2		3		1	
– Auszubildende	42		49		51	
– davon Ausbildungsanfänger	9		14		14	
– Ausbildungsabsolventen	14		16		12	
– Übernahmequote (unbefristet)		86		81		75

Engagement für die Gesellschaft zeigen

Aus Verantwortung handeln

Wissenschaft & Bildung

Kunst & Kultur

Gesellschaft & Soziales

Engagement für die Gesellschaft zeigen

Gesellschaftliches Engagement

Die NRW.BANK ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützt sie jedes Jahr Projekte aus den Bereichen „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“, die im gesellschaftlichen Leben Nordrhein-Westfalens wichtig sind.

Aus Verantwortung handeln

Die NRW.BANK engagiert sich im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung auch für das öffentliche Leben und die Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen. Gemäß ihrer „[Richtlinien zum Gesellschaftlichen Engagement sowie anderer Leistungen](#)“, die durch den Verwaltungsrat verabschiedet sind, unterstützt sie entsprechende Maßnahmen. Der NRW.BANK ist es wichtig, dass ihre Entscheidungen zur Förderung von Projekten transparent und nachvollziehbar sind.

Für die Vergabe der Mittel hat sie einen festen internen Prozess etabliert. Anfragen zur Unterstützung von Vorhaben dokumentiert die Bank an zentraler Stelle, votiert diese nach einheitlichen Beurteilungskriterien und legt sie dem Vorstand quartalsweise gebündelt zur Entscheidung vor.

Eine wesentliche Voraussetzung ist, dass die zur Verfügung gestellten Mittel Projekten in Nordrhein-Westfalen zugutekommen.

Oberstes Kontrollorgan für die Vergabe der Mittel des Gesellschaftlichen Engagements ist der Präsidial- und Nominierungsausschuss. Die NRW.BANK legt diesem vor Beginn jedes Geschäftsjahrs ein Budget für alle Aktivitäten im Rahmen des Gesellschaftlichen Engagements zur Zustimmung vor und erläutert die bis dahin geplanten Engagements. Nach Ende eines Geschäftsjahrs berichtet die NRW.BANK dem Präsidial- und Nominierungsausschuss detailliert über die Verwendung der Mittel des Gesellschaftlichen Engagements.

Im Rahmen ihres Gesellschaftlichen Engagements strebt die NRW.BANK gemäß ihrem Förderauftrag eine subsidiäre, projektbezogene Zusammenarbeit mit ihren Partnern an. Die NRW.BANK achtet dabei auf die gesellschaftliche und regionale Ausgewogenheit ihrer Engagements für Nordrhein-Westfalen. Das Budget des Gesellschaftlichen Engagements wird auf die drei Themenfelder „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“ verteilt.

Unverändert zum Vorjahr unterstützte die Bank im Jahr 2021 Projekte im Bereich „Nachhaltigkeit und Umweltschutz“ sowie Einrichtungen, die sich für Kinderrechte und inklusives Leben einsetzen. Vom Gesamtbudget spendete die Bank über 46% für sozial nachhaltige Projekte und knapp 10% für ökologische Projekte. Im Vergleich zum Vorjahr förderte sie 2021 mehr Projekte im Bereich Kultur, insbesondere auch im Kontext der Corona-Pandemie. Ferner spendete die Bank dem Aktionsbündnis „NRW hilft!“ 100 Tsd. € nach den Starkregenereignissen im Juli 2021. Entsprechend änderte sich die Förderung im Themenfeld „Wissenschaft & Bildung“ auf 453 Tsd. € (Vorjahr: 458 Tsd. €) bzw. im Themenfeld „Gesellschaft & Soziales“ auf 425 Tsd. € (Vorjahr: 446 Tsd. €) und stieg im Themenfeld „Kunst & Kultur“ auf 351 Tsd. € (Vorjahr: 325 Tsd. €).

Insgesamt engagierte sich die NRW.BANK damit im Jahr 2021 durch Spenden, Sponsorings oder Mitgliedschaften mit rund 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Die Verteilung des Budgets variierte nur wenig zum Vorjahr: 36,9% für „Wissenschaft & Bildung“ (Vorjahr: 37,3%), 28,5% für „Kunst & Kultur“ (Vorjahr: 26,4%) sowie 34,6% für „Gesellschaft & Soziales“ (Vorjahr: 36,3%). Einige dieser Projekte werden nachfolgend dargestellt.

Wissenschaft & Bildung

Die Förderung von Kreativität und Ideen sowie von Themen rund um das Bildungswesen für eine junge Zielgruppe sind Leitgedanke der NRW.BANK. Dementsprechend legte sie auch im Jahr 2021 ihren Fokus auf Engagements rund um das Bildungswesen und förderte Projekte aus dem Bereich „Wissenschaft & Bildung“. Die wichtigsten Förderprojekte, neben den Hochschulkooperationen, waren:

EDUCATION Y Bildung. Gemeinsam. Gestalten. e.V., Düsseldorf

Die NRW.BANK unterstützt seit 2015 das von [EDUCATION Y](#) in Kooperation mit UNICEF entwickelte Landesprogramm des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen zum Thema „Kinderrechte an Grundschulen“. Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Fachkräfte werden dazu geschult, an Schulen über geeignete Formate wie zum Beispiel die Einrichtung von Klassenräten den partizipativen Grundgedanken der UN-Kinderrechtskonvention umzusetzen. Kinder sollen an den Schulen gezielt gefördert werden, als Mitgestaltende im eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen und Schutz erhalten.

Eine Welt Netz NRW

Die Spende für das Digitalisierungsprojekt zahlt auf die Themen ESG, SDGs, soziale Nachhaltigkeit und Digitalisierung ein. Gefördert wird zusammen mit der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und der „Engagement Global gGmbH“ (i. A. des Entwicklungsministeriums). Der Verein möchte die entwicklungspolitischen Akteure in Nordrhein-Westfalen erreichen, die den digitalen Raum aktiv mitgestalten und damit wesentliche Beiträge zum Erreichen der Agenda 2030 leisten.

Kunst & Kultur

Die NRW.BANK legte auch im Jahr 2021 ihren Fokus im Bereich „Kunst & Kultur“ auf die Förderung junger Talente.

NRW.BANK.Kunstpreis

Entsprechend ihrem Kunstkonzept fördert die Bank bereits seit 2010 Nachwuchskünstler. Seit 2017 lobt die NRW.BANK jährlich an den staatlichen Kunsthochschulen in Nordrhein-Westfalen einen Kunstpreis aus.

Die Rektorinnen und Rektoren sowie Professorinnen und Professoren der teilnehmenden Hochschulen nominieren Studierende oder Absolventinnen und Absolventen, deren Abschluss maximal zwei Jahre zurückliegt, für die Sparten „Malerei & Grafik“, „Foto & Medienkunst“, „Skulptur & Installation“ sowie „Performance“. Eine Fachjury aus renommierten regionalen Kunstexpertinnen und -experten ermittelt die Gewinner des Kunstpreises. Aufgrund der Corona-Pandemie realisierte die Bank den Kunstpreis 2021

digital. Die Wettbewerbsarbeiten wurden auf der [Internetseite](#) gezeigt und auch die Preisverleihung mit dem Grußwort der Schirmherrin Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen wurde dort im Videoformat präsentiert. Auch 2021 verlieh die NRW.BANK Preisgelder in Höhe von insgesamt 33 Tsd. €.

Lit.COLOGNE, Köln

Neben dem Sponsoring 2021 konnte im Berichtsjahr mit einer zusätzlichen Spende durch die NRW.BANK das Programm für Kinder und Jugendliche realisiert werden.

Gesellschaft & Soziales

Ein besonderes Anliegen ist der NRW.BANK die Förderung verantwortungsbewussten Handelns in gesellschaftlich wichtigen Themenbereichen.

Die Förderung hatte 2021 zwei Schwerpunkte: ökologische und soziale Nachhaltigkeit.

Eine Welt Mobil in Münster

Über den vorgesehenen 10-Jahres-Förderzeitraum hinaus unterstützte die NRW.BANK das Projekt „Eine Welt Mobil“ in Münster, welches Schülerinnen und Schülern sowie Kindergartenkindern ein verantwortungsbewusstes und soziales Handeln vermittelt, auch im vergangenen Jahr. Zusätzlich förderte die Bank in den Jahren 2020 und 2021 eine Studie und den Aufbau einer Datenbank, die für Nordrhein-Westfalen eine Evidenz über die „Eine Welt“-Aktivitäten evaluieren sollen.

Dachverband der Biologischen Stationen NRW

Mit ihrer Spende unterstützte die Bank die 40 Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen, um kleinere Maßnahmen zum Naturschutz zu realisieren – insbesondere für Stillgewässer, wasserunabhängige Amphibien und Insekten.

Mitarbeiterengagement/Weihnachtsaktion

Seit 2017 fördert die NRW.BANK das ehrenamtliche Engagement ihrer Beschäftigten bei gemeinnützigen Organisationen in Höhe von insgesamt 20 Tsd. € pro Jahr. Im Jahr 2021 spendete die Bank je 4 Tsd. € an:

- **Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Neuss e.V.**, damit Jugendliche eine Brachfläche an der Feuerwache ökologisch nachhaltig umgestalten
- **Ruderverein Münster von 1882 e.V.**, der sich für Menschen mit Handicap einsetzt und das Vereinsmotto „Inklusion durch Sport“ erlebbar macht
- **Rudolf-Steiner-Schule/Waldorfschulverein Wuppertal e.V.** für den klimaneutralen Umbau der Schule
- **TSV Bayer Dormagen e.V.**, für die digitale Optimierung des Jugendtrainings in Zeiten der Corona-Pandemie
- **Wassersportverein Niederrhein e.V.**, für sein inklusives Training der Kinder mit und ohne Handicap

Neben den zuvor beschriebenen exemplarischen Maßnahmen engagierte sich die NRW.BANK im Jahr 2021 für viele weitere Projekte im Rahmen ihrer drei Themenfelder „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“.

Entsprechend ihrer „Richtlinien zum Gesellschaftlichen Engagement sowie anderer Leistungen“ leistete die NRW.BANK im Berichtsjahr weder mittelbar noch unmittelbar Spenden an politische Parteien und parteinahe Stiftungen. Darüber hinaus werden keine Anzeigen in deren Publikationen geschaltet.

NRW.BANK

Düsseldorf

Kavalleriestraße 22
40213 Düsseldorf
Telefon 0 211 91741-0
Telefax 0 211 91741-1800

Investor Relations
Telefon 0 211 91741-5555
investorrelations@nrwbank.de

Nachhaltigkeit

Telefon 0 211 91741-8081
nachhaltigkeit@nrwbank.de

Münster

Friedrichstraße 1
48145 Münster
Telefon 0 251 91741-0
Telefax 0 251 91741-2921

www.nrwbank.de
info@nrwbank.de



twitter.com/nrwbank

Verantwortlich (V.i.S.d.P.)

Caroline Gesatzki,
Leiterin Kommunikation NRW.BANK

Konzept, Gestaltung

vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG,
Essen

Bildnachweise

Titel-/Rückseite: fotografiecor/stock.adobe.com;
S. 2 u. 11 weerachaiphoto/stock.adobe.com;
S. 2 u. 26 zapp2photo/stock.adobe.com;
S. 2 u. 33 Uwe Lütjohann/stock.adobe.com;
S. 2 u. 65 Maria Sbytova/stock.adobe.com;
S. 2 u. 75 Jacob Lund/stock.adobe.com;
S. 2 u. 88 zinkeyvych/stock.adobe.com;
S. 3 NRW.BANK/Svenja Klein;
S. 49 Burkard Krüger, Martin Büttner;
S. 50 Andreas Fritsche, Essen;
S. 50 Jochen Tack/Alamy Stock Photo;
S. 51 RVK/Köln;
S. 52 NRW.BANK/Lokomotiv;
S. 59 LVR-Medienzentrum, Essen;
S. 60 Familie Booz, Essen



NRW.BANK
Wir fördern Ideen